

ANPFIFF 2022/23

Zyppresse

Die große SC Freiburg Saisonvorschau

HERZSCHLAG EINER STADT

Neue Fußballbücher

Das Stadion ist überall

Neue Saison

Das ANPFIFF-Orakel

- Daniel Schwab
- Sascha Riether
- Udo Lay

Christian Streich

Die Zukunft mitdenken

Foul!

ANPFIFF Fotoquartett

Odyssee

Auf dem Rad zum Pokalfinale

Umstrittene WM

Katharsis im Wüstensand



Ann-Kathrin Mack

"Mit der halben Hand am Pokal"



Matthias Ginter

"Neue Momente und Emotionen schaffen"

NEU: Guck mal, wer da knipst +++ Angstgegnerliste +++ Corona-Zuschauer

Wir heißen Sie den **Sommer** über wieder auf unserer **Terrasse** willkommen
- Eintrittsfrei -

Spassi KINDERLAND

Spassi-Kinderland

· Indoor-Spielplatz auf 3000qm

Event- und Erlebnis-Gastro

· jeden Sonntag Brunch-Bufferet
· für jede Party die perfekte Location

Sport & Spiel

· Schwarzlicht-Minigolf · Bowling
· Hover-Horrorbahn · Laser-Spass
· Indoor-Soccer · Big Jump · Bowling



www.freizeitpark-zell.de

Freizeitpark
Zell i.W.

Der ANPFIFF...



Foto: Martin Koswig

...zur neuen Spielzeit ist in diesem Sommer 2022 nicht zu überhören, denn den SC Freiburg und seine Fans erwarten richtig viel Stoff: Zum 23. Mal Bundesliga, zum fünften Mal eine Teilnahme am europäischen Wettbewerb, dazu ein verteiltes DFB-Pokal-Auftakt und eine neunwöchige Winterpause aufgrund einer Wüsten-WM – um nur ein paar Besonderheiten zu nennen. Da wird sogar mir nach über dreißig Jahren als SC-Reporter schwindelig.

Nun kann ich Ihnen nicht sagen, ob Christian Streichs Wille auch in dieser Saison wieder Berge versetzen wird, ob Lucas Höler seinen Spruch nach dem 2:0-Sieg beim Vorjahresspiel in Wolfsburg „Wir sind einfach ein geiler Haufen“ wiederholen wird. Oder ob der Sport-Club wieder regelmäßig seine Hunnentaktik der kompletten Sturmabwechslung um die 75. Spielminute herum anwenden wird, um müde gespielte Abwehrkräfte des Gegners mit frischen Galoppieren das Fürchten zu lehren.

Wie schön ist es, all das nicht zu wissen, weil dieses Nicht-Wissen und Nicht-Ahnen-Kön-

nen sportliche Überraschungen und damit allergrößte Spannung für diese dreidimensionale Saison verspricht. Felsenfest steht nur eines: Bayern wird wieder Meister. Oder etwa doch nicht? Unser Interview-Gast Ann-Kathrin Mack verrät Ihnen hier im Blatt eine ganz andere Sichtweise.

Unserer Redaktion hat dem ANPFIFF-Magazin zudem – neben der jeweils doppelseitigen Saison-Ergebnis-Übersicht, den Spielereinsatzzeiten, SC-Torminuten und vielen weiteren, exklusiven Tabellen und Grafiken – drei neue, knackige Visualisierungen spendiert: Wir nehmen die Corona-Zuschauerentwicklung, die Clubknipser der Bundesliga und die Lieblingsgegner des SCF vierfarbig und eingängig erkennbar unter die Lupe.

Ganz besonders wichtig ist mir, mich hier mit großer Freude hochhoffiziell bei Ottmar Hitzfeld für sein neuerliches Vorwort zu bedanken, das zum wiederholten Male mit ganz viel Herz verfasst wurde – dieser Grandseigneur des deutschen Fußballs hält uns auch in der sechs-

ten Ausgabe die Treue. Wie viel Glück kann man haben?

Dazu gibt es diesmal noch mehr großformatige Actionfotos von den SC-Profis im ANPFIFF als gewohnt, zum Beispiel in unserer neuen Rubrik „Bilderquartett“ – da stockt dem Betrachter der Atem schon, bevor der erste Ball überhaupt rollt. Und übrigens: Laut der faktenbasierten Orakeltabelle unseres Mitarbeiters Michael Hartmann (S. 33) wird der SC in der kommenden Saison Achter, mit Steuermann.

Und damit herzlich willkommen, hereinspaziert und viel Vergnügen mit dem neuen, dem sechsten ANPFIFF 2022.

Herzlichst, Ihr

Arne Bicker, Redaktionsleiter

Impressum

ANPFIFF ist eine Sonderpublikation der **Zypressen Verlags GmbH**
Postfach 55 09, 79022 Freiburg,
Breisacher Straße 86, 79110 Freiburg,
www.zypressen.com

Geschäftsführung: Harald Greiner
Idee: Dr. Manfred Kross

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH Offenburg

Redaktionelle Leitung: Arne Bicker

Autoren: Arne Bicker, Michael Hartmann, Martin Kissel

Sportfotografie: Achim Keller, Stephan Eckenfels

Grafik, Layout: Jutta Schmidt

Titelgestaltung: Schleiner & Partner

Für Druckfehler keine Haftung. Das Copyright für Texte und Fotos liegt beim Verlag und bei den Autoren / Fotografen. Nachdruck, Vervielfältigungen und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Anzeigen



Michael Hartmann
0761/ 28 28 6-58
hartmann@zypressen.com



Peter König
0761/ 28 28 6-54
koenig@zypressen.com



Klaus-Dieter König
07621/52977
a.u.k.koenig@t-online.de

Klick!

Die Fotografien im ANPFIFF entstammen mehrheitlich den Kameras der Fotografen **Achim Keller** und **Stephan Eckenfels**.



Achim Keller ist freier Sportfotograf und stammt aus Heiligenzell bei Lahr. Er fotografiert u.a. für „BILD“, „kicker“, „SchwaBo“ und „BZ“ und ist der Hausfotograf des SC Freiburg.



Der gebürtige Durbacher **Stephan Eckenfels** lebt in Emmendingen und übt den Polizeiberuf aus. Er ist leidenschaftlicher Sportfotograf. In diesem Jahr steuert er erstmals Fotos zum Fußballmagazin ANPFIFF bei.

Panton Chair Classic

Verner Panton, 1959

The Original is by Vitra

vitra.



SD S T I L O B J E K T

Innenarchitektur & Einrichtungen GmbH
Meeraner Platz 5 | 79539 Lörrach

3 Editorial

Arne Bicker

7 Grußwort

Ottmar Hitzfeld



25 Corona-Zuschauer

Statistik Besucher-Entwicklung

26 Foul!

Das ANPFIFF-Bilderquartett!



44 Merk kommt für Kraus

Auch die SC-Frauen wurden Sechste



45 U23 biss sich durch

Rang elf im Aufstiegsjahr

ANALYSE

9 5:6...

Philipp Lienhart

10 So schöne Fragen

Dreifach-Gong und Gulaschträume

11 Chapeau!

Saison 2021/22

13 Kurvenfieber

Sechs Mal 1. Bundesliga

14 Minutenweise

Spielereinsatzzeiten

16 Landkarte der Maschenzappler

Torminuten 2021/22

18 Le Penseur

Die Zukunft mitdenken



21 The real Scorerkönig

Der Meister des ruhenden Balles

22 Guck mal, wer da knipst

In Sachen Sturm und Drang



VORSCHAU

29 Augen zu und durch

Kevin Schade!

30 Ein komplexes System

Wie funktioniert die Europa League?

31 Saison 2022/23

Der Spielplan

32 Wo sie alle landen werden

Das ANPFIFF Saison-Orakel

34 Die sportlichen Erfolge des SC

Rückblick auf die letzten 35 Jahre

37 Gradmesser der Schissigkeit

Angst- und Lieblingsgegner des SC

38 Starke Neuzugänge

Kyereh, Doan und Gregoritsch

39 Nahtlos eingereicht

Interview mit Rückkehrer
Matthias Ginter



40 7 Fragen

an Daniel Schwaab

41 7 Fragen

an Udo Lay

42 7 Fragen

an Sascha Riether

43 Wenn Ex-Profis orakeln

Rückschau ANPFIFF 2021/22

ZEITGEIST

47 Vollgas

Roland Sallai

48 Eine Odyssee, nicht nur bergab

Auf dem Fahrrad zum Pokalfinale

53 Final Destination

Private Viewing im Felsenland

54 Ein bisschen gewonnen

Das endliche Spiel



56 Mit der halben Hand am Pokal

Interview mit Ann-Kathrin Mack

58 Katharsis im Wüstensand?

Die umstrittene WM 2022



60 Vom Bobbele-Spirit

Interview mit dem Sportbürgermeister

61 Der Kader des SC Freiburg

Saison 2022/23

63 Fußballbücher

Das Stadion ist überall



Ihre Filteranlage braucht mehr Luft

Wir haben die passenden Produkte



Das international ausgerichtete Unternehmen iFIL AG mit Hauptsitz und eigener Produktion in Kestenholz in der Schweiz bietet als Systemlieferant eine breite Produktpalette im Bereich der Filtration und Entstaubungstechnik an.

Mitarbeiter aus vielen Bereichen der Verfahrens- und Umwelttechnik mit langjähriger Berufserfahrung entwickeln und produzieren für Sie massgeschneiderte Konzepte für den effizientesten und kostengünstigsten Betrieb Ihrer Filter- bzw. Entstaubungsanlagen.

Diverse Produkte:



Besuchen Sie uns einfach auf unserer Homepage um noch mehr zu erfahren

iFIL AG wünscht dem SC Freiburg alles Gute und viel Erfolg für die Saison 2022/2023!

iFIL AG, Industriestrasse 16, CH-4703 Kestenholz
Tel: +41 62 206 90 90, Fax: +41 62 206 90 99
E-Mail: info@ifil.eu.com
Homepage: www.ifil.eu.com

Weiterhin viel Erfolg - auch für die Europa League

HAUSVERWALTUNGEN KÖNIG



Ihre kompetente und moderne Hausverwaltung in der Region.

Überzeugen Sie sich von unserem breiten Leistungsspektrum:

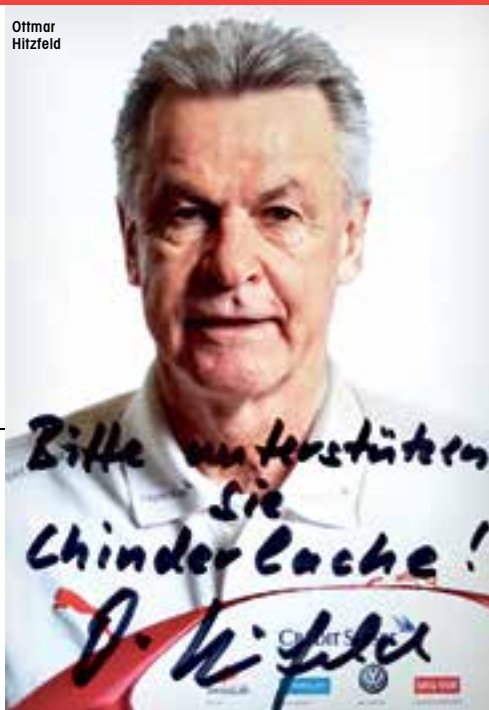
- **WEG-Verwaltung**
- **Mietverwaltung**
- **Betreuung von Miet- und Gewerbeobjekten**
- **Handwerkerpool**

Fordern Sie unverbindlich ein Angebot über unsere Dienstleistungen an.

Hausverwaltungen König · Sören König · 79650 Schopfheim
Telefon 0 76 22 / 90 17 84-0 · www.hausverwaltungen-koenig.de



Ottmar Hitzfeld



Wir freuen uns über Ihre Spende.
www.chinderlache.de

Wir danken unseren Partnern



spiel-sinn.design



Alles finden.



Famoser Abschluss einer herausragenden Saison: Die SC-Profis bedankten sich bei rund 30.000 südbadischen Fans nach dem Pokalfinale im Berliner Olympiastadion für die starke Unterstützung. Foto: Achim Keller

Realismus ja, Ängste nein.

GRUSSWORT VON OTTMAR HITZFELD

Liebe Freundinnen und Freunde des SC Freiburg,

gleich zu Beginn gratuliere ich allen Verantwortlichen auf und neben dem Rasen zu dieser herausragenden Saison. Vielen Dank für die vielen Klasse-Spiele! Das Team hat nicht nur den AnhängerInnen sondern weit darüber hinaus vielen Menschen größte Freude bereitet - mein Kompliment kann nicht groß genug sein.

Zu Recht waren die SC Fans begeistert. Nicht viele hatten diesen erneuten Leistungssprung erwartet. Zwar blieb eine Vielzahl Abgänge von Leistungsträgern wie in der Vergangenheit aus - aber auch spektakuläre Neuzugänge. Der Freiburger Erfolgsweg wurde konsequent weitergeführt und Nachwuchskräfte / Talente wurden erfolgreich integriert. Nirgendwo gelingt dies einem Bundesliga-Verein ähnlich gut wie dem SC.

Wie Christian Streich und sein Team Spieler und Mannschaft Jahr für Jahr weiter entwickelt haben, das verdient jeglichen Respekt. Ihnen gelingt jedes Jahr eine Verbesserung, unabhängig davon, wer geht und wer kommt. Erneut wurden Spieler besser gemacht. Nils Petersens Bemerkung, dass zwischenzeitlich mehr und mehr SC-Spieler aufgrund von Abstellungen zu Nationalmannschaften fehlen, ist eine Bestätigung für die besondere Entwicklung vieler Spieler. Diverse Berufungen in die A- und U21-Nationalmannschaften zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Jahr für Jahr glauben viele, dass eine Steigerung nicht mehr möglich und das Maximum erreicht ist. Jedes Jahr wird man eines Besseren belehrt. Chapeau!

Zu dieser Entwicklung hat sicherlich auch der Aufstieg der 2. Mannschaft in die 3. Liga beigetragen. Sie erreichte im Aufstiegsjahr einen guten 11. Platz. Christian Streich zog Spieler nach und gab ihnen Einsatzzeiten. Die hervorragende Arbeit der Fußballschule ist ebenfalls ein sehr wichtiger Baustein.

Zu einem Champions-League-Platz fehlten bei erreichten 55 Punkten in der Endabrechnung lediglich drei Zähler - nach dem 30. Spieltag hatten die Breisgauer noch die drittwenigsten Gegentore und standen bis dahin defensiv sehr stabil. Die unglückliche Niederlage im Pokalfinale hat sicherlich Schmerzen hinterlassen. Verständlich, wenn man



© Tobias Sutterkurz & binding Verlag

erst auf der Zielgerade die Champions-League-Teilnahme und den Pokalsieg äußerst knapp verpasst hat. Dennoch sollte nicht Traurigkeit überwiegen, sondern Stolz. Stark fand ich die Reaktion der rund 30.000 Fans und der Mannschaft im und nach dem Pokalfinale in Berlin - Die Verbundenheit zueinander war sicht- und greifbar. Auch das Verhalten von Christian Streich nach Spielende war vorbildlich.

Es ist richtig, dass der Blick gleich wieder nach vorne gerichtet wird. Manch namhafter und finanzstärkerer Verein hätte gerne an Freiburgs Stelle abgeschlossen. Und nur wenige hatten erwartet, dass man sich schon nach dem 32. Spieltag für einen europäischen Wettbewerb qualifiziert hatte. Auch das Erreichen des Pokalendspiels war nicht zu erwarten. Der eine und andere Außenstehende nannte das Glück. Was der SC leistet, hat indes mit Glück überhaupt nichts zu tun. Vor dem Erreichten stand harte Arbeit und eine enorme Disziplin. Nicht von ungefähr bestätigen die Spieler, wie viel Wert auf das Niveau und die Detailarbeit an den Abläufen auch im Training gelegt wird. Auch die

Anzahl der erzielten Tore nach Standardsituationen spiegelt dies wieder.

Zudem wusste niemand, wie sich der Umzug in das neue Europa-Park Stadion auswirken würde. Trotz aller verständlicher Emotionen hatte der Umzug keine nachteiligen Folgen. Auch die Fans nahmen die neue Spielstätte mit 10.700 Plätzen mehr sofort an und waren ihrem SC gleich ein starker Rückhalt. Nun mögliche nahezu 35.000 Zuschauer sind eine nicht zu unterschätzende Hilfe.

Übrigens: Auch im Zusammenhang mit dem neuen Stadion spielte RB Leipzig dort als erster Gegner eine Rolle. Die Wege mit RB kreuzten sich erneut im Rennen um einen Champions-League-Platz und im Pokalendspiel. Dass der SC auf gleicher Augenhöhe mit RB Leipzig lag, ist ein großartiger Erfolg!

Viele loben den Freiburger Weg und versuchen, ihn zu kopieren. Nun ja, nur Gutes wird kopiert. Der SC hat für seine großartige Arbeit erneut die höchste Wertschätzung verdient. Bei allen Umfragen liegen z.B. Christian Streich und auch das Management unter den Bundesliga-Clubs an vorderster Stelle. Mark Flekken und Nico Schlotterbeck erhielten höchste Bewertungen bis hin zur Berufung in ihre A-Nationalmannschaften. Auch der „ewige“ Nils Petersen hat gezeigt, dass man nach wie vor mit ihm rechnen kann. Dass diese Aufzählung problemlos weitergeführt werden könnte, spricht für die Qualität des Kaders. Wichtig ist, dass persönliche Befindlichkeiten in Freiburg fremd sind, dass das Wohl des Vereins immer an erster Stelle steht und dass der Umgang untereinander und miteinander stimmt.

Dass Christian Streich seinen Vertrag verlängert hat war eine logische Schlussfolgerung. Seit über zehn Jahren als BL-Trainer entwickelt er laufend junge Talente Schritt für Schritt weiter und hat einen immer breiteren Kader aufgebaut. In den fünf europäischen Topp-Ligen gibt es nur fünf Trainer

(Klopp, Guardiola, Simeone und Gasperini), die länger als fünf Jahre im Amt sind. Auch während und nach der abgelaufenen Saison drehte sich das Trainerkarussell. Christian Streich dagegen hat zwischenzeitlich sein 300. Pflichtspiel und auch seinen 100. Bundesliga-Sieg erreicht. Die Kontinuität trägt weiter Früchte und die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache. Ohne die Leistung anderer zu schmälern, bleibt Christian Streich für mich auch nach dieser Saison Trainer des Jahres. Es ist bemerkenswert, dass er Jahr für Jahr das Optimum aus den Möglichkeiten und Mitteln erreicht.

Das Trio Streich, Saier, Hartenbach kennt und schätzt sich viele Jahre. Sie unterhalten sich mit Sicherheit auch kontrovers und kritisch. Aber alles bleibt intern. In ihren Analysen bleiben sie bodenständig und realistisch. Überzogene Einschätzungen überlassen sie anderen. Uneingeschränktes Vertrauen und respektvoller Umgang werden gelebt. Machtkämpfe – Fehlanzeige. Die Konstanz in allen Bereichen ist nach wie vor einer der wichtigsten Bausteine für den Erfolg. Wertschätzung und Erfolg hat man sich auf einem stabilen wirtschaftlichen Fundament erarbeitet. Der SC hat effektiv verdient dort zu stehen, wo er heute steht.

Der Wechsel von Nico Schlotterbeck kann voraussichtlich mit Matthias Ginter, einem Ur-Freiburger und vielfachen A-Nationalspieler aus dem oberen Bundesliga-Regal ausgeglichen werden, auch wenn man sie nicht 1:1 vergleichen kann. Dass Ginter trotz anderer Angebote zu seinem Ausbildungsverein zurückkehrt, ist ein Zeichen für seine Verbun-

denheit zum SC, seiner Heimat und nicht zuletzt zu seinem Förderer Christian Streich. Dass diese Wechsel auch wirtschaftlich positiv für den SC verliefen, passt in die SC Strategie. Unabhängig davon, wer geht oder ging, glich der SC Personalien in aller Regel gleichwertig oder besser aus. Beim SC einen Vertrag zu erhalten ist längst für Viele mit dem nötigen Eigenengagement eine Chance, sich zu entwickeln - und ein mögliches Sprungbrett.

Die Herausforderungen für die kommenden Aufgaben werden angenommen und gemeistert werden. Realismus ja, Ängste nein. Der SC hat bewiesen, zu welchen Leistungen er fähig ist. Das macht Vorfreude auf und Mut für die neue Saison. Die Empfehlung von Christian Streich nach dem Gladbach-Spiel („Wenn ich Zuschauer wäre, würde ich mir für die nächsten zwei Jahre eine Dauerkarte kaufen“) dürfte um einiges länger Gültigkeit besitzen.

Die neue, sechzigste Bundesliga-Spielzeit wird herausfordernd werden. Die Mehrbelastung durch den Europapokal muss mit einem breiten Kader bewältigt werden. In die Bundesliga kehren die Dinos Schalke 04 und Werder Bremen zurück. Auch im Pokal wurde dem SC gleich in der ersten Runde mit dem 1. FC Kaiserslautern ein alter Traditionsverein zugelost - hochinteressant und alles andere als ein Selbstläufer.

Die Verantwortlichen werden auch in dieser Saison das richtige Maß finden und die Belastungen zu steuern wissen. Ich würde mich sehr freuen, wenn

ich auch im nächsten Magazin so positiv über die dann abgelaufene Saison sprechen könnte.

Meine Bitte an Sie bleibt unverändert: Bleiben Sie Ihrem SC treu und unterstützen Sie Ihren Verein. Das Team wird Ihnen dankbar sein und Sie weiter begeistern.

Herzlichst, Ihr Ottmar Hitzfeld

Erlauben Sie mir noch zwei Anmerkungen neben dem SC-Geschehen:

- Die große Nachfrage und das breite Interesse für den ANPFIFF sprechen für die hervorragende Qualität des Magazins. Dem Redaktionsteam gebührt ein großes Lob.
- Dem Zypresse-Verlag danke ich für die Unterstützung unseres Projektes CHINDERLACHE. Sie trägt viel dazu bei, kranken und in Not geratenen Kindern helfen zu können.

Herzlichst, Ihr Ottmar Hitzfeld

P.S.: Gratulation an die Macher des ANPFIFF: Auch die 4. Ausgabe war mit interessanten Themen gespickt und wie immer sehr lesenswert. Vielen Dank auch an den Zypresse-Verlag für die Unterstützung des Projektes CHINDERLACHE!



WIR SIND IMMER IN IHRER NÄHE:

FREIBURG Stadt	Am Predigertor 1	Tel.: 0761 - 20 21 077
FREIBURG West	Hofackerstraße 95	Tel.: 0761 - 80 98 170
BREISACH	Neutorstraße 9	Tel.: 07667 - 94 28 380
EMMENDINGEN	Landvogtei 5	Tel.: 07641 - 93 47 93
TODTNAU	Freiburger Straße 7	Tel.: 07671 - 99 27 00
KENZINGEN	Brotstraße 17	Tel.: 07644 - 92 68 63
ENDINGEN	Ritterstraße 7	Tel.: 07642 - 29 25
MÜLLHEIM	Werderstraße 49a	Tel.: 07631 - 20 64

www.fb-hoersysteme.de

LAMSTER KANZLEI
RECHTSANWALTSKANZLEI

Martin Lamster
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Jan Kuhlicke
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Philipp Porep
Rechtsanwalt

Elias Molitor
Rechtsanwalt

Kaiser-Joseph-Straße 269
79098 Freiburg
Telefon 0761 / 590 48 22
Telefax 0761 / 590 48 233

info@lamster-kanzlei.de
www.lamster-kanzlei.de

5:6



...Saisontreffer stehen hier in der Luft. Wobei der Vergleich etwas hinkt, war doch Freiburgs Innenverteidiger Philipp Lienhart (26) grundsätzlich mehr im hinteren Mannschaftsbereich zugegangen, während Stuttgarts Torjäger Saša Kalajdzic (25) verletzungsbedingt nur 15 Saisonspiele absolvierte und danach eine Formsuchanzeige aufgeben musste. Doch was ist es eigentlich, das Bundesliga-Profis wie diese beiden derart abheben lässt? Das richtige Gen vielleicht? Egal ob „Made im Schwarzwald“ oder nicht?

Die Macht der Fans kann's jedenfalls nicht gewesen sein bei diesem Bundesliga-Duell des SC Freiburg mit dem VfB am 22. Januar: Nur 750 Zuschauer verloren sich Corona-bedingt im Europa Park Stadion beim Freiburger 2:0-Erfolg nach Treffern von Lucas Höfler und Kevin Schade. Erst am letzten Spieltag zogen sich die Schwaben durch einen 2:1-Kraftakt gegen den 1. FC Köln (mit einem Kopfballtreffer Kalajdzic's) am eigenen Zopf aus dem Abstiegsumpf, um sich auch in der kommenden Spielzeit wieder mit Freiburg messen zu dürfen. Wir sind gespannt.

Foto: Achim Keller



Dreifach-Gong und Gulaschträume

So schöne Fragen

VON ARNE BICKER

Achtung, Schnapszahl: Der SC Freiburg startet in wenigen Tagen in seine 22. Bundesliga-Spielzeit. Was ist da drin, nach den vielen Ausrufezeichen der vergangenen Saison? Ganz einfach: Spannung satt! Wir werden wieder in die Stadien tigern, uns auf Sofas flätzen, die Radios ans Ohr drücken und auf Handy-Ticker starren, nach ellenlangen Wochentagsgesprächen über die Stärken und Schwächen dieser rot-schwarzen Mannschaft und ihrer Gegner.

Und wir werden wieder nicht wissen, wie es ausgeht, ob der SC den Klassenerhalt schafft, ob und wie er die Mehrbelastung durch die Europa-League-Teilnahme verkraftet, ob es die Mannschaft nochmal im DFB-Pokal so weit schafft, wie es nur möglich ist. Aber ist es nicht schön, dass wir uns diese Fragen stellen können? Im Freiburger Fußballhimmel hängen diesmal keine Geigen, sondern drei riesengroße Wundertüten – legen wir also den Kopf in den Nacken und staunen wir.

In der Bundesliga verabschieden wir Bielefeld und Fürth und begrüßen an ihrer Stelle Schalke und Bremen zurück. Macht es das einfacher? Hm. Jedenfalls gratuliere ich an dieser Stelle schon mal brav Bayern München zum elften Meistertitel in Folge. Das hätte ich also abgehakt, jetzt gilt die Konzentration dem Ferner Liefen in diesem Elftal, durch das sich die Bundesliga-Aufsteiger, -mitläufer, -wadenbeißer und -überflieger tasten werden. Fest steht für mich: Es wird härter. Alle Teams bringen eine enorme Energie auf den Platz. Die Zeiten all jener Spieler, die mehr lamentieren als laufen, sind vorbei.

So dürfte es dem Sport-Club auch im DFB-Pokal ergehen: Das erste Spiel führt die Freiburger zum Zweitliga-Aufsteiger 1. FC Kaiserslautern.

Auf dem Betze wurde dereinst die Energie erfunden, wie übrigens auch die Walz aus der Pfalz, die im Freiburger Dauerbrenner Christian Günter fortlebt. Zuletzt hatten 30.000 Südbadener den SC zu seinem achten Pokalauswärtsspiel in Folge begleitet – und diesmal? Noch eine Walz in die Pfalz? Mein Tipp: Freiburg kommt weiter und hat diesmal Losglück und nach Lautern drei Pokalheimspiele in Folge, von mir aus auch saisonübergreifend. Das letzte Pokalheimspiel am 29. Oktober 2019 gegen Union Berlin (1:3 in der zweiten Runde) ist bereits in der Geschichte versackt. Es wird Zeit.

Und die Euroleague? Da wartet das erste Grup-

penspiel am Donnerstag, 8. September, auf den Sport-Club. Die Gruppen-Auslosung findet am 26. August statt; weitere Gruppenspieltage folgen am 15. September, 6., 13. und 27. Oktober sowie am 3. November 2022. Freiburg hat die bereits gebucht. Und das bedeutet: Fröhliche Gulaschträume, denn das Finale wartet am 31. Mai 2023 in der Budapester Puskás-Aréna.

Soweit also die Wetteraussichten für die kommenden zehn Monate. Auf uns warten: Mehr Spiele, mehr Wettbewerbe, mehr Spannungsfelder und eine sackstarke Bundesliga. Dabeisein ist alles und noch dazu garantiert. Mal ehrlich: Hätten wir es besser treffen können?



Manu Thiele vom ARD- und ZDF-Spartensender „funk“ hat die taktischen Erfolgsgeheimnisse des SC Freiburg kurz vor dem Pokalfinale in einem sehenswerten Neun-Minuten-Video (unser QR-Code) analysiert.

Screenshot: zdf.de

Chapeau!

Die zurückliegende Saison 2021/22 ist mit 55 Zählern die nach Punktausbeute zweitbeste Bundesliga-Spielzeit des Sport-Clubs – auch 2001/02 gab es wie diesmal 55 Punkte und Rang Sechs. Lediglich in der Saison 1994/95, im letzten Jahr vor der Einführung der 3-Punkte Regel in der höchsten deutschen Spielklasse, spielte Freiburg noch stärker und landete mit 60 Punkten (nach heutiger Rechnung) auf Rang Drei. Das war das zweite Jahr nach dem ersten Aufstieg mit Spielern wie Cardoso, Wassmer, Spies und Todt. 2012/13 landete der Sport-

Club mit „nur“ 51 Zählern auf Rang Fünf. Herausgesprungen ist nun die fünfte europäische Pokalteilnahme, auf die sich die Fans in der kommenden Saison 2022/23 freuen dürfen und die den Clubverantwortlichen so manches Kopfzerbrechen bereiten dürfte. Schaut man auf den Saisonverlauf, so fällt auf, dass die Südbadener die Basis des Erfolgs gleich zum Saisonstart schufen: Zehn Spiele in Folge ohne Niederlage waren ein starkes Fundament. Nur vier Mal in der ersten Saisonhälfte zog Freiburg den Kürzeren; da-

von drei Mal mit nur einem Tor Unterschied. Im zweiten Durchgang gab es dann einen holprigen Start mit zwei Niederlagen in den ersten vier Spielen; dann folgten wieder zehn Spiele in Folge ohne Niederlage, sofern man das 1:4 gegen die Außerirdischen aus München in den Mantel des Wegschauens hüllt. Und auch, wenn die Saison mit drei Niederlagen (inklusive Pokalfinale) endete: Diese drei Spiele waren komplett offen, Freiburg spielte auch hier stark und hätte leistungsmäßig auch als Sieger vom Platz gehen können. Insgesamt also: Chapeau!

Die Spiele des SC Freiburg in der Saison 2021/2022



Ligaspieltag/ Pokal	Anstoß	Spielpaarung	Resultat (SCF zuerst)	Torschützen	Zuschauer	Tabellen- rang
P	So. 08.08. 18.30	SC in Würzburger Kickers	1 : 0	Schmid / -	2.820	
P	Di. 26.10. 20.45	SC in VfL Osnabrück	3 : 2	n.E. Grifo, K. Schlotterbeck / Gugganig, Klaas	11.530	
P	Mi. 19.01. 20.45	SC in TSG Hoffenheim	4 : 1	Grifo (2/1FE), Schade, Demi. / N.Schlott. (ET)	500	
P	Mi. 02.03. 20.45	SC in VfL Bochm	2 : 1	Petersen, Sallai / Polter	10.000	
P	Di. 19.04. 20.45	SC in Hamburger SV	3 : 1	Petersen, Höfler, Grifo (FE) / Glatzel	57.000	
P	Sa. 21.05. 20.00	SC RB Leipzig (Fin. i. Berlin)	3 : 5 n.E.	Eggstein / Nkunku	74.322	
1	Sa. 14.08. 15.30	SC in DSC Arminia Bielefeld	0 : 0		13.750	11
2	Sa. 21.08. 15.30	SC - Borussia Dortmund	2 : 1	Grifo, Sallai / Keitel (ET)	10.100	5
3	Sa. 28.08. 15.30	SC in VfB Stuttgart	3 : 2	Jeong (2), Höler / Mavropanos, Al Ghaddioui	25.000	4
4	Sa. 11.09. 15.30	SC - 1. FC Köln	1 : 1	Czichos (ET) / Modeste	10.000	5
5	Sa. 18.09. 15.30	SC in 1. FSV Mainz 05	0 : 0		13.500	6
6	So. 26.09. 17.30	SC - FC Augsburg	3 : 0	Kübler, Höler, Grifo (HE)	14.400	5
7	Sa. 02.10. 15.30	SC in Hertha BSC	2 : 1	Lienhart, Petersen / Piatek	18.376	4
8	Sa. 16.10. 15.30	SC - RB Leipzig	1 : 1	Jeong / Forsberg (FE)	20.000	4
9	Sa. 23.10. 15.30	SC in VfL Wolfsburg	2 : 0	Lienhart, Höler / -	10.251	3
10	Sa. 30.10. 15.30	SC - SpVgg Greuther Fürth	3 : 1	Asta (ET), Höfler, Grifo (FE) / Leweling	31.500	3
11	Sa. 06.11. 15.30	SC in Bayern München	1 : 2	Goretzka, Lewandowski / Haberer	75.000	3
12	So. 21.11. 15.30	SC - Eintracht Frankfurt	0 : 2	/ Lindström, Kostic	32.500	3
13	Sa. 27.11. 15.30	SC in VfL Bochum	1 : 2	Lienhart / Polter, Pantovic	19.700	4
14	So. 05.12. 17.30	SC in Bor. Mönchengladbach	6 : 0	Eggest, Schade, Lienhart, Höfler, Höler, N.Schlott	10.025	4
15	Sa. 11.12. 15.30	SC - TSG Hoffenheim	1 : 2	N. Schlotterbeck / Raum, Richards	750	5
16	Mi. 15.12. 20.30	SC in 1. FC Union Berlin	0 : 0		5.000	5
17	So. 19.12. 15.30	SC - Bayer 04 Leverkusen	2 : 1	Grifo (HE), Schade / Aranguiz	750	3
18	Sa. 08.01. 15.30	SC - DSC Arminia Bielefeld	2 : 2	Haberer, Jeong / Okugawa, Lasme	500	4
19	Fr. 14.01. 20.30	SC in Borussia Dortmund	1 : 5	Demirovic / Meunier (2), Haaland (2), Dahoud	750	6
20	Sa. 22.01. 15.30	SC - VfB Stuttgart	2 : 0	Höfler, Schade	500	5
21	Sa. 05.02. 15.30	SC in 1. FC Köln	0 : 1	/ Modeste	10.000	5
22	Sa. 12.02. 15.30	SC - 1. FSV Mainz 05	1 : 1	Petersen / Hack	10.000	6
23	Sa. 19.02. 15.30	SC in FC Augsburg	2 : 1	Petersen, Schlotterbeck / Gregoric	14.000	6
24	Sa. 26.02. 15.30	SC - Hertha BSC	3 : 0	Grifo (FE), Schade, Höler	21.000	5
25	Sa. 05.03. 15.30	SC in RB Leipzig	1 : 1	Demirovic / Angelino	24.758	6
26	Sa. 12.03. 15.30	SC - VfL Wolfsburg	3 : 2	Grifo (2), N.Schlottbeck / Kruse, Arnold	25.000	5
27	Sa. 19.03. 15.30	SC in SpVgg Greuther Fürth	0 : 0		9.884	5
28	Sa. 02.04. 15.30	SC - Bayern München	1 : 4	Petersen/Goretzka, Gnabry, Coman, Sabitzer	34.700	5
29	So. 10.04. 17.30	SC in Eintracht Frankfurt	2 : 1	Grifo, Petersen / Kostic	47.000	5
30	Sa. 16.04. 15.30	SC - VfL Bochum	3 : 0	Kübler, Sallai (2)	34.000	5
31	Sa. 23.04. 15.30	SC - Bor. Mönchengladbach	3 : 3	Grif(FE), Gün, Lien/Benseb(HE), Embolo, Stindl	34.700	5
32	Sa. 30.04. 18.30	SC in TSG Hoffenheim	4 : 3	Sallai, Günter, Höler, Jeong/Kramaric, Stiller, Rudy	23.627	4
33	Sa. 07.05. 15.30	SC - 1. FC Union Berlin	1 : 4	Höler / Prömel, Trimmel, Becker, Schäfer	34.700	5
34	Sa. 14.05. 15.30	SC in Bayer 04 Leverkusen	1 : 2	Haberer / Alario, Palacios	30.210	6
			58 : 46			

RAUMEINHEITEN TRENNWANDSYSTEME
CONTAINER SYSTEMHALLEN



Rheinauenstraße 3 Tel. 0 76 35 / 827 80-0
79415 Bad Bellingen Fax 0 76 35 / 827 80-10

www.wuerzburger-gmbh.de

Ich bin entzückt !



WECK' DAS TIER IN DIR!
Kurzhandelset, 1 – 30 kg, günstig
abzugeben. Auch einzeln ! Tel.
0761-28 28 60

GEFUNDEN

Zypresse

Alles finden.

Schaltet eure Kleinanzeige unter **0761/ 28 28 60** oder www.zypresse.com

DIE ZUKUNFT KOMMT NACH HAUSE.

9.570 €
UMWELTBONUS¹



Fahrzeugaufbildung enthält aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

Der Korando e-Motion. Das erste vollelektrische SUV von SsangYong.

- Erleben Sie elektrisches Fahren in einem echten SUV – viel Fahrspaß und Komfort
- Umfangreiche Ausstattung, moderne Fahrassistenzsysteme
- SUV-typisch großer, flexibel nutzbarer Innenraum

7 JAHRE GARANTIE²
BIS 150.000 KM

Korando e-Motion Titanium
140 kW (190 PS)

45.590 €³

Stromverbrauch in kWh/100 km: 16,8 (kombiniert), 12,0 (Stadtverkehr). Elektrische Reichweite in km: 339 (kombiniert), 474 (Stadtverkehr). CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 0; Effizienzklasse: A+++.
(Werte nach gesetzlichen Messverfahren).

¹ Der Umweltbonus von 9.570 € besteht aus einem von SsangYong gewährten Elektrobonus in Höhe von 3.570 € und einem Umweltbonus des Bundesamtes für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Höhe von 6.000 €. Die Auszahlung des BAFA-Anteils des Umweltbonus setzt einen gesonderten Antrag des Käufers mit Vorlage eines Zulassungs- und Verwendungsnachweises für den Korando e-Motion voraus. Die Auszahlung des Anteils ist abhängig von der Erfüllung der Bewilligungsvoraussetzung der BAFA und der Bewilligung. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel. Zu den Einzelheiten siehe: www.bafa.de. Es besteht im Einzelfall kein Anspruch auf Bewilligung der staatlichen Förderung.

² Die Garantie umfasst 7 Jahre oder 150.000 km Garantie auf Fahrzeug und Fahrbatterie und 7 Jahre oder 150.000 km SsangYong europaweite Mobilitätsgarantie. Das jeweils zuerst Erreichte gilt. Es gelten die aktuell gültigen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

³ Unser Angebot für einen Korando e-Motion Titanium mit Elektroantrieb 140 kW (190 PS) nach Abzug des Herstelleranteils des Umweltbonus in Höhe von 3.570 € und inkl. Überführungskosten in Höhe von 850,00 €.

Jetzt bei uns Probe fahren!

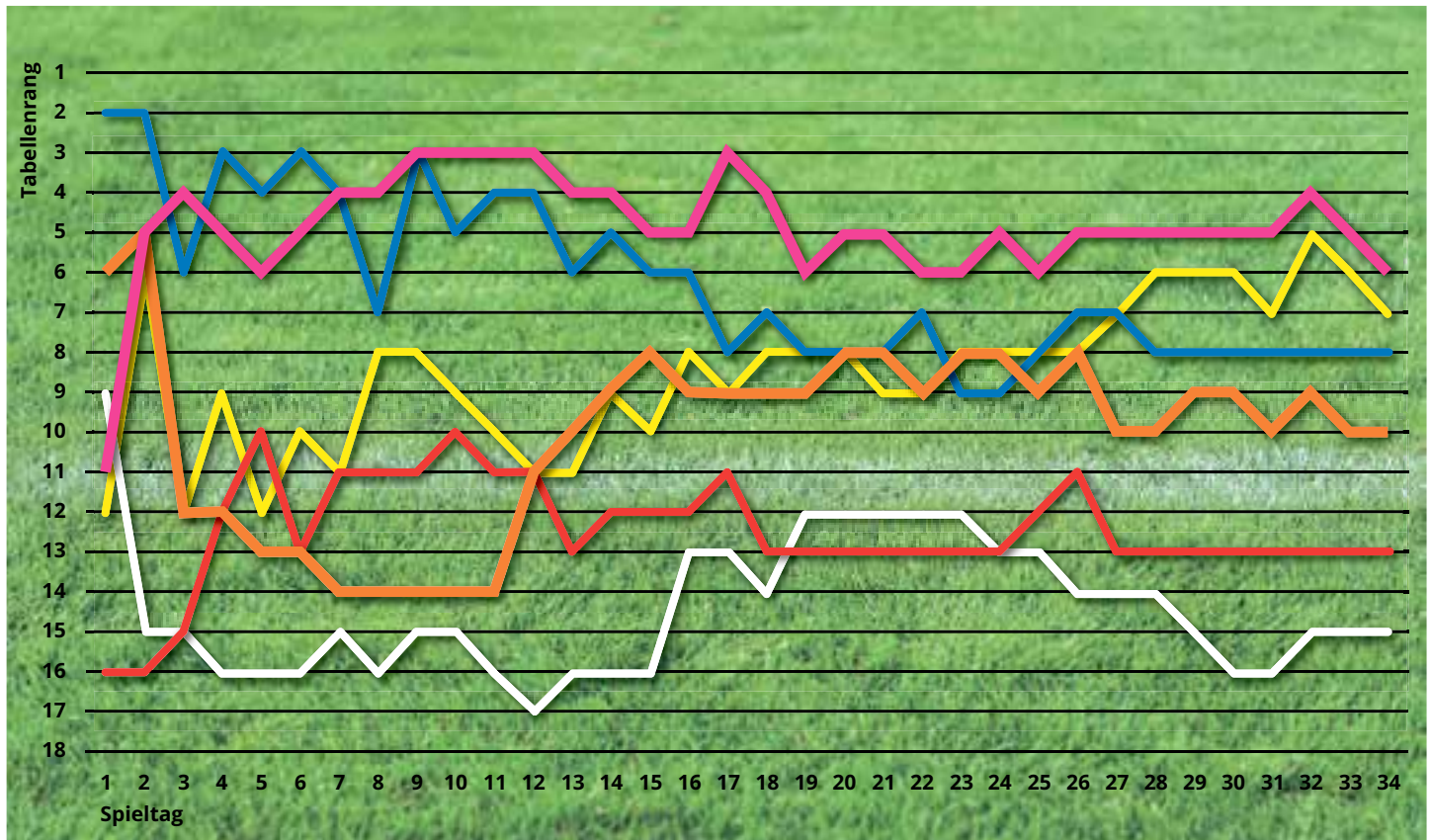
Autohaus Ganter
Inh. Kurt Ganter
Haslacherstraße 21
Tel.: 0761/42081
79115 Freiburg
info@autohaus-ganter.de



SSANGYONG

Kurvenfieber

Unsere sechsspürige Freiburg-Skyline zeigt die Fieberkurven der sechs zurückliegenden Bundesliga-Spielzeiten des SC, seit dem letzten Aufstieg 2016.



Spielzeit 2021/22

Spielzeit 2018/19

Spielzeit 2020/21

Spielzeit 2017/18

Spielzeit 2019/20

Spielzeit 2016/17

Fingerspitzengefühl: SC-Torwart Mark Flekken sagte vor dem Pokalfinalspiel (unser Foto) in Berlin: „Ich hoffe, dass wir als Mannschaft oder jeder einzelne vielleicht noch ein zweites oder drittes Mal so etwas erreichen dürfen. Falls nicht, müssen wir eben jetzt alles versuchen, um dieses Ding mit nach Freiburg zu nehmen.“ Inzwischen sind wir klüger: Der SC hat das Ding nicht geholt, traf je zwei Mal Pfosten und Querlatte und muss nun wohl doch noch einmal wiederkommen. In der Liga lief es dafür rund: Flekken trug wesentlich dazu bei, dass der Sport-Club in die Euroleague förmlich durchmarschierte. Freiburgs Keeper kassierte in 32 Bundesliga-Einsätzen 39 Gegentore (1,2 im Schnitt je Spiel) und hielt zehn Mal die Null. Foto: Achim Keller



Die große Anpfiff-Minutenweise-Datenbank

VON ARNE BICKER



Einen großen, grünen Salat bitte: Unsere Minutenweise-Datenbank zeigt wieder unerbittlich auf, welcher SC-Profi wann wie lange gespielt hat. Ablesen lässt sich hieraus nicht nur exakt, wer mehr und wer weniger Einsatzzeiten erhielt als im Vorjahr, sondern auch, wer als Stammspieler durchgehen darf: Nicht weniger als 15 SC-Spieler kamen über die magische Grenze von 1.000 Minuten Einsatzzeit. Das war einer mehr als in der Vorsaison, wobei die aufstrebenden Lukas Kübler (mit insgesamt 885 Spielminuten) und Wooyeong Jeong (817) nur kurz vor der Schallmauer landeten.

Rang	Nr.	Name	Tore	Vs	Summe	Min./Sp.	Vors.	Dif,	Spieltag / Spielminuten										
									1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	30	Günter, Chr.	3	(2)	3060	90	3031	29	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
2	3	Lienhart, P.	4		2986	88	1817	1169	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
3	21	Müller, F.			2790	82			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
4	27	Höfler, N.	1	(1)	2730	80	2784	-54	90	90	90	90	90	90	75	45	90	90	90
5	32	Schmid, J.	2	(5)	2399	71	2838	-439	78	90	84	90	90	90	27	90	90	90	90
6	7	Grifo, V.	9	(4)	2328	68	1621	707	89	78	35	69	77	79	27	90	90	90	83
7	8	Santamaria, B.	1		2216	65			90	90	90	61	90	63	87	90	90	90	90
8	9	Höler, L.	4	(8)	2092	62	2488	-396	90	90	55	89	90	79	90	84	90	90	74
9	5	Gulde, M.	2	(1)	1960	58	1372	588	2	1	55				84		83	90	90
11	22	Sallai, R.	8	(2)	1672	49	1169	503	78	78	55	69	77	79	75	90			16
12	31	Schlotterbeck, K.			1647	48					35						90	90	90
13	11	Demirovic, E.	5		1506	44				2		1	3	11		6	58	74	74
14	23	Heintz, D.			1372	40	2434	-1062	90	89	90	90	90	90	90	90	7		
15	18	Petersen, N.	8	(11)	1289	38	2431	-1142	90	88	55	90	87	28	15	90	32	16	16
16	17	Kübler, L.			885	26	209	676	12		6			62	63				
17	29	Jeong, W.	4		817	24			88	12	35	21	13	11	15				
18	34	Keitel, Y.			495	15	176	319											
19	19	Haberer, J.		(2)	480	14	1727	-1247											
20	26	Flecken, M.			270	8	900	-630											
21	28	Tempelmann, L.			265	8	34	231					29		90	45			
22	36	Kwon, C.		(2)	207	6	663	-456	12	12	35	21	13	11	6				
23	14	Til, G.			121	4										3			7
24	6	Abrashi, A.			59	2	662		1										
25		Burkart, N.			14	0													
26	40	Thiede, N.			0	0	68	-68											
27	24	Itter, L.			0	0	32	-32											
28	1	Uphoff, B.			0														

Als einziger SC-Profi hat Christian Günter alle Spiele über die volle Spielzeit absolviert (34 x 90 = 3.060 Spielminuten), wobei wir diese der Einfachheit halber hier mit jeweils exakt 90 Minuten abbilden. Einwechslungen ab der 89. Spielminute zählen deshalb als eine Minute Spielzeit - egal wie lange nachgespielt wurde. Und natürlich spielt für den Ausgang unserer Statistik auch Verletzungspech oder -glück eine Rolle. Dennoch liefert uns die Datenbank wichtige Erkenntnisse.

Zum Beispiel die, dass wir auf Rang Zwei in der Gesamteinsatzzeit zwischen Kapitän Günter und Dauerbrenner Chicco Höfler (mit seiner kleinen Formdelle um den siebten Spieltag herum, zwei Gelb-Sperren und einer Vaterschaftspause) DEN Gewinner der Saison finden: Philipp Lienhart. Nicht nur verbesserte sich der 25-jährige Österreicher vom Vorjahresrang Neun deutlich nach oben (2.986 statt 1.817 Spielminuten), auch erzielte er als Innenverteidiger vier (Vorsaison: 0) Treffer.

Wir sehen zudem sehr plastisch, dass auch der neue SC-Top-Torjäger Vincenzo Grifo wohl alle Spiele bestritten hätte, wäre er nicht aufgrund einer Covid-Infektion nach einem Nationalmann-

schaftseinsatz für die Spiele 27 bis 29 ausgefallen. Dennoch verzeichnet Grifo 707 Spielminuten mehr als im Vorjahr und gehört damit neben Lukas Kübler (+676), Manuel Gulde (+588) und Roland Sallai (+503) zu den klaren Gewinnern im Rennen um die Einsatzzeiten.

Neben dem Mainzer Leihtorwart Florian Müller, der den kurz vor Saisonbeginn verletzten Mark Flekken aufs Vortrefflichste ersetzte, sprangen anstelle der SC-Vorjahres-Abgänge Robin Koch (2.708 Spielminuten / Rang 4 / 1 Tor) und Luca Waldschmidt (1.268 / 13. / 7) Baptiste Santamaria als neuer Zweitausender und Ermedin Demirovic aus dem Stand in die Topränge unserer Statistik.

Wo es in der Personaldynamik Gewinner gibt, gibt es indes auch Verlierer: Janik Haberer, Nils Petersen und Dominique Heintz absolvierten mehr als tausend Minuten weniger Einsatzzeit als in der Vorsaison. Auch Jonathan Schmid (-439) und Lucas Höler (-395) mussten etwas kürzer treten, was sich auch in ihrer geringeren Torausbeute ablesen lässt. Aber schauen Sie selbst – wir hoffen sehr, dass Sie durch unseren Zahlensalat nicht seekrank werden...

Datenquelle: scfreiburg.com
Einwechslungen ab der 89. Spielminute wurden aus rechnerischen Gründen jeweils mit einer Einsatzminute gewertet.

90-Min.-Einsatz					ausgewechselt					eingewechselt					Gelb-Sperre					Rot-Sperre				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		
90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	61	90	90	90	90	90	90		
90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90				
90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90	90		
76	89	90	45				75	72	85	90	90	90	80	90	17	90	90	79	90	90	33	29		
86	69	80	80	75	90	90	60	85	78	90	64	76	90	81	81				22	45	90	90		
90	89	89	84	90	5			72	90	71	90	90	65	9	90	90	81	60		45	24	72		
68	30	30	25	24	29	58	30	30	85	34	64	76	69	81	90	90		77	77	71	33	35		
90	90	90	90	80	90	90	90	90	12	90	69	45			81	90	81		23	90	84	90		
22	69	60	10	66	61	58					26	14	25	72	81	76	69	77	68	83	57	61		
90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		21	14	10	90	9	90	90	90	67	45	6			
14	21	60	65	75	61	85	80	60	70	56	26	82	69	18	34	89		77	89	87	57	55		
				10		5				89	45	90	90	90	9	29	9	90	90					
76	60	10	25	15	29	32	10	30	20	34	64		21	9		1	21	13	13	19	66	61		
			45	75	61	85	15	18	5	1		76	80		73			11			90	72		
4	21	30		15		32	80	60	70	56	W26	8	10	81			69	13	1	7		18		
						15	30	18	5							89	90	30	68	45	66	18		
					35	75	60	5	20	19	45	14			9	1	75				24	29		
																					90	90		
14				15	29	5											15		22					
			65											9			9	13				1		
							10						21		56		21			3				
	1	1	6		50																			
																14								

Auch in der diesmal zurückliegenden Spielzeit gibt es Auffälligkeiten: In den ersten 30 Spielminuten aller Hinrundenspiele verzeichnete der SC Freiburg 15:2 Treffer – man könnte auch sagen, die Mannschaft kam in der ersten Halbserie sensationell gut aus dem Quark (in der Vorsaison waren es im gleichen Zeitraum 8:7 Treffer).

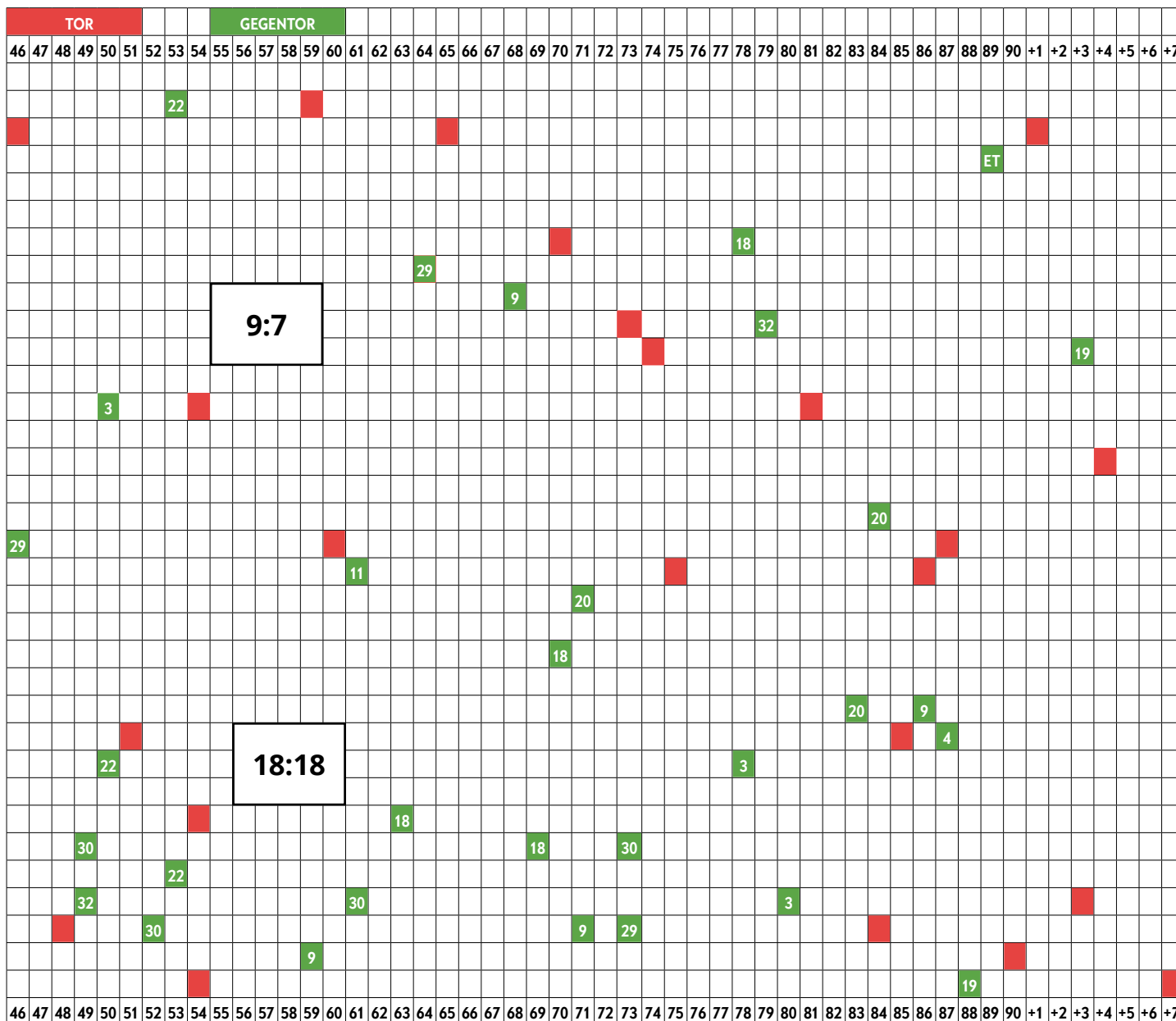
Diese hochkonzentrierten Starterqualitäten dürfen als der Grundstein für den sportlichen Gesamterfolg der Mannschaft betrachtet werden, die ihren bisherigen Bundesligarekordwert von 55 Punkten aus der Saison 2000/01 unter Volker Finke egalisierte. Auch damals wurde Freiburg Sechster.

Im gleichen Erste-30-Minuten Zeitraum der Rückrunde waren es dann 9:9 Tore. Dafür legte

der Sport-Club seinen Gegnern in den Zweiten Halbzeiten der Rückserie insgesamt 18 Eier ins Nest, elf davon in den letzten sieben Partien, kassierte aber auch ebenso viele Tore.

Die Gesamtausbeute aus der Hinrunde betrug 28:16 Tore und 29 Punkte, 30:30 Treffer und 26 Zähler aus der Rückrunde. Auffällig ist auch, dass Freiburg in den Nachspielzeiten aller Spielhälften weniger gut abschnitt als im Vorjahr: 1:7 Tore fielen in den Overtimes an (Vorsaison: 3:2); drei der Gegentreffer waren spielentscheidend (Vorsaison: 0). Spielte hier die Rückkehr der Zuschauer in die Stadien eine Rolle?

Die vier fettgedruckten Torpaare markieren jeweils die Treffer in einem Viertel unserer Übersicht. Also: 19:9 Tore in den ersten Halbzeiten der ersten 17 Spiele u.s.w.



SC-Cheftrainer Christian Streich ist Stratege, Menschenführer, Strippenzieher, Motivator, Überzeuger, Planer, An- und Übungsleiter, Fußballphilosoph und einheimischer Schwarzwälder in einer Person – hier abgelichtet im Berliner Olympiastadion, am Rande des Freiburger 2:1-Erfolgs gegen Hertha BSC Berlin am 2. Oktober 2021.

Foto: Achim Keller



Die Zukunft mitdenken

Le Penseur

VON ARNE BICKER

Was wäre der SC Freiburg ohne Christian Streich? Diese Frage stellen sich viele Fans und Beobachter des südbadischen Bundesliga-Clubs. Doch diese Frage ist müßig. Sie dürfte vielmehr lauten: Wer ist dieser Christian Streich? Fest steht: Der 57-Jährige ist ein Unikat, seine Arbeit ist die Triebfeder eines Clubs, der jüngst eine ganze Saison lang durchgehend über sich hinausgewachsen ist.

Viele haben sich an einer Einschätzung, einer Beschreibung oder einer Definition seines Wirkens versucht. Der ANPFIFF tritt an dieser Stelle einmal im Jahr einen Schritt zurück und trägt öffentliche Aussagen Christian Streichs aus der zurückliegenden Spielzeit zusammen. Die Leserin / der Leser kann so vielleicht das eigene Bild von dem Mann an der Seitenlinie ergänzen und ihn - und seinen veritablen Humor - ein bisschen besser einschätzen.

Logik

„Bayern hat 0:5 verloren gegen Gladbach und wir haben 6:0 gewonnen gegen Gladbach. Meinen Sie jetzt, wir müssten 11:0 gewinnen gegen Bayern?“

Positive Thinking

Sie kennen mich ja, ich lese nicht immer nur diese Positiv-Bücher, die aus Amerika rüber kommen, Positive Thinking. Nein, ich denke immer auch an die Möglichkeit einer Niederlage.“

Englische Woche

„In der Belastungssteuerung schmeißt man alles in den Topf, betrachtet aber auch isoliert A spielt gegen Freiburg und B spielt gegen Freiburg. Das muss ganzheitlich sein. Alle Spieler in unserem Kader haben es verdient, dass ich mir total den Kopf darüber zerbreche, ob ich sie aufstelle. Und wenn nicht, dann muss ich alles durchdacht haben.“

Defensivdenken

„Ich kenne keinen Offensivspieler, der zu uns gekommen ist, und das Defensiv-Zweikampfvverhalten war so, dass es gut war. Da gibt es immer Entwicklungsprozesse.“

Selbstbewusstsein

„Ich finde es cool, wenn ich den Jungs Hinweise gebe und sie mir auf die Schulter klopfen und

sagen, ja, das machen wir. Das ist mir lieber, als wenn sie mich ängstlich anschauen. Ich kann da bestimmt auch bei manchem sogar noch ein kleines bisschen was mitnehmen an Selbstbewusstsein. Das gibt mir dann noch mal drei, vier oder fünf Prozent mit auf dem Weg zum Samstag. Das ist ein Geben und Nehmen. Aber wichtig ist dann, dass auf dem Platz auch ein bisschen was passiert. Sonst ist es kein Selbstbewusstsein, sondern Selbstüberschätzung. Und dann müsste ich wieder auf den Plan treten.“

Kopfsache

„Es ist immer wichtig, dass man sich nicht auf den falschen Pfad begibt, dass man sich nicht einreden lässt, man hätte jetzt plötzlich ganz viel zu verlieren. Das ist eine Sache des Kopfes. Ich weiß um diese Dinge. Und wenn ich selbst anfange zu viel zu denken, dann macht man am besten ein bisschen Sport oder hockt aufs Fahrrad und arbeitet das physisch ab. Oder man geht ein bisschen in den Wald, und dann ist es wieder gut. Das mache ich sonst auch, wenn ich zu viel rumhirne.“

Überholspur

„Wir sind sehr stark in der Kommunikation mit den jungen Spielern, weil die Erwartungen bei ihnen so groß sind und die Jungs in eine schnelllebige Zeit hineingeboren wurden. Auch dem Umfeld kann manchmal nichts schnell genug gehen. Wir haben auch schon Spieler gesehen, die es nicht geschafft haben und nicht selten

auch deshalb, weil sie nicht gut beraten waren und zu schnell auf die Überholspur gehen wollten, obwohl gar keine Überholspur da war. Mancher ist da gegen die Wand gefahren. Das ist eine große Gefahr in dieser Hektik, die bei uns im Fußball herrscht.“

Große Ziele

„Manche geben ja große Ziele aus. Meistens drückt ihnen schon allein die Formulierung dieser großen Ziele den Hals zu, so dass sie kaum noch schlucken können. Das werden wir ganz sicher nicht tun.“

Explosivität

„Die Explosivität hat in den letzten Jahren zugenommen - nicht immer die fußballerische Qualität - aber in hohem Tempo die Dinge auszuführen. Und dann immer wieder mal Theater auf dem Platz zu machen und Feuer, das ist sicherlich ein Trend. Und das ist auch eine Möglichkeit für Mannschaften, es allen extrem schwer zu machen, auch wenn sie nicht so außergewöhnlich besetzt sind wie Leipzig, Bayern, Dortmund oder Leverkusen.“

Die Wahl der Qual

„Das Spiel geht ja auch über den Kopf und über diese totale Bereitschaft. Du musst dann schon bereit sein, dich extrem fokussieren zu können

und in alles reinzugehen, was vor dir liegt. Da darfst du auch nicht rumjammern und nicht zu lange auf dem Boden liegen bleiben. Du musst dich halt schon quälen können und Freude daran haben.“

Balanceakt

„Manche Spieler wähnen sich weiter als sie sind. Sie denken, sie seien unumstößliche Stammspieler. Es ist nicht so einfach, in einer emotionalen Balance zu bleiben. Aber nur dann kann ein Spieler die beste Leistung abrufen. Dafür muss man Erfahrungen sammeln. Für uns ist es ein bisschen schade, wenn junge Spieler diese Erfahrungen hier bei uns machen, weil sie dann nicht bei hundert Prozent sind, sondern eben Fehler machen, damit sie die später nicht mehr machen.“

Neue Zeiten

„Der Fußball, das, was auf dem Platz passiert, muss der Mittelpunkt sein von allem. Alles andere drum herum sollte eine Randerscheinung sein. Wir alle wollen unsere Jungs und die Gegner kicken sehen. Und wir müssen es hinbekommen, dass das neue Stadion so eine Schüssel wird wie das alte Dreisamstadion, eine, in der es Fußball pur gibt. Das haben die Gegner nicht gemocht. Heute ist alles ein Event, aber ich mag dieses Wort nicht. Für mich ist ein Fußballspiel kein Event. Für mich ist ein Fußballspiel ein

Fußballspiel. Und wenn es ein Event ist, dann stimmt schon etwas nicht.“

Positionsspiel

„Was liegt einem Spieler? Welche Bandbreite des Wohlfühlens hat ein Spieler? Manche haben zwei Positionen, manche drei. Und dann geht's noch drum, wer spielt mit wem. Jede Woche überlegt man sich, wer passt zu wem? Aber da muss man aufpassen, weil die Jungs schnell in einer Schublade drin sind. Aber die Schubladen bei uns sind hoffentlich relativ groß. Und vielleicht lässt man sie am besten ein Stück weit offen, damit Luft drankommt. Die Spieler dürfen nicht zu festgefahren sein im Kopf des Trainers.“

Randerscheinung

„Wir haben einen Standortvorteil, weil wir ein bisschen am Rand laufen, und das hilft dir. Es ist nicht so einfach, in Gelsenkirchen und in Hamburg Trainer oder Sportdirektor zu sein, wenn du da die ganze Zeit kritisiert wirst und nach drei verlorenen Spielen die Welt untergeht.“

Ersatzbankfrust

„Natürlich musst die mit den Spielern reden, aber zerschwätzen darfst du die Sache auch nicht. Sonst sagt der Spieler, jo, jetzt kommt er schon wieder mit dem gleichen Thema. Aber wir haben eine sehr intakte Mannschaft, und die

10 JAHRE KOMPASS SPORT IN EIMELDINGEN

dein Partner für Outdoor & Abenteuer seit 2012



Yoga- und Fitnesskleidung bei Kompass Sport

NEU





**nur 100m vom Bahnhof

2min von der A5**



Outfits für alle - wir führen auch große Größen...



Ausgezeichnete Watkleidung und Ausrüstung für Fliegenfischer

Profitiere von umfassender Beratung - z.B. auf deinem Weg zum perfekten Schuh





1. Analyse 2. Auswahl 3. Testen

Bei Bedarf finden wir auch passende Einlegesohlen, oder fertigen diese exakt für deinen Fuß!



Riesige Auswahl an Zelten, Schlafsäcken, Rucksäcken, uvm...

Kompass Sport GmbH
Hauptstr. 7
D-79591 Eimeldingen

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 16.00 Uhr

Kontakt:
+49 7621 57 68 60
info@kompass-sport.de

 @Kompass.Sport
 @kompasssport

Jungs, bei denen es gerade sehr gut läuft, können sehr gut mitfühlen mit denen, bei denen mal der Kopf runter geht. Aber am nächsten Tag hauen die im Spielersatztraining alle Energie raus, und dann geht es ihnen am Sonntagmittag schon wieder besser.“

Schiebereien

„An der Tafel ein paar Männle rumzuschieben ist relativ einfach. Da bekommst du die Räume immer zu. Aber der echte Platz ist größer.“

Respekt

„Ich habe einen hohen Respekt vor Spielern, die auch in schwierigen Phasen ihren Mann stehen, die alles geben, die nicht hadern, die keine Schuldzuweisungen machen, die nicht zu früh in Frust verfallen, unüberlegt und unkontrolliert werden. Solche Spieler schätze ich sehr.“

Elfmeterschießen

„Elfmeterschießen ist eine Fortsetzung des Spiels, gewissermaßen eine Zuspitzung, weil man nicht mehr so lang kicken kann, weil man ja irgendwann ins Bett muss. Deshalb macht man Elfmeterschießen.“

Shopping

„Wenn man ordentliche Arbeit abliefert und extrem viel Geld hat, dann kann man Erfolg kaufen. Das ist ja offensichtlich, wenn man in die Championsleague schaut, welche Vereine dort auch unterwegs sind und welche Geldgeber. Aber das ist OK. Man kann ja auch andere Sachen kaufen.“

Bayern-Alarm I

„Für die Zuschauer ist es halt immer spannend, wenn wir gegen die großen Bayern spielen können. Dann geht's drum, dass du nicht nervös wirst, wenn da ein Bayertrikot auf dich zu rennt, weil erstmal ist's nur ein Trikot. Dann kannst du dich reinarbeiten und reinspielen in Bereiche, in denen es unter Umständen ganz gut klappt. Das brauchst du, dieses Gefühl; auf dieser Welle musst du surfen, dass dann die ganze Zeit alle Lampen brennen.“

Bayern-Alarm II

„Wir müssen flexibel sein und in der Lage, Ballbesitz von Bayern auch teilweise zu akzeptieren. Du brauchst auch ein bisschen Glück, dass sie nicht jeden reinmachen. Du musst sozusagen aus der eigenen Stärke denken und aus der eige-

nen Überzeugung. Wenn du dich nur nach den Bayern richtest, dann läufst du nur hinterher, auch gedanklich.“

10.000 Stunden

„Da sieht man, was man erreichen kann mit Wille und Überzeugung. Wer das auch erreichen will, sollte es so machen wie Christian Günter oder Chico Höfler und gleich damit anfangen. Ob ich 14 bin oder 15 oder 16. Bei außergewöhnlich guten Musikern ist es genauso. Keiner sagt, jaja, ich hab da mal ein paar Stunden gespielt und deshalb kann ich das jetzt so gut. Wenn's leicht wirkt, dann weißt du, dass da zehntausende von Stunden und ein unglaublicher Fleiß dahinter stecken.“

Abschlussprobleme

„Wenn die Torabschlüsse nicht gut gelingen, ist das natürlich auch ein Kritikpunkt an die entsprechenden Spieler. Andererseits mache ich das nicht gern, weil dann werden sie noch nervöser. Dann kriegen sie eine Chance und fangen an zu zittern. Das will ich unbedingt vermeiden. Das bringt nichts, so etwas zu erwarten. Die Stürmer erwarten ja von sich selber Tore. Das macht sie nur verrückt.“

Viel Glück in Europa, neuer Nachbar!

Seit 1946 unterstützen wir bei Streck Transport unsere Kunden bei allen Fragen rund um die Themen Transport und Logistik.

Heute sind wir nicht nur regional führend, sondern auch weltweit tätig und über Kooperationen bestens vernetzt. Als mittelständisches, inhabergeführtes Speditions- und Logistikunternehmen bewahren wir trotz Globalisierung unsere Unabhängigkeit.

Seit über 40 Jahren ist Streck Transport im Gewerbegebiet Hochdorf zuhause – und damit nur einen Katzensprung vom neuen Stadion des SC Freiburg entfernt.

Wir freuen uns darauf, in der kommenden Saison viele spannende Spiele in der Europa League im Freiburger Westen erleben zu dürfen!

www.streck-transport.com

STRECK
TRANSPORT

Ristorante I Fratelli

Benvenuto im historischen Haus Salmegg



- Italienisches Gourmet-Restaurant direkt an der alten Rheinbrücke zur Schweiz
- Günstige Mittagmenüs
- Warme Küche bis 22.00 Uhr
- Idyllische überdachte Gartenterrasse direkt am Rhein
- Historischer Gewölbekeller

Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 11.30 - 14.30, 18.00 - 23.00 Uhr
So. 11.30 - 15.00 Uhr · Montag Ruhetag

Rheinbrückstraße 8 · D-79618 Rheinfelden (Baden)
Tel. + 49 7623 30257 · www.ristorante-i-fratelli.de

Schlemmer Atlas
2020



Im Netz: Vincenzo Grifo traf am 23. April per Foulelfmeter sicher zum 1:2 gegen Borussia Mönchengladbach – Gästekeeper Ron Sommer war chancenlos. Der Endstand lautete 3:3.
Foto: Achim Keller

Der Meister des ruhenden Balles

The real Scorerkönig


VON MICHAEL HARTMANN

Beim Mobilfunk zählt 5 G zum modernsten und leistungsfähigsten Standard. Beim SC Freiburg sind 2 G das Maß aller Dinge. Wie schon in der Vorsaison gewinnt Vincenzo Grifo die vereinsinterne Scorerwertung aus selbst erzielten Toren, ersten und zweiten Torvorlagen, gefolgt von seinem Teamkameraden und Partner auf der linken Seite, Christian Günter.

Auf insgesamt 30 Scorerpunkte brachte es Grifo in der abgelaufenen Saison 2021/22, die sich auf 9 Tore und 21 Torvorlagen aufteilten und war damit noch erfolgreicher als in der Vorsaison, in der er auf 9 Tore und 17 Torvorlagen kam. Zum gefürchteten Torjäger aus dem Spiel avancierte der Italiener dabei allerdings nicht. Nur zwei Treffer erzielte er aus dem laufenden Spiel heraus, zwei Freistoßstore und fünf verwandelte Elfmeter waren für die anderen Tore verantwortlich. Auch seine Torvorlagen resultierten häufig aus Standards. Vier Tore resultierten aus seinen Freistößen und fünfmal assistierte er per Eckstoß.

Vor allem mit Christian Günter bildet er eine gefährliche linke Achse im Freiburger Offensivspiel. Seine optimal getimten Zuspiele in die Zwischenräume erläuft Günter mit hoher Schnelligkeit und Dynamik. Günter kam dabei

auf insgesamt zwei Tore und 15 Torvorlagen. Mit exakt dieser Scorerbilanz wurde er in der Saison 2019/20 interner Scorerkönig. In dieser Spielzeit reichte es damit für Platz Zwei.

Der beste Scorer und auch bester Torschütze der Bundesligasaison 2021/22 war einmal mehr der Münchener Robert Lewandowski mit 41 Punkten (35 Tore, 6 Assists). 

Scorerliste des SC Freiburg, Saison 2021/22

Spieler	Tore	1. Assist.	2. Assist.	Punkte
Vincenzo Grifo	9	11	10	30
Christian Günter	2	13	2	17
Lukas Höler	7	3	5	15
Roland Sallai	4	4	1	9
Nicolas Höfler	3	4	2	9
Woo-Yeong Jeong	5	2	1	8
Nico Schlotterbeck	4	2	2	8
Ermedin Demirovic	2	2	4	8
Kevin Schade	4	1	1	6
Maximilian Eggestein	1	2	3	6
Philipp Lienhart	5	0	0	5
Nils Petersen	4	1	0	5
Lukas Kübler	2	0	3	5
Jannik Haberer	3	0	0	3
Noah Weißhaupt	0	2	0	2
Mark Flekken	0	0	1	1
Jonathan Schmid	0	1	0	1

*Im Fußball wird üblicherweise ein Scorerpunkt nur für den direkten Vorlagengeber sowie für das Herausholen eines Elfmeters oder eines Freistoßes vergeben, sofern daraus ein Tor erfolgt. Unsere ANPFIFF-Tabelle betrachtet zusätzlich auch den zweiten Assistenten, dafür aber nicht das Herausholen von Elfmeter und Freistößen mit nachfolgendem Tor.



Welch ein Jubel - Wooyeong Jeong erzielte das erste Bundesliga-Tor im Europa Park Stadion beim 1:1 gegen RB Leipzig am 16. Oktober 2021. Am Ende traf der Südkoreaner in der zurückliegenden Spielzeit insgesamt fünf Mal für den Sport-Club.
Foto: Achim Keller

In Sachen Sturm und Drang

Guck mal, wer da knipst

VON ARNE BICKER

Am letzten Spieltag der zurückliegenden Saison wurde Bayern-Torjäger Robert Lewandowski für seine sagenhaften 35 Saison-Treffer nach dem 2:2 der Münchner in Wolfsburg - bei dem Lewandowski zum zwischenzeitlichen 0:2 getroffen hatte - mal wieder eine Trophäe wie aus dem 30-jährigen Krieg überreicht: Die „Torjäger-Kanone“. Eine Kriegswaffenminiatur, die vielleicht mal durch eine friedfertigeren und zeitgemäßere Würdigung ersetzt werden könnte.

Aber ich als Sportreporter muss mich auch an die eigene Nase fassen: Begriffe wie „Truppe“, „Luftkampf“ oder „Abwehrschlacht“ sind auch nicht viel besser als dieses symbolische Mordinstrument. Beim Blick auf den sportlichen Hintergrund allerdings fragte ich mich: Haben eigentlich alle Bundesliga-Mannschaften einen solchen „Knipser“, einen Spieler also, dessen ureigenste Aufgabe das Toreschießen ist?

Die unten stehende Übersicht zeigt: In der obe-

ren Tabellenhälfte landeten gleich zwei Teams, die keinen Spieler in ihren Reihen hatten, der zehn oder mehr Tore erzielen konnte; Freiburg und Hoffenheim. Bei den Nordbadenern blieben die üblichen Verdächtigen Ihlas Bebou (7 Tore), und Andrej Kramaric (6) hinter den Erwartungen zurück; Freiburgs erfolgreichster Torschütze war wie in der Vorsaison Vincenzo Grifo mit erneut neun Toren, fünf davon verwandelte Elfmeter.

Bayerns Robert Lewandowski sorgte derweil für mehr als ein Drittel - und mit Serge Gnabry zusammen für knapp mehr als die Hälfte - aller Bayern-Tore, und das waren nun wahrlich nicht wenige, fast 100 Stück. Die quantitativ meisten Teamtorschützen hatte derweil Borussia Dortmund in seinen Reihen (19), was für die immense Kaderbreite des BVB spricht. Die Gegner der Schwarz-Gelben müssen aufpassen, dass ihnen nicht auch noch der Dortmunder Zeugwart einen reinwamst.

Der SC Freiburg führt dafür bei der Gesamtzahl derjenigen Spieler, die fünf bis neun Mal trafen: Neben Grifo (9) gelang dies Höler (7), Petersen (5), Jeong (5) und Philipp (5). Der Ex-Freiburger Max Kruse taucht übrigens trotz seiner zwölf Saisontreffer nicht in der Kategorie „10 + mehr“ auf, weil er fünf Mal für Union Berlin und nach seinem Winterwechsel dann sieben Mal für Wolfsburg traf. Der ganze Mann ein Kuriosum, mal wieder.

Unsere Tabelle rechts oben zeigt: Die meisten Torschützen in der Kategorie ein bis vier Tore hatte Stuttgart (15). Doch die Offensiv-Probleme des gerade noch so eben geretteten VfB springen dem Betrachter förmlich ins Gesicht: Torjäger Sasa Kalajdzic (sechs Tore in 15 Einsätzen) war zu lange verletzt und rang dann um seine Form. Er traf als einziger VfB-Profi mehr als vier Mal. Die Rettung der Schwaben waren insgesamt 15 weitere Spieler, die jeweils ein bis vier Mal trafen - ein Rekordwert in dieser Sparte.

Guck mal, wer da knipst

Rang 21/22	Team	Spieler mit 10 Treffern oder mehr	Spieler 5 - 9 Tore	Spieler 1 - 4 Tore	Torschützen gesamt	Tore Club gesamt
1.	FC Bayern München	Lewandowski (35), Gnabry (14)	4	9	15	97
2.	Borussia Dortmund	Haaland (22)	4	14	19	85
3.	Bayer 04 Leverkusen	Schick (24), Diaby (13)	2	14	18	80
4.	RB Leipzig	Nkunku (20), Silva (11)	3	11	16	72
5.	1. FC Union Berlin	Awoniyi (15)	2	10	13	50
6.	SC Freiburg	--	5	9	14	58
7.	1. FC Köln	Modeste (20)	1	12	14	52
8.	1. FSV Mainz 05	Burkardt (11)	2	14	17	50
9.	TSG Hoffenheim	--	4	13	17	58
10.	Borussia M'gladbach	Hofmann (12), Plea (10)	1	10	13	54
11.	Eintracht Frankfurt	--	2	13	15	45
12.	VfL Wolfsburg	--	4	10	14	43
13.	VfL Bochum 1848	Polter (10)	1	11	13	38
14.	FC Augsburg	--	3	11	14	39
15.	VfB Stuttgart	--	1	15	16	41
16.	Hertha BSC	--	3	10	13	37
1. BL2	FC Schalke 04	Terodde (30), Bültner (10)	1	11	14	72
2. BL 2	Werder Bremen	Ducksch (20), Füllkrug (19)	--	12	14	65

CAROLINA KREUZ

ENERGIEBERATUNG

- Modernisierungskonzepte für Heizung und Strom
- Photovoltaik-Beratung
- Energieausweis
- Sanierungsfahrplan (iSFP)
- Fördermittelberatung KfW und BAFA/BEG



Carolina Kreuz
Ihre Energieberaterin

www.carolinakreuz.de

RUFUNDSCHLENKER

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Rechtsanwälte

**Ausbildung?
Junge Karriere!!**
www.ruf-schlenker.de/karriere

Wir suchen Verstärkung!
www.ruf-schlenker.de/karriere

Wir sprechen die Sprache des Mittelstands

RUFUNDSCHLENKER in Emmendingen: Das sind über 40 Fachleute für Steuern, Wirtschaft und Recht. Seit über 60 Jahren berät und betreut unsere Kanzlei Familienbetriebe und inhabergeführte Unternehmen aller Rechtsformen sowie Freiberufler und Privatpersonen.

Um Ihre Situation zu optimieren, bündeln wir Know-how. Ihr Unternehmen ist dann gut beraten, wenn bei jeder Entscheidung neben steuerrechtlichen auch zivilrechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden.

Ob Sie ein Unternehmen gründen, erweitern, fusionieren oder übergeben: Unser breites Leistungsangebot sorgt dafür, dass Ihre Zahlen stimmen.

Gerne betreuen wir Sie auch bei der Optimierung Ihrer persönlichen steuerlichen und rechtlichen Situation.

Digitale DATEV-Kanzlei 2022

Wir freuen uns über die Auszeichnung zur digitalen DATEV-Kanzlei 2022.

Gerne erläutern wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch, welche Vorteile die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auch für Sie mit sich bringen kann.



Denzlinger Straße 10
79312 Emmendingen

Tel.: 07641.9104-14

Fax: 07641.9104-44

info@ruf-schlenker.de

www.ruf-schlenker.de

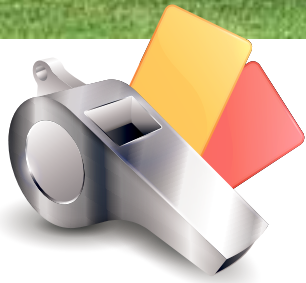
Corona-Zuschauer

Am 31. Dezember 2019 brach im chinesischen Wuhan eine neuartige Lungenentzündung aus, die sich im Januar 2020 zu einer Epidemie in China entwickelte. Am 11. Februar 2020 gab die WHO dem viralen Krankheitserreger den Namen "COVID-19". Am 11. März 2020 erklärte die WHO die ansteckende Krankheit zu einer weltweiten Pandemie. In Südbaden erfreuten sich bis dahin meist 24.000 Zuschauer an den Heimspielen beim SC Freiburg - zuletzt beim 3:1-Sieg am 7. März 2020 gegen Union Berlin. Dann schlug die Pandemie zu.





11. Dezember 2021: Zweikampf zwischen Christian Günter und Kevin Akpoguma. Endstand SC Freiburg - TSG Hoffenheim 1:2.
Foto Stephan Eckenfels



Das ANPFIFF-Bilderquartett

Foul!

Illustration: macroweator - www.de.freepik.com/vektoren/sport



8. Januar 2022: Zweikampf zwischen Roland Sallai und Amos Pieper. Endstand SC Freiburg - DSC Arminia Bielefeld 2:2.
Foto Stephan Eckenfels


30. April 2022: Zweikampf zwischen Kevin Vogt und Lukas Kübler. Endstand TSG Hoffenheim - SC Freiburg 3:4.

Foto: Achim Keller



Der SC Freiburg war in der zurückliegenden Saison 2021/22 die fairste Mannschaft der Bundesliga. Das Fußballmagazin „Kicker“ hatte die Verwarnungen und Platzverweise aller Clubs ausgewertet. Demnach belegte Freiburg mit 34 gelben Karten, also durchschnittlich einer pro Spiel, und ohne Platzverweis Rang Eins in der Fairplay-Tabelle.

Zweitfairster Club war Bayern München mit 36 gelben und zwei roten Karten. Dritter wurde RB Leipzig mit 49 gelben Karten. Auf dem letzten Platz der Fairplay-Tabelle landete die TSG Hoffenheim, die zwar wie Freiburg und Leipzig keinen Platzverweis kassierte, dafür aber satte 75 Mal gelb sah. Auch Mainz (Rang 17) und Augsburg (16.) langten kräftig zu.

Mit großem Abstand meistgefaulte Spieler der Saison war laut „sport.de“ Dortmunds Jude Bellingham (91 mal gefoult) vor Gladbachs Breel Embolo (70). Freiburgs Lucas Höler (62) landete in diesem Ranking auf Rang Sechs, Roland Sallai (42) auf Rang 25. 

12. Februar 2022: Zweikampf zwischen Lucas Höler und Alexander Hack. Endstand SC Freiburg - 1. FSV Mainz 05 1:1.

Foto Stephan Eckenfels



3 / PHILIPP
LIENHART

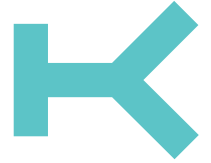


Europa à la Card.

Mit dem SC Freiburg jetzt schon international ins Geschäft.

Bequem und sicher zahlen, praktisch auch für europäische Auswärtsfahrten. Viele weitere Vorteile inklusive.

Karte sichern unter sparkasse-freiburg.de/scf



→ **Einen Schritt voraus**

Der Garant für werthaltige Raumprojekte



Mit unseren Fachkompetenzen realisieren wir individuelle Lösungen und unterstützen dadurch den Wertschöpfungsprozess unserer Partner. Unsere Lösungen sind ganzheitlich und gehen über den reinen Verkauf von Produkten und Dienstleistungen für das bau- und handwerksnahe Gewerbe hinaus.

- Türen & Tore
- Türtechnik
- Schließ- & Zutrittssteuerung
- Videobasierte Sicherheitslösungen
- Wertschutz

KOCH

KOCH Freiburg GmbH
Hanferstraße 26
79108 Freiburg i. Br.

Tel 761 47802 0
info@kochfreiburg.de
→ kochfreiburg.de



Augen zu und durch



Er hat eine große Sprungkraft, ist kopfballstark, pfeilschnell, dribbelstark und torgefährlich: Freiburgs Kevin Schade wird vielleicht Südbadens neuer Shooting-Star in der bevorstehenden Saison – und vielleicht auch ein neuer SC-Torjäger? In der vergangenen Spielzeit erzielte der erst 21-jährige Angreifer mit der Rückennummer „20“ vier Tore in 21 Kurzeinsätzen. Gegen Saisonende fehlte der gebürtige Potsdamer dann aufgrund einer hartnäckigen Bauchmuskelerverletzung; die Belastungen in der ersten Bundesliga-Saison forderten ihren Tribut.

Mit einem Körpergewicht von 74 Kilogramm bei 1,83 Metern Größe verfügt Schade indes über allerbeste Flugeigenschaften, wie das Freiburger Talent hier im Kopfballduell mit Karim Onisiwo am 12. Februar im Heimspiel gegen den FSV Mainz 05 demonstrierte. Lukas Kübler und Jean-Paul Boetius genossen die Flugshow aus der ersten Reihe. Freiburg trennte sich am Ende im Europa-Park Stadion mit einem 1:1-Unentschieden von Mainz, nach Treffern von Alexander Hack und Nils Petersen.

Foto: Achim Keller

Ein komplexes System



Foto: Adobe-Stock

Am 4. und 11. August 2022 wird eine Qualifikationsrunde gespielt, am 18. und 25. August folgt eine Play-Off-Runde. Die zehn Gewinner dieser Play-Off-Runde sowie zehn Verlierer verschiedener Champions-League-Platzierungswege qualifizieren sich für die Gruppenphase der Europa League vom 8. September bis 3. November.

In dieser treten insgesamt 32 Mannschaften in acht Vierer-Gruppen jeweils in einem Hin- und Rückspiel gegeneinander an. Für diese Gruppenphase (Auslosung am 26. August) sind also bislang lediglich zwölf Mannschaften aufgrund ihrer nationalen Platzierungen bereits gesetzt: Manchester United, FC Arsenal (England), AS Rom, Lazio Rom (Italien), Sporting Braga (Portugal), Feyenoord Rotterdam (Niederlande), Stade Rennes, FC Nantes (Frankreich), Real Sociedad, Betis Sevilla (Spanien), 1. FC Union Berlin und SC Freiburg (Deutschland).

Die acht Gruppensieger erreichen sodann die Achtelfinals in Hin- und Rückspiel am 9. und 16. März 2023. Die acht Gruppenzweiten bestreiten zuvor eine Zwischenrunde am 16. und 23. Februar, in welcher sie gegen die acht Gruppendritten aus der Champions League gelost werden. Die acht Sieger dieser Zwischenrunde erreichen ebenfalls die Achtelfinals, in denen sie gegen die acht Gruppensieger gelost werden.

In beiden Fällen ist ein Aufeinandertreffen zweier Mannschaften aus einem Land ausgeschlossen. Erst ab den Viertelfinals am 13. und 20. April gelten bei der Auslosung keine Beschränkungen mehr. Nach den Halbfinals am 11. und 18. Mai findet das Finale am 31. Mai in der Puskás Aréna in Budapest statt.

(Faktenquelle: wikipedia.de)

Ein schöner Stress

Den SC Freiburg erwartet also in der kommenden Saison ein schöner Stress aus 34 Bundesligaspielen mit zwei englischen Wochen und WM-bedingt neunwöchiger Winterpause + mindestens ein, maximal sechs (wie im Vorjahr) DFB-Pokalspiele + mindestens sechs, maximal 15 Europa-Pokal-Spiele. Das macht: mindestens 41 bis maximal 55 Pflichtspiele in insgesamt 36 Spielwochen.

HONDA Der neue **HR-V** **e:HEV**
Der selbstladende Elektro-Hybrid.

Der HR-V bei uns nur, **31.300€**

Serienmäßig mit dem variablen Sitzkonzept Magic Seats

* Angebot für einen HR-V e:HEV Elegance. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,1; außerorts 4,8; kombiniert 4,2. CO₂-Emission in g/km: 122. Angebot gültig bis 30.09.2022.

Kraftstoffverbrauch Honda HR-V in l/100 km: innerorts 3,1; außerorts 4,8; kombiniert 4,2. CO₂-Emission in g/km: 122. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

für den Kunden mit dem Kunden deshalb Honda von **BUSELMEIER**

Am Stockert 4 • 79312 Emmendingen
fon 07641 926 330 • fax 07641 926 338
www.autohaus-buselmeier.de

HONDA

swiss gourmet
waßmer

45 Jahre Tradition
Genussvoll und Erfolgreich

ZUKUNFT GESUCHT?
Bei **SWISS GOURMET** in Lörrach bist **DU goldrichtig!**

Bewerben und Durchstarten in der LEBENSMITTELBRANCHE als

- Fachkraft für **LEBENSMITTELTECHNIK**
- Fachkraft für **LAGERLOGISTIK**
- Fachkraft für **BÜROKommunikation**

JETZT BEWERBEN!
Swiss Gourmet Waßmer GmbH
79539 Lörrach - Denzstraße 4
info@swiss-gourmet.de +49 7621 92730 www.swiss-gourmet.de

Die Spiele des SC Freiburg in der Saison 2022/23



SC-Cheftrainer Christian Streich steht eine anspruchsvolle Jonglage seiner Mannschaft durch drei Wettbewerbe bevor. Los geht's mit zwei Auswärtsspielen (Pokal in Lautern, Bundesliga in Augsburg), dann kommt Borussia Dortmund. Die sechs Gruppenspiele der Europa-League von Ende September bis Anfang November sind attraktive Chance und hohe Belastung zugleich; bei seinen bislang vier Europapokalteilnahmen ist Freiburg jeweils im Vergleich zur Vorsaison um 8 Ränge (1995), 9 (2013) und 8 (2016) abgerutscht, 2002 gar abgestiegen. Dafür gibt es diesmal eine lange Winterpause vom 14. November 2022 bis zum 19. Januar 2023 – Grund ist die Fußball-WM in Katar.

	DATUM	ZEIT	PAARUNG	ERGEBNIS	
P	31.07.	15.30	SC in 1. FC Kaiserslautern	:	Pokal 1. Runde
1	Sa., 06.08.2022,	15.30	SC in FC Augsburg	:	
2	Fr., 12.08.2022	20.30	SC - Borussia Dortmund	:	
3	Sa., 20.08.2022	15.30	SC in VfB Stuttgart	:	
4	Fr., 26.08.2022	20.20	SC - VfL Bochum	:	
5	Sa., 03.09.2022	15.30	SC in Bayer 04 Leverkusen	:	
EL	08.09.22		SC	:	1. Spielt./Gruppenph.
6	So., 11.09.2022	17.30	SC - Bor. Mönchengladbach	:	
EL	15.09.22		SC	:	2. Spielt./Gruppenph.
7	So., 18.09.2022	19.30	SC in TSG Hoffenheim	:	
8	30.9.-2.10.2022		SC - 1. FSV Mainz 05	:	
EL	06.10.22		SC	:	3. Spielt./Gruppenph.
9	07.-09.10.2022		SC in Hertha BSC	:	
EL	13.10.22		SC	:	4. Spielt./Gruppenph.
10	14.-16.10.2022		SC in Bayern München	:	
11	21.-23.10.2022		SC - SV Werder Bremen	:	
EL	27.10.22		SC	:	5. Spielt./Gruppenph.
12	28.-30.10.2022		SC in FC Schalke 04	:	
EL	03.11.22		SC	:	6. Spielt./Gruppenph.
13	04.-06.11.2022		SC - 1. FC Köln	:	
14	08.-09.11.2022		SC in RB Leipzig	:	
15	11.-13.11.2022		SC - 1. FC Union Berlin	:	
16	20.-22.01.2023		SC in VfL Wolfsburg	:	
17	24.-25.01.2023		SC - Eintracht Frankfurt	:	
18	27.-29.01.2023		SC - FC Augsburg	:	
19	03.-05.02.2023		SC in Borussia Dortmund	:	
20	10.-12.02.2023		SC - VfB Stuttgart	:	
21	17.-19.02.2023		SC in VfL Bochum	:	
22	24.-26.02.2023		SC - Bayer 04 Leverkusen	:	
23	03.-05.03.2023		SC in Bor. Mönchengladbach	:	
24	10.-12.03.2023		SC - TSG Hoffenheim	:	
25	17.-19.03.2023		SC in 1. FSV Mainz 05	:	
26	31.3.-2.4.2023		SC - Hertha BSC	:	
27	08.-09.04.2023		SC - Bayern München	:	
28	14.-16.04.2023		SC in SV Werder Bremen	:	
29	21.-23.04.2023		SC - FC Schalke 04	:	
30	28.-30.04.2023		SC in 1. FC Köln	:	
31	05.-07.05.2023		SC - RB Leipzig	:	
32	12.-14.05.2023		SC in 1. FC Union Berlin	:	
33	19.-21.05.2023		SC - VfL Wolfsburg	:	
34	27.05.23	15.30	SC in Eintracht Frankfurt	:	

Die genauen Spieltermine werden von der Deutschen Fußball Liga (DFL) jeweils nur für einige Wochen / Spieltage im Voraus bekanntgegeben. Gründe sind u.a. das nicht planbare Weiterkommen deutscher Clubs in internationalen Wettbewerben und die Interessen der TV-Sender.



Wo sie alle landen werden

Das ANPFIFF Saison-Orakel


VON MICHAEL HARTMANN

Für viele Fußballfans sind die Wochen, bevor es losgeht, die schönste Zeit der ganzen Saison. Wie ist mein Team aufgestellt? Wie stark ist die Konkurrenz? Und wer wird in der kommenden Saison Deutscher Meister? Das sind nur einige der vielen Fragen, mit denen die Anhänger jonglieren. Es wird diskutiert, getippt und gemutmaßt.












Wir vom ANPFIFF tippen auch in diesem Jahr wieder mit – so profund uns dies möglich ist. Wie schon im letzten Jahr erstellen wir eine Abschlusstabelle der nun folgenden Bundesligasaison. Hier werden ausschließlich messbare Faktoren zugrunde gelegt. Welches Team die wohl besten Fans, das beste Management und die besten Arbeitsbedingungen hat – das bleibt in unserem Orakel unberücksichtigt, weil es schwer messbar ist. Unkalkulierbarkeiten wie Transferglück, Managemententscheidungen oder Verletzungspech können hier natürlich ebenso wenig eine Rolle spielen wie das ewige Pech mit Schiedsrichterentscheidungen.

Untersucht werden [1] die Platzierung der letzten drei Jahre, um das Momentum der je-

weiligen Vereine abbilden zu können. [2] Die Gesamt-Marktwerte der Teams, weil Geld am Ende mutmaßlich eben doch Tore schießt. [3] Der Punkteschnitt der jeweiligen Trainer in deren Bundesligahistorie. Am Ende wird vielleicht doch wieder alles ganz anders kommen. Aber gespielt wird trotzdem und wir spekulieren volle Kanne drauflos.

Ein Blick zurück auf unser letztjähriges Orakel verrät: Die Platzierungen von Bayern München, dem FC Augsburg und Greuther Fürth waren korrekt vorausgesagt. Größere Abweichungen gab es allerdings auch. Interessant ist, dass mit Union Berlin, dem SC Freiburg, dem 1.FC Köln und Mainz 05 quasi im Block jene Mannschaften deutlich vor der Prognose lagen, bei denen man den Trainerteams um die Köpfe Fischer / Streich / Baumgart / Svensson besondere Motivationskünste und Qualität nachsagt. 

Die Marktwerte der Bundesligisten (Stand 15.6.22)

1		FC Bayern München	769,50 Mio.
2		Borussia Dortmund	538,65 Mio.
3		RasenBallSport Leipzig	449,20 Mio.
4		Bayer 04 Leverkusen	-434,05 Mio.
5		Eintracht Frankfurt	224,00 Mio.
6		VfL Wolfsburg	222,70 Mio.
7		Borussia Mönchengladbach	204,20 Mio.
8		TSG 1899 Hoffenheim	200,70 Mio.
9		VfB Stuttgart	165,30 Mio.
10		SC Freiburg	158,45 Mio.
11		1. FSV Mainz 05	123,10 Mio.
12		1. FC Köln	94,08 Mio.
13		FC Augsburg	93,70 Mio.
14		Hertha BSC	90,55 Mio.
15		1. FC Union Berlin	82,10 Mio.
16		VfL Bochum	51,00 Mio.
17		Werder Bremen	42,3 Mio.
18		Schalke 04	35,4 Mio.

(Quelle: www.transfermarkt.de)

Die Platzierungen der letzten drei Jahre - das ANPFIFF-Momentum

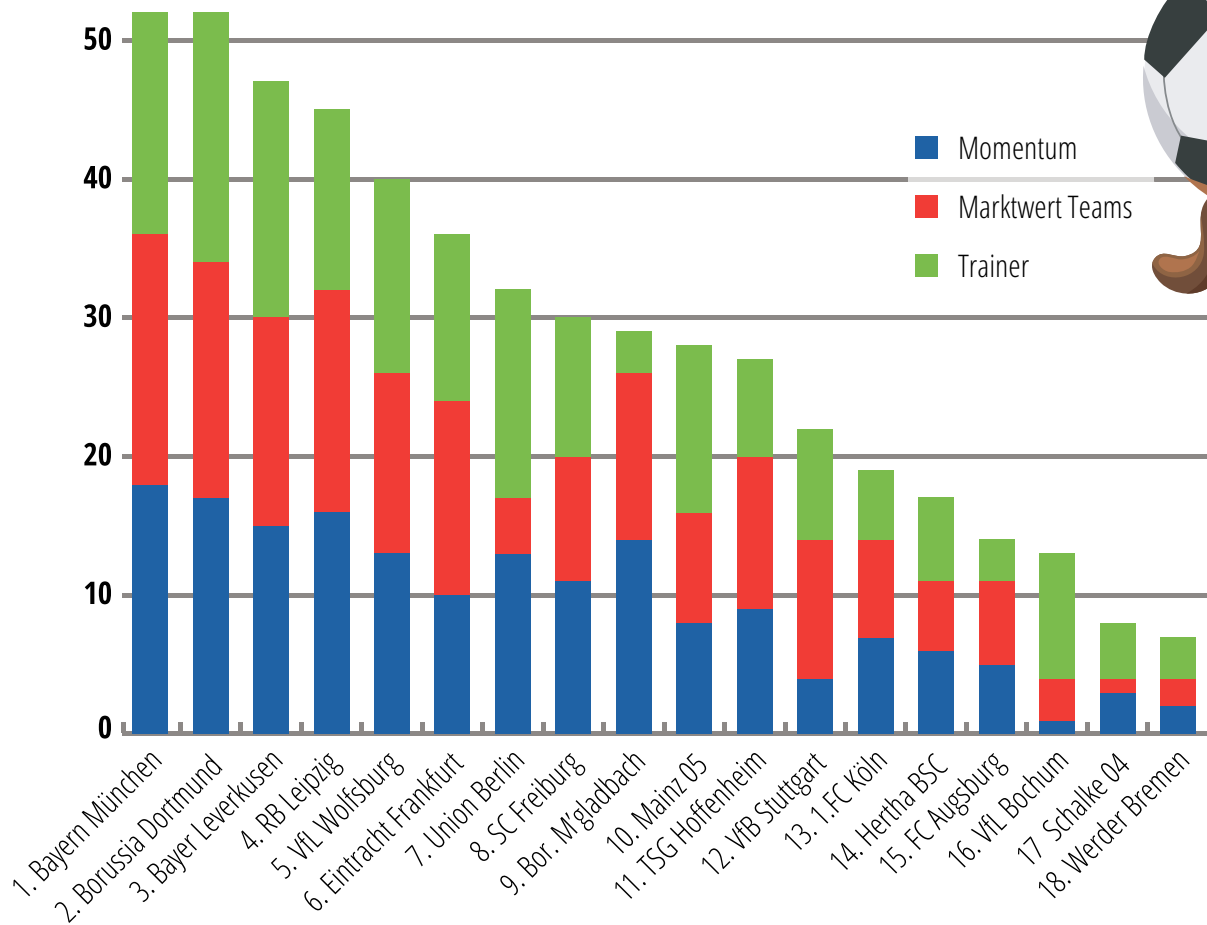
Rang	Verein	Saison 21/22	Saison 20/21	Saison 19/20
1.	Bayern München	1.	1.	1.
2.	Borussia Dortmund	2.	3.	2.
3.	RB Leipzig	4.	2.	3.
4.	Bayer Leverkusen	3.	6.	5.
5.	Bor. Mönchengladbach	10.	8.	4.
6.	Union Berlin	5.	7.	11.
6.	VfL Wolfsburg	12.	4.	7.
8.	SC Freiburg	6.	10.	8.
9.	Eintracht Frankfurt	11.	5.	9.
10.	TSG Hoffenheim	9.	11.	6.
11.	Mainz 05	8.	12.	13.
12.	1. FC Köln	7.	16.	14.
13.	Hertha BSC	16.	14.	10.
14.	FC Augsburg	14.	13.	15.
15.	VfB Stuttgart	15.	9.	20.
16.	Schalke 04	19.	18.	12.
17.	Werder Bremen	20.	17.	16.
18.	VfL Bochum	13.	19.	26.

Hinweis: Den Aufsteigern wurden dem 18. Tabellenplatz die jeweilige Platzierung in der 2. Bundesliga aufgeschlagen,

Trainer

Rang	Verein	Trainer	Ewiger Punkteschnitt 1. Bundesliga
1	Borussia Dortmund	Edin Terzic	1,96
2	Bayer Leverkusen	Gerardo Seoane	1,88
3	Bayern München	Julian Nagelsmann	1,81
4	Union Berlin	Urs Fischer	1,68
5	VfL Wolfsburg	Nico Kovac	1,64
6	RB Leipzig	Domenico Tedesco	1,59
7	Eintracht Frankfurt	Oliver Glasner	1,49
7	Mainz 05	Bo Svensson	1,49
9	SC Freiburg	Christian Streich	1,29
10	VfL Bochum	Thomas Reis	1,24
11	VfB Stuttgart	Pellegrino Materazzo	1,15
12	TSG Hoffenheim	Andre Breitenreiter	1,10
13	Hertha BSC	Sandro Schwarz	1,09
14	1.FC Köln	Steffen Baumgart	1,06
15	Schalke 04	Frank Kramer	0,94
16	FC Augsburg	Enrico Maaßen	o.B.
16	Werder Bremen	Ole Werner	o.B.
16	Borussia M'gladbach	Daniel Farke	o.B.

Orakelte Abschlusstabelle 2022/2023



Sonne vor,
noch ein Tor ...



... unter Deutschlands größtem
Stadion-Solardach!



badenova

Energie. Tag für Tag

Die sportlichen Erfolge des SC Fr

Saison	Trainer	Nationale Liga	Rang	Punkte	UEFA-Cup seit 2008 Europa League
1987/88	Jörg Berger	2. Bundesliga	10	38	
1988/89	Berger/Fuchs/Ehret	2. Bundesliga	5	42	
1989/90	Köstner/Ehret/Hoss	2. Bundesliga	13	34	
1990/91	Eckhard Krautzun	2. Bundesliga	9	40	
1991/92	Volker Finke	2. Bundesliga Süd	3	37	
1992/93	Volker Finke	2. Bundesliga	1	65	
1993/94	Volker Finke	Bundesliga	15	28	Einstieg in die 1. Runde des UEFA-Pokals. Aus gegen Slavia Prag (1:2/0:0)
1994/95	Volker Finke	Bundesliga	3	46	
1995/96	Volker Finke	Bundesliga	11	42	
1996/97	Volker Finke	Bundesliga	17	29	
1997/98	Volker Finke	2. Bundesliga	2	61	Weiterkommen in der 1. Runde des UEFA-Pokals gegen SKM Puchov (0:0/2:1) und in der 2. Runde gegen den FC St. Gallen (0:1/4:1). Aus in der 3. Runde (1/16-Finale) gegen Feyernoord Rotterdam (0:1/2:2).
1998/99	Volker Finke	Bundesliga	12	39	
1999/00	Volker Finke	Bundesliga	12	40	
2000/01	Volker Finke	Bundesliga	6	55	
2001/02	Volker Finke	Bundesliga	16	30	
2002/03	Volker Finke	2. Bundesliga	1	67	
2003/04	Volker Finke	Bundesliga	13	38	
2004/05	Volker Finke	Bundesliga	18	18	
2005/06	Volker Finke	2. Bundesliga	4	56	
2006/07	Volker Finke	2. Bundesliga	4	60	
2007/08	Robin Dutt	2. Bundesliga	5	55	
2008/09	Robin Dutt	2. Bundesliga	1	68	
2009/10	Robin Dutt	Bundesliga	14	35	Direktqualifikation zur Gruppenphase der UEFA Europa League. Kein Weiterkommen (3. Gruppe H) gegen Slovan Liberec (2:2/2:1), FC Sevilla (0:2/ 0:2) und GD Estoril (1:1/0:0)
2010/11	Robin Dutt	Bundesliga	9	44	
2011/12	M. Sorg/Chr. Streich	Bundesliga	12	40	
2012/13	Christian Streich	Bundesliga	5	51	
2013/14	Christian Streich	Bundesliga	14	36	
2014/15	Christian Streich	Bundesliga	17	34	
2015/16	Christian Streich	2. Bundesliga	1	72	
2016/17	Christian Streich	Bundesliga	7	48	
2017/18	Christian Streich	Bundesliga	15	36	
2018/19	Christian Streich	Bundesliga	13	36	
2019/20	Christian Streich	Bundesliga	8	48	
2020/21	Christian Streich	Bundesliga	10	45	
2021/22	Christian Streich	Bundesliga	6	55	Einstieg in die dritte Qualifikationsrunde zur Europa League. Aus gegen NK Domzale (1:0 / 0:2)

Freiburg in den letzten 35 Jahren

DFB-Pokal			Saison	Namhafte Spielerabgänge
2. Runde	Fortuna Köln - SCF	1:0	1987/88	Souleymane Sané 1. FC Nürnberg Christian Streich FC 08 Homburg
1. Runde	FSV Salmrohr - SCF	2:0	1988/89	Joachim Löw FC Schaffhausen Heiko Herrlich Bayer Leverkusen
2. Runde	SCF - Karlsruher SCF	1:2	1990/91	Thomas Schweizer FC Basel · Charly Schulz Karriereende
1. Runde	SV Hilden-Nord - SCF	n.V. 2:1	1991/92	Michael Zeyer 1. FC Kaiserslautern · Rolf Maier Karriereende
2. Runde	Bermann-Borsig Berlin - SCF	2:1	1992/93	Andree Fincke VfL Wolfsburg
2. Runde	SCF - Hertha BSC Berlin	2:4	1994/95	Rodolfo Esteban Cardoso Werder Bremen · Martin Braun 1. FC Köln · Altin Raklli Hertha BSC
1/4-Finale	SCF - Tennis Borussia Berlin	0:1	1995/96	Jörg Heinrich Borussia Dortmund · Jens Todt Werder Bremen
1. Runde	Stuttgarter Kickers - SCF	3:1	1996/97	Uwe Spies MSV Duisburg · Martin Spanring VfB Stuttgart Alain Sutter Dallas · Harry Decheiver FC Utrecht Jörg Schmadtke Bayer Leverkusen · Andreas Zeyer Hamburger SV · Maximilian Heidenreich VfL Wolfsburg · Michael Sternkopf · Arminia Bielefeld · Oliver Freund Rapid Wien
1/4-Finale	SCF - VfB Stuttgart	n.E. 2:4	1998/99	Uwe Wassmer Waldhof Mannheim · Michael Frontzeck Borussia Mönchengladbach · Damir Buric Borussia Mönchengladbach · Torben Hoffmann Bayer Leverkusen
1. Runde	1. FC Saarbrücken - SCF	1:0	2000/01	Marco Weißhaupt Hansa Rostock · Zubaier Baya Besiktas Istanbul · Mehdi Ben Slimane Tunis · Ralf Kohl Karriereende
2. Runde	Siegen - SCF	1:0	2001/02	Sebastian Kehl Borussia Dortmund · Adel Sellimi Tunis
1/4-Finale	Stuttgarter Kickers - SCF	1:0	2002/03	Lewan Kobiaschwili FC Schalke 04
1/4-Finale	VfB Stuttgart - SCF	n.V. 2:1	2003/04	Tobias Willi Austria Salzburg
2. Runde	SCF - SV Darmstadt 98	n.E. 4:6	2004/05	Zlatan Bajramovi FC Schalke 04 · Levan Tskitishvili Metallurg Donezk · Oumar Kondé Hansa Rostock Stefan Müller Karriereende
1/8-Finale	1. FC Kaiserslautern - SCF	2:0	2005/06	Richard Golz Hannover 96
1/8-Finale	VfB Lübeck - SCF	1:0	2006/07	Aleksandre Iashvili Karlsruher SC Boubacar Diarra 1. FC Kaiserslautern
1/4-Finale	SCF - Bayern München	0:7	2008/09	Andreas Ibertsberger TSG Hoffenheim Ali Günes Kasimpasa Istanbul
1/8-Finale	SCF - 1860 München	n.V. 1:3	2010/11	Mohamadou Idrissou Borussia Mönchengladbach Tommy Bechman Sønderjysk
2. Runde	VfL Wolfsburg - SCF	1:0	2011/12	Papiss Demba Cissé Newcastle · Ömer Toprak Bayer Leverkusen · Heiko Butscher Eintracht Frankfurt · Stefan Reisinger Fortuna Düsseldorf · Felix Bastians Hertha BSC
2. Runde	Hamburger SV - SCF	3:1	2012/13	Max Kruse Borussia Mönchengladbach · Johannes Flum Eintracht Frankfurt · Jan Rosenthal Eintracht Frankfurt Daniel Caligiuri VfL Wolfsburg
2. Runde	FC Augsburg - SCF	1:0	2013/14	Oliver Baumann TSG Hoffenheim Matthias Ginter Borussia Dortmund
2. Runde	Energie Cottbus - SCF	2:1	2014/15	Admir Mehmedi Leverkusen · Roman Bürki Borussia Dortmund Vladimír Darida Hertha BSC · Oliver Sorg Hannover 96 Jonathan Schmid Hoffenheim · Felix Klaus Hannover 96
1. Runde	SpVgg Unterhaching - SCF	3:2	2015/16	Mensur Mujdza 1. FC Kaiserslautern
1/2-Finale	VfB Stuttgart - SCF	2:1	2016/17	Vincenzo Grifo Borussia Mönchengladbach Maximilian Philipp Borussia Dortmund
1/8-Finale	SCF - B. Leverkusen	1:2	2017/18	Çağlar Söyüncü Leicester City · Marc Oliver Kempf VfB Stuttgart · Julian Schuster SC-Verbindungstrainer
1/4-Finale	VfL Wolfsburg - SCF	1:0	2018/19	Florian Niederlechner FC Augsburg
2. Runde	SCF - FC Augsburg	0:3	2019/20	Alexander Schwolow (Hertha BSC Berlin) · Luca Waldschmidt (Benfica Lissabon) · Robin Koch (Leeds United) Mike Frantz (Hannover 96)
2. Runde	SCF - SC Sandhausen	n.E. 3:4	2021/22	Baptiste Santamaria (Stade Rennes) · Nico Schlotterbeck (Borussia Dortmund) · Janik Haberer (Union Berlin)
2. Runde	Holstein-Kiel - SCF	2:1		
2. Runde	SCF - Union Berlin	1:3		
2. Runde	VfB Stuttgart - SCF	1:0		
Finale	SC Freiburg - RB Leipzig	n.E. 3:5		

Foto: Achim Keller



Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



TU WAS
GUTES!

FSJ oder BFD

bei uns

- Menschen unterstützen
- Andere Freiwillige kennenlernen
- Praxis-Erfahrung sammeln
- Einblicke in Berufe bekommen
- Vorteile genießen: Taschengeld, WG-Zimmer ...

NOCH EIN PLUS IM LEBENS LAUF!

JETZT BEWERBEN.



Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Herrenstraße 6 · 79098 Freiburg · fsj@caritas-freiburg.de
www.caritas-freiburg.de/fsj



www.der-inklusionsverband.de

KLAIBER
MARKISEN

WETTER. EIN FALL FÜR ZWEI.
GLASDACHSYSTEM NYON MIT UNTERGLASMARKISE ARNEX



red dot design award
winner 2018

Wir beraten Sie gerne:



Wintergarten-land GmbH
In der Teichmatt 2a / D-79689 Maulburg
Tel. +49 (0) 7622 684 74 - 0
www.wintergarten-land.de

KLAIBER.de

mae[x]ware

SOLUTIONS

Auf eine erfolgreiche Saison!

Ihr regionaler IT-Partner
für digitalen Handel und Infrastruktur

- Onlineshop
- IT-Systembetreuung
- Schnittstellen-Programmierung
- ERP-Systeme
- Hosting

Ausbildungsplatz zu vergeben!

- Fachinformatiker:in für Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Fachinformatiker:in für Systemintegration (m/w/d)



www.maexware-solutions.de



Im Elfmeterschießen des DFB-Pokalfinales hatte Mark Flekken das Nachsehen gegen Christophe Nkunku. Dennoch ist Leipzig keineswegs ein ‚Angstgegner‘ des Sport-Clubs.
Foto: Achim Keller

Angst- und Lieblingsgegner des SC



Gradmesser der Schissigkeit

VON ARNE BICKER

Immer wieder raunen SC-Fans, dass diese oder jene Mannschaft dem SC liege, man aber gegen dieses oder jenes Team fast immer verloren habe. Daraus leitet sich dann die Mär vom Angst- oder Lieblingsgegner ab, je nachdem. Zwar gibt es für zurückliegende Spielergebnisse nicht wirklich eine Wiederholungsgarantie, doch für die, die es genau wissen wollen, wann sich das Vergraben eines Hühnerknochens im Sechzehnmeterraum

lohnt, haben wir vom ANPFIFF mal die letzten zehn Pflichtspielergebnisse (1. + 2. Liga + DFB-Pokal) des SC gegen die anderen siebzehn Bundesligisten unter die Lupe genommen.

Dabei kam die übliche Punktwertung (auch bei Pokalspielen) zur Anwendung. Absoluter Lieblingsgegner ist demnach der FC Augsburg, gegen den Freiburg in den letzten zehn Spielen nur ein

Mal unterlag. Auch Hertha, Schalke, Hoffenheim und Köln ‚liegen‘ dem Sport-Club. Absoluter Angstgegner ist – wen wundert’s – der FC Bayern München, gegen den Freiburg in den letzten zehn Duellen nicht ein Mal gewann. Zweitgrößter Angstgegner ist demnach der jetzige Aufsteiger Werder Bremen. Auch Leverkusen, Union und Dortmund erwiesen sich zumeist als bittere Früchte für die Südbadener.

Angst- und Lieblingsgegner des SC

		Punkte										
1.	Augsburg	19	2:1	3:0	2:0	1:1	1:1	1:1	5:1	1:4	2:0	3:3
2.	Hertha	18	3:0	2:1	0:3	2:1	0:1	2:1	1:1	0:0	1:1	2:1
	Schalke	18	4:0	2:0	4:0	2:2	0:0	1:0	0:2	0:1	2:0	1:1
4.	Hoffenheim	17	4:3	4:1	1:2	1:1	3:1	1:0	3:0	2:4	1:3	1:1
5.	Köln	16	0:1	1:1	4:1	5:0	0:4	1:2	3:2	4:3	2:1	0:3
6.	Stuttgart	15	2:0	3:2	2:1	0:1	3:2	2:2	3:3	1:2	0:3	2:2
	Wolfsburg	15	3:2	2:0	0:3	1:1	2:2	1:0	3:3	3:1	0:2	1:3
	Mönchengladbach	15	3:3	6:0	1:2	2:2	1:0	2:4	1:1	3:1	1:3	1:0
9.	Leipzig	12	4:5	1:1	1:1	0:3	0:3	1:1	2:1	1:2	3:0	2:1
10.	Mainz 05	11	1:1	0:0	0:1	1:3	2:1	3:0	0:5	1:3	0:2	2:1
	Bochum	11	3:0	2:1	1:2	0:2	1:3	1:1	2:1	0:0	0:4	1:3
12.	Frankfurt	10	2:1	0:2	1:3	2:2	3:3	1:0	1:3	0:2	1:1	0:0
13.	Dortmund	9	1:5	2:1	2:1	0:4	0:1	2:2	0:4	0:2	2:2	0:0
	Union Berlin	9	1:4	0:0	0:1	1:1	3:1	1:3	0:2	1:2	3:0	1:1
	Leverkusen	9	1:2	2:1	2:1	2:4	0:1	1:1	0:2	0:0	0:0	0:4
16.	Bremen	8	0:0	1:1	0:1	2:2	1:2	1:1	1:0	2:3	0:0	2:5
17.	Bayern München	4	1:4	1:2	2:2	1:2	1:3	1:3	1:1	1:1	0:4	0:5

Starke Neuzugänge



**Daniel-Kofi
Kyereh**

Starker Neuzugang: Der SC Freiburg hat sich der Dienste des von vielen Clubs heiß umworbenen Deutsch-Ghanaers Daniel-Kofi Kyereh versichert. Für den Zweitliga-Fünften St. Pauli erzielte er als offensiver Mittelfeldspieler zwölf Tore. Zuvor spielte der 26-jährige ghanaische Nationalspieler für den SV Wehen Wiesbaden und den TSV Havelse. Kyereh meint: „Mich beeindruckten Spielweise, Auftreten und Entwicklung des SC Freiburg. Ich habe mich daher mit voller Überzeugung entschieden, Teil dieser Mannschaft zu werden und bin voller Vorfreude auf die kommenden Spiele in der Bundesliga und in der Europa League.“

Fotos: SCF



**Ritsu
Doan**

Vom PSV Eindhoven kommt der 24-jährige Ritsu Doan für die Offensive. Doan wechselte 2017 aus der japanischen J-League in die niederländische Eredivisie, zunächst zum FC Groningen, zwei Spielzeiten später zum PSV Eindhoven. In der Saison 2020/21 spielte Doan auf Leihbasis für Arminia Bielefeld und erzielte in 34 Bundesligapartien fünf Tore. In der vergangenen Spielzeit kam er für Eindhoven in Liga, Pokal, Europa League und Conference League in insgesamt 39 Spielen zum Einsatz und schoss elf Tore. Ritsu Doan ist aktueller japanischer Nationalspieler und damit Gruppengegner der DFB-Auswahl bei der anstehenden Winter-WM in Katar.



**Michael
Gregoritsch**

Ein langjähriger Wunschkandidat: Vom FC Augsburg kommt Michael Gregoritsch. Der 28-jährige Offensivspieler wechselte 2012 vom Kapfenberger SV nach Deutschland und spielte seither für Hoffenheim, St. Pauli, Bochum, den HSV, Schalke 04 und Augsburg. In 188 Bundesligaspielen erzielte er 40 Tore und bereitete 14 Treffer vor. Gregoritsch ist aktueller österreichischer Nationalspieler und erzielte für die ÖFB-Auswahl in 39 Länderspielen sieben Treffer. Im Gegenzug wechselte SC-Angreifer Ermedin Demirovic zum FC Augsburg. Augsburg ist übrigens erster Bundesligagegner des SC am 6. August, in der Augsburger WWK-Arena.

GÖTZ+MORIZ

bauen + modernisieren

Bodenbeläge

Fenster + Türen

Fliesen + Bad

Unsere Aufstellung
für Privatkunden und Profis. Besuchen Sie uns.

Garten

Dach + Holz

Baustoffe

freiburg@goetzmoriz.com

www.goetzmoriz.com

79111 Freiburg
Basler Landstraße 28
Telefon +49 761 497-0

Weitere Niederlassungen
Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach,
Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt, Waldkirch

Matthias Ginter übernahm das nun altersgerechte SC-Trikot beim Trainingsauftakt am 27. Juni, als wäre er nie weg gewesen.
Foto: Michael Hartmann



Rückkehrer Matthias Ginter

Nahtlos eingereicht

VON ARNE BICKER

Matthias Ginter (28) kehrte in diesem Sommer nach drei Jahren in Dortmund und fünf in Mönchengladbach zum SC Freiburg zurück. Diese Rückkehr hat er nun mit Andreas Zeyer, Ali Günes, Sascha Riether, Jonathan Schmid und Vincenzo Grifo gemein: Sie alle verließen als Profis den SC Freiburg und kehrten Jahre später wieder nach Südbaden zurück. Der gebürtige Freiburger und zum National-Stammspieler gereifte Matthias Ginter soll beim Sport-Club den (wie Ginter selbst 2014) zu Borussia Dortmund abgewanderten Innenverteidiger Nico Schlotterbeck (22) ersetzen.

Herr Ginter, mit welchem Ziel sind Sie in Ihre alte Heimat nach Freiburg zurückgekehrt?

Ich empfinde eine wahnsinnige Vorfreude. Klar habe ich im Urlaub auch abgeschaltet, aber ich kenne hier noch so viele Leute und hatte über die Jahre immer mal wieder persönliche oder telefonische Kontakte. Und auch, wenn ich das alte Dreisamstadion ein bisschen vermisste, so tun wir sicher gut daran, wenn wir in Zukunft auch weiterhin neue Momente und Emotionen schaffen. Mein erklärtes Ziel ist es, dem SC Freiburg bei der Fortführung der guten Entwicklung und des Wachstums der letzten Jahre zu helfen. Darauf freue ich mich.

Sie haben viel gespielt in den letzten Jahren. Jetzt hat sich der Trainer dafür eingesetzt, dass Sie Zeit zur Erholung ohne Länderspiele erhielten.

Konnten Sie das genießen?

Das war nicht ganz einfach, weil ich in diesem Rhythmus steckte und eigentlich auch so viel und so oft wie möglich spielen möchte. Aber im Nachhinein war es ganz gut. Ich glaube, ich hatte in meiner Karriere noch nie sechs Wochen Sommerpause. Das tut vielleicht ganz gut für die Zukunft, denn jetzt heißt es wieder anzugreifen, sowohl für mich wie auch für die Mannschaft.

Jetzt wartet die Europa League – hat das Einfluss auf das Saisonziel?

Oh, ich tue mich wirklich schwer mit ‚Saisonzielen‘. Ich glaube, dass schon viele Mannschaften mit den Belastungen zu kämpfen hatten. Aber wir sollten vielleicht gar nicht so viel über die negativen Dinge reden. Jeder Fußballer will so oft wie möglich spielen, am besten auch europäisch, und das hat sich diese Mannschaft hier im letzten Jahr erarbeitet. Nun folgt gewissermaßen die Belohnung. Und im Grunde genommen sind das erstmal nur sechs Spiele mehr. Und auch den Blick auf Reisetrapazen kann man positiv sehen, indem man sich einfach darauf freut. Auch wenn es nicht immer nur bergauf gehen kann.

Wie fühlt es sich an, als Nachfolger für einen 22-Jährigen, der nun den gleichen Weg nach Dortmund geht wie Sie seinerzeit, in den Breisgau zurückzukehren?

Ich freue mich einfach unfassbar, hierher zu-

rückzukommen. Ich wurde gefragt in jedem zweiten Interview, ob ich mir vorstellen könne, nochmal für den SC zu spielen. Das war immer in meinem Hinterkopf. Ich bin hier sehr verwurzelt mit Familie, Freunden, Heimat. Und jetzt gab es eben die Konstellation, dass ein Platz in der Innenverteidigung frei wurde und mein Vertrag in Mönchengladbach auslief. Ich habe auch mit meiner Familie viel abgewägt und jetzt bin ich mit voller Überzeugung hier.

Hatten Sie vielleicht auch ein bisschen Heimweh?

Das würde ich so nicht sagen. Zu all den Dingen, die fußballerisch und vom Umfeld her gepasst haben, kam das Heimatliche und Familiäre noch hinzu. Da hat es keinen Widerspruch gegeben. Auch diese neu entfachte Euphorie durch das neue Stadion, das Pokalfinale und die Europa League hat eine Rolle gespielt.

Sie sind nicht der erste Spieler, der nach Freiburg zurückkehrt. Was könnte der Grund sein?

Rückkehrer gibt es auch in anderen Vereinen. Aber hier in Freiburg wissen viele, was sie haben: Sie können in Ruhe arbeiten, können vieles auf die Beine stellen, können viel gemeinschaftlich bewegen, weil hier viel Wert gelegt wird auf Zusammenhalt. Deshalb gibt das jedem ein gutes Gefühl, wieder hier zu sein, wenn diese Werte eben hier auch vorgelebt werden und man sich wieder nahtlos einreihen kann.



7 Fragen an

Daniel Schwaab

Der gebürtige Waldkircher Daniel Schwaab wechselte 2000 vom SV Waldkirch in die Fußballschule des Sport-Clubs. Hier spielte der Innenverteidiger von 2006 bis 2009 für die Profis, bevor er für vier Jahre zu Bayer Leverkusen wechselte. Es folgten drei Jahre beim VfB Stuttgart und weitere vier beim PSV Eindhoven, mit dem er 2018 niederländischer Meister wurde bei dem er 2020 seine aktive Karriere beendete.

Heute lebt der 33-Jährige Vater dreier Söhne wieder in Waldkirch und ist nach einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften ehrenamtlich als Sportvorstand für die JfV Eintracht Elztal tätig, eine Fusion der Jugendabteilungen des FC Waldkirch und des FC Kollnau.

1. Herr Schwaab, Platz Sechs in der Liga, Europa League Teilnahme und das Erreichen des Pokalfinales - welche Gründe sehen Sie für das starke Abschneiden des Sport-Clubs in der Vorsaison?

Das war ein überragendes Abschneiden. Über die letzten Jahre hat sich einfach etwas entwickelt. Wenn ein Spieler wie Vincenzo Grifo wieder zum SC zurückkommt und ein Nils Petersen all die Jahre hier bleibt, dann sagt das ja auch etwas aus. Letzte Saison konnte der Sport-Club von einer großen Stabilität profitieren. Ein Schlüssel war für mich ein sehr stabiles Gerüst gebildet von Flecken, Schlotterbeck, Lienhart, Günter, Höfler und Höler, die hatten eine starke Ausstrahlung und haben der Mannschaft eine enorme Stabilität verliehen.

2. Wo und wie haben Sie das Pokalfinale erlebt?

Ich war mittendrin, im Berliner Olympiastadion, das war eine große Freude. Dadurch, dass ich in der SC-Traditionsmannschaft aktiv bin und auch nebenher in der SC-Fußballschule zu tun hatte, hatte ich ein Ticket für die Kurve bekommen, das war ein tolles Erlebnis.

3. Christian Streich ist mit zehneinhalb Jahren dienstältester Cheftrainer in der Bundesliga. Was sind seine besonderen Fähigkeiten?

Er schafft es einfach, auch den Mensch hinter dem Spieler zu sehen und jeden dadurch auch so zu coachen wie er es braucht. Er geht sehr individuell auf die einzelnen Charaktere ein und interessiert sich für die Jungs. Da geht es nicht nur um den Erfolg, sondern um eine Mannschaft, die gemeinsam etwas erreichen will und Interesse aneinander zeigt. Eine weitere große Stärke ist der Einbau neuer und das Heranführen junger Spieler. Christian Streich hat diesen Hunger, nie

zufrieden und sehr akribisch und detailliert zu sein. In meinen Augen ist das über all die Jahre eine große Kunst.

4. Bitte tippen Sie die Ergebnisse der ersten fünf Saisonspiele des Sport-clubs (jeweils mit ein paar Sätzen zur Begründung):

FC Augsburg – SC Freiburg 1:2

So wie es aussieht, verlassen nur wenige Spieler den SC. Von daher haben sie eine große Stabilität, mit der sie in der Vorbereitung sehr gut arbeiten können. Da geht es dann nicht mehr nur um die Basics sondern auch um die Details, so dass sie zum Saisonstart schon weiter als andere Teams sein werden.

SC Freiburg - Borussia Dortmund 2:3

Ich glaube, dass die Dortmunder mit ihren Verstärkungen in der Hintermannschaft mit viel Schwung starten werden. Die werden sehr stark in die Runde reinkommen. Interessant wird sein, wie schnell sich Nico Schlotterbeck da zurechtfinden wird. Ein Spiel beim alten Verein ist immer etwas besonderes.

VfB Stuttgart – SC Freiburg 1:3

Stuttgart hatte eine schwierige Saison und muss sich jetzt erst mal wieder finden. Da ist Freiburg einen Schritt weiter. Der Sport-Club wird im Derby hochmotiviert zur Sache gehen und gewinnen.

SC Freiburg - VfL Bochum 2:0

Freiburg hat ein Heimspiel und eine bessere Qualität. Und das bringen sie auch auf den Platz. Bochum hat Freiburg das Leben schon oft schwer gemacht, aber das letzte Spiel war ein relativ klarer 3:0-Sieg. Und mit diesem Gefühl gehen die meisten Spieler wieder ein in die Partie.

Bayer 04 Leverkusen – SC Freiburg 2:1

Letztes Jahr hat Leverkusen nach einem Umbruch eine für mich schon auffällig starke Saison gespielt. Trainer Gerardo Seoane macht da als vielsprachiger Coach mit dieser Multikulti-Mannschaft einen Super-Job. Und die haben sehr viele hochtalentierte Spieler mit einer Riesenqualität, deren Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist. Wenn sie darauf den nächsten

Schritt setzen, dann traue ich Leverkusen in der kommenden Saison einiges zu.

5. Auf welchem Platz sehen Sie den SC am Ende der kommenden Saison?

Ich sage, sie werden Zehnter. Diese Doppelbelastung mit der Europa League wird nicht einfach. Trotzdem sind sie so stabil, dass sie damit zurechtkommen werden. Die Europa League ist jetzt auch für Freiburg kein Neuland mehr. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das besondere Spiele sind. Europa ist einfach cool. Sie werden sich gut verkaufen und das gleichzeitig genießen. Deshalb wird das besser klappen als die letzten Male. Dennoch sind die vielen Reisen eine extreme Belastung, so dass es schwer wird, eine derart gute Platzierung wie zuletzt zu wiederholen.

6. Waren Sie schon im neuen Stadion und würden Sie sich vielleicht wünschen, als junger Profi auch hier spielen zu können?

Ich war schon da; das ist ein tolles Stadion geworden. Es ist noch relativ ‚nackt‘ und hat noch nicht diesen besonderen Flair wie das Dreisamstadion. Ich bin sehr froh und glücklich, dass ich dort spielen konnte. Ich bin jetzt aber nicht zu melancholisch und finde den Schritt ins neue Stadion richtig. Das Stadion passt auch zum Verein, weil Freiburg eben kein Underdog mehr ist. Ich würde da gern mal im neuen Europa League Stadion mit der Traditionsmannschaft auflaufen.

7. Welchen Musiksong würden Sie spontan und Ihrem persönlichen Geschmack entsprechend mit dem SC Freiburg verbinden?



Udo Lay

Der gebürtige Bötzinger Udo Lay wechselte 1982 als Stammspieler vom Freiburger FC zum Zweitligisten MSV Duisburg. Nach drei Jahren bei den Zebras kehrte Lay 1985 in den Breisgau zurück, diesmal zum SC Freiburg, für den er bis zum Ende seiner Profi-Karriere 1991 spielte.

Heute arbeitet der 62-Jährige als freier Architekt mit Büros in Todtnau und Stuttgart. Lay lebt in Freiburg unweit des Dreisamstadions und ist Vorsitzender des Fördervereins der Freiburger Fußballschule.

1. Herr Lay, Platz Sechs in der Liga, Europa League Teilnahme und das Erreichen des Pokalfinales - welche Gründe sehen Sie für das starke Abschneiden des Sport-Clubs in der Vorsaison?

Ich bin ähnlich wie Christian Streich und früher auch Achim Stocker eher etwas pessimistisch und hätte es überhaupt nicht für möglich gehalten, dass die Mannschaft in diese Höhen entgleiten kann. Das war einfach nur sensationell und unglaublich wie da alles gepasst hat, trotz all dieses Stresses mit Stadion-Neubau und Corona. Es gibt halt solche Jahre, in denen es einen Lauf gibt, die man nicht mit reiner Logik erklären kann. Als Fan freue ich mich nur, gerade auch für Christian Streich und sein Trainerteam, der eine solche Spielzeit verdient hat, weil die immer komplett am Anschlag arbeiten.

2. Wo und wie haben Sie das Pokalfinale erlebt?

Ich war ein paar Tage in Berlin, weil unsere Tochter dort lebt, und habe ausgerechnet dort viele Freiburger getroffen, die ich schon lange nicht gesehen hatte. Da stand zum Beispiel Andi Bornemann mit einer Delegation aus St. Pauli plötzlich neben mir. Und ich habe auch erlebt, wie nach diesem letzten Saisonspiel diese ganze, große Anspannung von den Fans, der Mannschaft und den Trainern abgefallen ist. Da, wo ich saß, habe ich nur Freiburger Fans gehört. Das war so ein friedliches Fußballfest und ein perfekter Saisonabschluss – trotz der Niederlage.

3. Christian Streich ist mit zehneinhalb Jahren dienstältester Cheftrainer in der Bundesliga. Was sind seine besonderen Fähigkeiten?

Obwohl ich ihn gut kenne, kann ich das, ehrlich gesagt, nicht wirklich erklären. Ich glaube, es ist weniger die ihm nachgesagte Verbissenheit als vielmehr eine echte Liebe zum Fußball. Ob die in dieser Form viele Trainer haben, das wage ich zu bezweifeln. Das Fachliche ist sowieso unbe-

stritten, aber auch der menschliche Umgang mit den Spielern ist herausragend.

4. Bitte tippen Sie die Ergebnisse der ersten fünf Saisonspiele des Sportclubs (jeweils mit ein paar Sätzen zur Begründung):

FC Augsburg – SC Freiburg 1:1
Spiele in Augsburg sind gefühlt immer schwierig. Dazu kommt: Die haben mit Rafal Gikiewicz, Daniel Caligiuri und Florian Niederlechner drei gute SC-Spieler [lacht]. Im Ernst: Augsburg ist wirtschaftlich und sportlich auf Augenhöhe mit dem SC Freiburg. Das ist ähnlich und auch ähnlich schwierig wie Mainz.

SC Freiburg - Borussia Dortmund 2:1
Normalerweise haben wir da eigentlich keine Chance. Aber das sind die Spiele, bei denen es ab und zu, wie schon im Vorjahr, zu Überraschungen kommt, gerade zu Saisonbeginn. Und darauf hoffe ich auch diesmal. Der Sport-Club könnte besser in die Runde reinkommen, auch wenn sich Dortmund unter anderem mit dem besten Abwehrspieler der Bundesliga aus Freiburg verstärkt hat. Nico Schlotterbeck ist noch jung und muss sich dort erstmal zurechtfinden.

VfB Stuttgart – SC Freiburg 2:2
Der VfB hat letzte Saison vor allem verletzungsbedingt nicht so stark gespielt, wie es der Kader hätte erwarten lassen. Ich bin froh, dass sie den Klassenerhalt geschafft haben, weil es immer spannende Spiele sind gegen Stuttgart. Ich glaube, dass der Sport-Club da mit dem Schwung aus der vergangenen Saison einen Punkt holen wird.

SC Freiburg - VfL Bochum 3:1
Bochum hat wie Freiburg eine Super-Saison gespielt; und wie in Freiburg hat dort Trainer Thomas Reis einen großen Anteil am Erfolg. Aber Freiburg ist stärker.

Bayer 04 Leverkusen – SC Freiburg 1:0
Leverkusen hat eine richtig gute Mannschaft, die zwar nicht immer einen guten Tag hat, so dass das Spiel eng, aber auch sehr schwierig wird. Trainer Gerardo Seoane macht nicht viele Schlagzeilen und wirkt auf mich nach außen an-



genehm ruhig. Und sie haben einen wahnsinnig starken Kader. Obwohl gegen Ende der letzten Spielzeit der sensationell gute Florian Wirtz länger fehlte, sind sie gut in die Championsleague gekommen. Leverkusen ist einfach stark.

5. Auf welchem Platz sehen Sie den SC am Ende der kommenden Saison?

Ich glaube sie werden Zwölfter. Ich muss zugeben, dass ich ein bisschen Angst habe vor dieser Europa League und das das ein bisschen zu viel werden könnte für unsere Mannschaft. Wir selbst haben das schon vier Mal erlebt, und wir haben es letztes Jahr bei Frankfurt gesehen: Die sind elfter geworden, punktgleich mit Wolfsburg auf Rang Zwölf. Auch die Eurofighter aus Schalke sind 1997 Zwölfter geworden. Zu meiner Zeit hatte ich 35 Spiele im Jahr. Was die Spieler heute leisten müssen, das ist brutal. Vielleicht hilft ja die lange Winterpause.

6. Waren Sie schon im neuen Stadion und würden Sie sich vielleicht wünschen, als junger Profi auch hier spielen zu können?

Ja natürlich, das ist keine Frage. Die Stadien zu meiner Zeit waren ganz anders. Seither sind so viele neue Arenen entstanden. Und das Europa-Park Stadion gefällt mir. Da macht es nicht die Größe; wichtig ist für mich, dass es ein enger Kessel ist, in dem die Lautstärke drin bleibt, mit steilen Tribünen, speziell auf den Stehrängen. Das macht für mich ein Stadion aus und das ist hier absolut gelungen.

7. Welchen Musiksong würden Sie spontan und Ihrem persönlichen Geschmack entsprechend mit dem SC Freiburg verbinden?





7 Fragen an

Sascha Riether

Der gebürtige Lahrer Sascha Riether kam 1998 über den Offenburger FV in die Jugend des SC Freiburg. Von 2002 bis 2007 spielte Riether hier für die Profi-Mannschaft und wechselte dann zum VfL Wolfsburg, von dort nach Fulham, 2014 noch einmal für ein Jahr zum SC und danach zum FC Schalke 04, wo er seine aktive Karriere 2019 beschloss und bis Ende Juni 2022 als Koordinator der Lizenzspielerabteilung arbeitet. Der 39-jährige lebt seit einigen Jahren in Köln.

1. Herr Riether, Platz Sechs in der Liga, Europa League Teilnahme und das Erreichen des Pokalfinales - welche Gründe sehen Sie für das starke Abschneiden des Sport-Clubs in der Vorsaison?

Zum einen ist eine wahnsinnige Kontinuität und daher auch ein großes Vertrauen in die verantwortlichen Personen im Verein. Beim Pokalfinale in Berlin hatte ich angesichts der vielen Freiburger den Eindruck, dass der SC schon wieder eine weitere Stufe erreicht hat, da ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung sichtbar. Das ist der Schlüssel zum Erfolg. Dazu gelang es, eine Mannschaft zu formen, in der jeder einzelne fürs Team und für den Club durchs Feuer geht. Dazu kam auch fußballerisches Können, so dass das Abschneiden hochverdient war und keineswegs nur glücklich. Da ist eine richtig gute Spielermischung entstanden, die erfreulicherweise sehr gut funktioniert.

2. Sie waren also vor Ort in Berlin - wie haben Sie das Pokalfinale erlebt?

Meine Frau und ich sind von einem Kurzurlaub auf Sylt kurzfristig nach Berlin durchgestartet. Und ich hätte dem Sport-Club wirklich sehr gewünscht, dass er diese starke Saison mit dem DFB-Titelgewinn beendet. Das wäre ein richtig schöner und hoch verdienter Abschluss gewesen. Ich habe im Olympiastadion so gut ich konnte die Daumen gedrückt, und das Spiel war echt ein Spektakel, aber leider hat es am Ende nicht geklappt – verdient war's gewesen. Richtig beeindruckt haben mich die Fans: Was da abgegangen ist, Hut ab.

3. Christian Streich ist mit zehneinhalb Jahren dienstältester Cheftrainer in der Bundesliga. Was sind seine besonderen Fähigkeiten?

Christian Streich ist einfach eine echte Führungsfigur. Ein Leader weiß, wie man eine Mannschaft führen muss. Er weiß genau, wann er einen Spieler mal in den Arm nehmen muss und wann er ihm direkt sagen muss, wie es nicht laufen soll. Dazu kommt die direkte Ansprache – für all das hat er ein extrem gutes Gespür. Er schafft es einfach durch seine Art und Weise der Ansprache und des persönlichen Umgangs, dass sich die elf Spieler auf dem Platz zerreißen. Dazu kommt die ausgewiesene Fähigkeit, die Mannschaft optimal weiterzuentwickeln, taktisch flexibel spielen zu lassen und im-

mer dieses Feuer zu entfachen, dass auf dem Platz immer hundert Prozent gegeben werden.

4. Bitte tippen Sie die Ergebnisse der ersten fünf Saisonspiele des Sportclubs (jeweils mit ein paar Sätzen zur Begründung):

FC Augsburg – SC Freiburg 1:2
Freiburg tut sich in Augsburg immer ein bisschen schwer in dieser kämpferischen und hitzigen Atmosphäre. Von dem her wird das ein knappes Ergebnis, zumal Augsburg mit dem neuen Trainer Enrico Maaßen sicher nur sehr schwer auszurechnen ist. Dennoch tippe ich auf einen Freiburger Sieg.

SC Freiburg - Borussia Dortmund 2:1
Ich habe das Heimspiel im letzten Jahr im TV gesehen, auch am zweiten Spieltag, ein 2:1-Sieg für den SC. Deshalb tippe ich auch diesmal auf dieses Ergebnis, und das ist nicht höflich, sondern ehrlich. Gerade beim ersten Heimspiel wird Freiburg die tolle Atmosphäre im eigenen Stadion ausnutzen, auch und gerade gegen diesen starken Gegner. Der SC wird wieder einen guten Heimstart erwischen. Und außerdem: Für Dortmund zu tippen wäre einfach – ich gehe da im Fernduell mit Daniel und Udo bewusst ein bisschen ins Risiko [lacht anhaltend].

VfB Stuttgart – SC Freiburg 1:1
Stuttgart wird nach der verletzungsbedingt wackeligen Vorsaison diesmal stärker agieren und sich stabilisieren. Auch in der Vorsaison musste Freiburg ja am dritten Spieltag in Stuttgart ran. Da stand es schnell 3:0 für Freiburg, aber dann hat der VfB dem SC bis zum 2:3-Endstand das Leben noch ganz schön schwer gemacht. Derbys sind einfach speziell.

SC Freiburg - VfL Bochum 2:0
Für Mannschaften im zweiten Bundesligajahr wird es immer ein bisschen schwerer. Da ist der Überraschungseffekt weg, den Bochum im letzten Jahr mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einem guten Trainer weidlich ausgenutzt hat. Außerdem sind ein paar Spieler weg, wie Polter zu Schalke und Bella Kotchap zu Southampton, das wird eine schwere Saison für den VfL, zumal mit Schalke und Bremen zwei große Namen zurückgekommen sind. Deshalb tippe ich auf einen Freiburger Sieg.

Bayer 04 Leverkusen – SC Freiburg 2:1
Die Leverkusener werden wieder eine gute Rolle spielen und gerade zuhause werden sie Freiburg bezwingen. Die letzte Saison war dort zwar ein Auf und Ab, aber am Ende stand dann doch ein souveräner Einzug in die Championsleague. Leverkusen wird wieder unter den Top-Vier landen; die sind einfach zu gut.

5. Auf welchem Platz sehen Sie den SC am Ende der kommenden Saison?

Ich hoffe wieder auf einen internationalen Platz. Christian Streich wird es sicher nicht so mögen, wenn ich das sage, aber ich tippe erneut auf den sechsten Platz und damit auf einen erneuten Einzug in den europäischen Wettbewerb. Das ist natürlich vor allem ein Wunsch, auch, weil dann in Freiburg wieder alle mehr als zufrieden sein könnten. Vielleicht schaffen sie es auch, trotz der Doppelbelastung eine gute Rolle in der Europa League zu spielen. Ich würde ihnen das zutrauen und von Herzen wünschen. Wirklich vorhersagen kann man das leider nicht.

6. Waren Sie schon im neuen Stadion und würden Sie sich vielleicht wünschen, als junger Profi auch hier spielen zu können?

Ich war leider noch nicht da, aber ich werde das mit Sicherheit nachholen, weil ich nur Positives gehört habe vom Stadion und von der Atmosphäre. Ich habe es ja schon angesprochen: Auch hier sieht man einen weiteren Schritt, mit dem sich der SC fortlaufend in eine positive Zukunft weiterentwickelt. Und natürlich hätte ich gerne auch in diesem Stadion gespeilt, obwohl mir das Dreisamstadion als Ort meines Karrierestarts doch sehr ans Herz gewachsen war.

7. Welchen Musiksong würden Sie spontan und Ihrem persönlichen Geschmack entsprechend mit dem SC Freiburg verbinden?



Wenn Ex-Profis orakeln

Auch in der fünften Ausgabe des ANPFIFF-Magazins hatten wir vor Beginn der Saison 2021/22 drei ehemalige SC-Profis gebeten, die Ergebnisse der ersten fünf Saisonspiele des SC Freiburg sowie die Abschlussplatzierung in der Bundesliga-Tabelle zu tippen. Für einen richtigen Tipp gab es drei, für eine richtige Ergebnis-Tendenz (Sieg, Remis, Niederlage)

bzw. maximal einen Schlusstabellenplatz Abweichung je einen Punkt. Sieger ist Oliver Freund, der das 0:0 in Mainz exakt vorhersagte. Ansonsten übertraf der SC Freiburg nicht nur die Erwartungen seiner Fans Tobias Willi, sondern auch jene dieser drei früheren Spieler.



Oliver Freund



Karim Matmour



Niels Schlotterbeck

	Fakt	Oliver Freund	Karim Matmour	Niels Schlotterbeck
1. Spieltag	Arminia Bielefeld - SC Freiburg 0:0	1:2	1:2	1:3 1
2. Spieltag	SC Freiburg - Borussia Dortmund 2:1	1:1	1:0 1	1:3
3. Spieltag	VfB Stuttgart - SC Freiburg 2:3	2:2	1:1	2:2
4. Spieltag	SC Freiburg - 1. FC Köln 1:1	3:1	2:0	3:0
5. Spieltag	1. FSV Mainz 05 - SC Freiburg 0:0	0:0 3	1:1 1	2:1
Platzierung Abschlusstabelle	6.	8.	9.	10.
Tipp-Punkte		3	2	1

Wellnesswelten

Lorenz Bau
Schwimmbad • Sauna • Whirlpool

Auf der Haid 12 79235 Vogtsburg-Achkarren
Tel. 07662 318034 www.lorenz-bau.eu

Der neue RS 3 Sportback*

Exklusiv bei uns erhältlich!

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 8,8-8,3 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert*: 201-190 g/km; CO₂-Effizienzklasse: E; Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie CO₂-Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Autohaus Stoll GmbH
Meitnerring 3, 79589 Binzen
Tel: +49 7621 4029-0
binzen@stoll-automotive.de
www.stoll-binzen.audi



Neuzugang Selina Vobian.



Die neue SC-Trainerin Theresa Merk

Fotos: SC Freiburg

Auch die SC-Frauen wurden Sechste

Merk kommt für Kraus

Mit einem 0:0 beim 1. FC Köln beendete die Frauen-Bundesliga-Mannschaft des SC Freiburg am 15. Mai ihre zurückliegende Spielzeit. Nach sieben Spielen in Folge ohne Niederlage schloss die Mannschaft von Trainer Daniel Kraus die Saison – wie auch die SC-Profi-Mannschaft – auf Rang Sechs in der oberen Tabellenhälfte ab.

Bereits seit Januar stand fest, dass Kraus nicht Trainer der SC-Frauen bleiben wird. Seine Nachfolgerin ist Theresa Merk (32). Die gebürtige Ravensburgerin kommt von den Grasshoppers Zürich nach Freiburg. Merk verfügt über die UEFA-Pro-Lizenz und war zuvor als Co-Trainerin für den Spitzenclub VfL Wolfsburg.

„Die strukturellen Bedingungen mit dem Umzug ins Dreisamstadion waren für mich ebenfalls entscheidend, ich sehe hier großes Entwicklungspotential“, so Theresa Merk. „Und allen voran ist die Mannschaft mit erfahrenen und jungen Spielerinnen sehr interessant.“

Während Offensivspielerin Erëleta Memeti (22) nach sechs Saisontreffern und zwei Jahren beim Sport-Club zur TSG Hoffenheim wechselt, angelten sich die Freiburger Bundesliga-Frauen jüngst einen heiß umworbenen und sehr talentierten Neuzugang für die kommende Saison: Selina Vobian (19) vom Bundesliga-Aufsteiger MSV Duisburg kommt in den Breisgau.

Die U20-Nationalspielerinnen erhält hier die Rückennummer „8“. Für Duisburg hatte die ehemalige Hoffenheimerin und Frankfurterin neun Tore in 25 Spielen erzielt. „Mit Selina konnten wir eine sehr flexibel einsetzbare Mittelfeldspielerin verpflichten“, sagte SC-Abteilungsleiterin Birgit Bauer-Schick. „Selina hat einen guten Abschluss und eine gute Technik und wird sich bei uns in Ruhe weiterentwickeln können.“

Mit Chiara Loos (25) kommt eine weitere Offensivspielerin nach Freiburg. Loos spielte seit 2020 für den SC Sand und erzielte dort in 37 Bundesliga-Spielen sechs Tore. Vor ihrer Station beim SC Sand spielte die gebürtige Mainzerin beim TSV Schott Mainz und beim 1. FC Saarbrücken. Lina Bürger (26) beendet derzeit ihre Karriere.

ABSCHLUSSTABELLE FRAUEN BUNDESLIGA 2021/22			
		Tore	Punkte
1.	VfL Wolfsburg	82:16	59
2.	FC Bayern München	78:18	55
3.	Eintracht Frankfurt	49:26	46
4.	1. FC Turbine Potsdam	52:29	43
5.	TSG Hoffenheim	56:32	41
6.	SC Freiburg	40:31	32
7.	Bayer 04 Leverkusen	31:50	22
8.	1. FC Köln	22:45	22
9.	SV Werder Bremen	9:46	18
10.	SGS Essen	23:41	17
11.	SC Sand	16:45	13
12.	FC Carl Zeiss Jena	9:88	5

Die U20-Frauen des SC schafften den Aufstieg in die 2. Liga. Im Relegationsrückspiel beim SV 67 Weinberg stand es nach 120 Minuten 1:1; den Elfmeter-Krimi entschieden die Freiburgerinnen anschließend für sich. Damit sicherte sich das Team von Trainer Amin Jungkeit den staffelübergreifenden Meistertitel der Regionalliga Süd und stieg direkt in die zweite Frauen-Bundesliga auf. Diese nimmt ihren Spielbetrieb am 27. August auf. Eine Woche zuvor findet die erste Runde im DFB-Pokal statt. Die Frauen-Bundesliga startet am 16. September in ihre 33. Spielzeit; für die Absteigerinnen Sand und Jena sind nun Meppen und Duisburg neu dabei. Letzter Spieltag ist der 29. Mai 2023.



Mit einem 1:0-Auswärtssieg beim SV Waldhof Mannheim sicherte sich die SC Freiburg II am 18. April den vorzeitigen Klassenerhalt, vier Spieltage vor dem Saisonende. Den Siegtreffer hatte Torjäger Vincent Vermeij erzielt, der es am Ende auf elf Saisontore brachte.
Foto: Achim Keller

Rang elf im Aufstiegsjahr

U23 biss sich durch

Die erst zur Vorsaison in den Profi-Fußball aufgestiegene U23-Mannschaft des SC Freiburg hat sich im Haifischbecken 3. Liga erfolgreich durchgebissen und die erste Spielzeit auf Rang elf beendet. U23-Kapitän und Ex-SC-Profi Johannes Flum (34) beendete am Saisonende im Dreisamstadion seine aktive Karriere und wechselt nun als Co-Trainer der U16-Junioren ins Nachwuchsleistungszentrum.

U23-Trainer Thomas Stamm hat mit seinem Team in der ersten Drittliga-Saison ein sehr positives Zeichen gesetzt und darf sich nun auf eine gemeinhin als sehr schwer geltende zweite Spielzeit vorbereiten – dies jedoch mit einem Kader, in dem es einige Veränderungen geben wird.

Claudio Kammerknecht (22) wechselt zum Zweitliga-Absteiger Dynamo Dresden; Sascha Risch (22) verändert sich in Richtung SV Meppen, ebenfalls innerhalb der Dritten Liga. Zweitligisten sind hingegen die Adressen von Enzo Leopold (21 / Hannover 96) und dem zuletzt an den SSV Jahn Regensburg ausgeliehenen Carlo Boukhalfa (FC St. Pauli).

In der 3. Liga nicht mehr dabei sind mit Magdeburg, Braunschweig und Lautern drei große Fische, die sich in die zweite Bundesliga verabschiedet haben. Hinzu kommen die Zweitliga-Absteiger Ingolstadt, Aue und Dresden sowie die Aufsteiger RW Essen, Elversberg, Bayreuth und Oldenburg. Viktoria Berlin, Würzburg, Havelse und Türkgücü München sind abgestiegen.

Trainingsauftakt für die U23 des SC Freiburg ist am Mittwoch, 15. Juni 2022. Vom 24. bis 28. Juni folgt ein Trainingslager in Bad Wörishofen. Am Freitag, 8. Juli ist ein Testspiel gegen die Stuttgarter Kickers beim FC Wolterdingen und am 16. Juli gegen die TSG Hoffenheim II beim SC Durbachtal eingeplant. Saisonbeginn in der Dritten Liga ist am 22. Juli.

ABSCHLUSSTABELLE			
3. LIGA 2021/22			
		Tore	Punkte
1.	1. FC Magdeburg	83:39	44 78
2.	Eintracht Braunschweig	61:36	25 64
3.	1. FC Kaiserslautern	56:27	29 63
4.	TSV 1860 München	67:50	17 61
5.	SV Waldhof Mannheim	58:40	18 60
6.	VfL Osnabrück	56:48	8 58
7.	1. FC Saarbrücken	50:44	6 53
8.	SV Wehen Wiesbaden	49:44	5 51
9.	Borussia Dortmund U23	51:48	3 49
10.	FSV Zwickau	46:44	2 47
11.	SC Freiburg U23	34:42	-8 47
12.	SV Meppen	47:60	-13 47
13.	Viktoria Köln	39:52	-13 45
14.	Hallescher FC	46:48	-2 43
15.	MSV Duisburg	46:71	-25 42
16.	SC Verl	56:66	-10 40
17.	Viktoria Berlin	44:62	-18 37
18.	FC Würzburger Kickers	34:59	-25 30
19.	TSV Havelse	28:71	-43 23



**Damit Sie nicht nur beim Sport
allen Grund zum Jubeln haben.**

Der Versicherungsschutz der SV.



SV Team Allgaier GmbH
Versicherungen | Finanzierungen | Immobilien

5 x in der Region
Elzach · Kreuzstr. 2 · Tel. 07682 7615
Waldkirch · Damenstr. 11 · Tel. 07681 493090
Simonswald · Talstr. 14a · Tel. 07683 919321
Denzlingen · Hauptstr. 177 · Tel. 07666 942900
Gundelfingen · Alte Bundesstr. 49 · Tel. 0761 20551830



www.sv-team-allgaier.de

SPORTPARK
UMKIRCH

**Events, Sport, Freizeitangebot
alles unter einem Dach**

**UMKIRCH
INDOOR
KARTING**

**AMERICAN
EXTRA TIME
DINER**

**Fußball
CENTER**

Seit Februar 2021
unter der Leitung der
MB Eventgastronomie

MB
EVENTGASTRONOMIE

Tel. 07665 - 6068 • www.sportpark-umkirch.de

Vollgas



Wohin trägt es SC-Angreifer Roland Sallai in der bevorstehenden Spielzeit? Vier Treffer erzielte der 25-jährige Ungar aus Budapest in der zurückliegenden Saison; acht waren es in der Saison davor. Der Stürmer hat ein unübersehbar großes Talent, ist Stammspieler im Breisgau, wirkt aber manchmal noch zu ungestüm und zu ungeduldig mit sich selbst. Bringt das fünfte Jahr beim Sport-Club nun endlich den ganz großen Durchbruch in der Bundesliga?

Unser Foto zeigt Sallai im Laufduell mit seinem Berufskollegen Evan N'Dicka von Eintracht Frankfurt beim Auswärtsspiel des Sport-Clubs am 10. April dieses Jahres. Der SC Freiburg gewann das Spiel nach Treffern von Grifo und Petersen und Kostic für Frankfurt mit 2:1.

Foto: Achim Keller

Auf dem Fahrrad zum Pokalfinale

Eine Odyssee, nicht nur bergab

VON MICHAEL HARTMANN



Michael Hartmann kurz vor dem Start am Europa Park Stadion



Freitag, 13. Mai 2022, Europa Park Stadion. Das Fahrrad ist gecheckt, zwei nagelneue, himmelblaue Satteltaschen glänzen am Gepäckträger. Darin stecken Michael Hartmanns sieben Sachen (viel mehr sind es wirklich kaum), die der Zypresse-Mitarbeiter in den fünf Tagen vor der Abfahrt sorgfältig ausgiebt hatte.

Zu Beginn des Jahres hatte Hartmann (53) mit sich selbst eine Wette abgeschlossen: Sollte der SC Freiburg zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte das DFB-Pokalfinale erreichen, so wollte er mit dem Fahrrad zu dem Spiel nach Berlin fahren. Nachdem der Sport-Club das Halbfinale am 19. April beim Hamburger SV mit 3:1 gewonnen hatte, stand fest: Die Radtour von Freiburg (250 Meter über Null) nach Berlin (30 Meter über Null) stand an. Michael Hartmann beantragte eine Woche Urlaub und plante eine 814 Kilometer lange Route, die er in acht Tagesetappen zu jeweils rund 100 Kilometern bewältigen wollte.



Tag 1 | Freiburg – Bühl (Ortenau)
95,3 km | 280 HM + | 370 HM –

Zunächst finde ich keinen Fahrhythmus und bin unerklärlich hibbelig. Bis Riegel kenne ich die Strecke von meinen Trainingsfahrten, danach: Alles Neuland. Zum Glück treffe ich an einer Ampel in Herbolzheim einen Herrn, der unterwegs ist zu einem Zahnarzttermin in Lahr. Wir lenken uns im Gespräch gegenseitig ab. Gegen Ende der Etappe radle ich mich in einen kleinen Rausch: Ich beschließe, in der kommenden Saison ein Buch zu schreiben mit dem Titel „Mit dem Fahrrad zu allen Auswärtsspielen“. Ich brauche nur noch einen Verlag. Eine halbe Stunde später, die Fahrtstrecke entlang der B3 nervt mich tierisch, sind diese Pläne schon wieder begraben. Wegen der speziellen Lage Freiburgs würde ich zu jedem Auswärtsspiel diese Strecke fahren müssen. Aufeinanderfolgende Auswärtsspieltage würde ich wohl gar nicht schaffen, einige Heimspiele würde ich verpassen und zuhause wäre ich auch nur noch ein selten gesehener Gast – von möglichen krankheitsbedingten Ausfällen ganz zu schweigen. Im Zielort Bühl lande ich in einem vorgebuchten Zimmer im Kloster Maria Hilf. Einen Geistlichen bekomme ich dort nicht zu Gesicht. Die sind wohl alle im Urlaub, beim Beten oder gerade eine rauchen.

Tag 2 | Bühl | Heidelberg
102 km | 290 HM + | 320 HM –

„100 Kilometer am Tag sind nicht so viel. Wenn der Kolleg‘ fit und gesund ist, wird es eine super Tour“ hatte Christian Streich am Rande der Pressekonferenz vor dem letzten Bundesligaspiel in Leverkusen gesagt. In der Nacht komme ich kaum zur Ruhe. Morgens sitze ich am Frühstückstisch und bekomme kaum einen Bissen runter. Ich schleppe mich zum Fahrrad. Zeit für ein Wunder. Wenn nicht hier, in Maria Hilf, wo dann? Begleitung gibt es diesmal keine. Das Schwarzwälder Pärchen, dass ich kennengelernt habe, verstaute seine Fahrradtaschen ins Auto. Ich steige auf mein Fahrrad - und siehe da: Mit dem ersten Pedaltritt kehrt meine Energie zurück. Darüber freue ich mich so sehr, dass sogar öde Industriegebiete auf einmal charmant wirken. Nach kurzer Pause am Karlsruher Schlossplatz fahre ich, der spontanen Einladung der Moderatorin Cristina Klee von Radio Regenbogen folgend, die über meine Radfahrt berichtet, zu einem Familienmittagessen nach Graben-Neudorf, das direkt an meiner Strecke liegt. Es gibt leckere Pasta plus unzählige Müsliriegel und Energiedrinks für unterwegs. Am wertvollsten ist das Unsichtbare: Die Motivation. 15 Kilometer vor Etappenende ist es dann

erstmalig soweit. „Guck mal, der da hat ein Freiburg-Trikot an“, meinte ein jugendlicher Radler zu seinen Kollegen im Vorbeifahren. Der SC verliert derweil sein letztes Bundesligaspiel in Leverkusen mit 1:2 und verpasst nur knapp die Qualifikation zur Champions League. Frustriert hat mich das nicht; ich hatte selbst noch viel potenziellen Frust vor mir. Am Abend bin ich fix und fertig. Ich erreiche meinen Etappenzielort, die Jugendherberge in Heidelberg. Auch hier, wie schon im Kloster, gibt es keinen Fernseher auf dem Zimmer. Radeln, Essen, Schlafen. Viel mehr ist nicht drin auf dieser Tour.

Tag 3 | Heidelberg - Alzenau (Bayern)
99 km | 780 HM + | 750 HM –

Der Kolleg‘ startet wieder schlecht in den Tag. Abermals bekomme ich mein Frühstück kaum runter. Eine Frau fragt freundlich, ob Sie sich neben mich setzen könne. Sie hatte sicher mehr als nur ein kurzes „Ja“ als Antwort erwartet. Immerhin verabschiedet sie sich später sehr freundlich von mir, was mich wundert. Bevor es wieder los geht, stattet mir mit Jens Schneider ein weiterer Moderator der Radio-Regenbogen-Morningshow einen Besuch ab. Auch er versorgt mich wie seine Kollegin tags zuvor sehr großzügig mit ganz viel Essen und Trinken. Wer soll das

- 1** Europa Park Stadion Freiburg
Ein letztes Foto vor der Abfahrt. Gleich geht es los!
- 2** 4. Etappe (Fulda)
Der Dom zu Fulda. Ein tolles Fotomotiv und ein perfekter Ort für eine Pause
- 3** 5. Etappe (Heringen)
Kali- Bergbau in Thüringen. Der Monte Kali in Heringen dominiert die Gegend



4



5



6

alles konsumieren? Und wieder kehrt die Energie mit dem ersten Pedaltritt zurück. Den ersten Kilometer fahre ich versehentlich in die falsche Richtung – geschenkt. Die Tour von Heidelberg ins bayrische Alzenau stellt sich als die mit Abstand härteste, aber auch als die schönste Etappe bislang heraus. Sehenswerte Natur, schnuckelige Städtchen und nette Kontakte zwischendrin. Zum Übernachten lande ich in einem uralten Gasthof. Meine Gastgeberin ist Eintracht-Frankfurt-Fan. „Es ist ein Skandal, dass uns für das Endspiel der Europa League nur 10.000 Tickets zugeteilt worden sind“, schimpft sie. „Allein aus Alzenau wären gerne 200 Leute dabei gewesen.“ Zum Abendessen gibt es einen gemischten Salat mit Eiern und Roter Bete. Lecker. Der Wetterbericht für den nächsten Tag ist hingegen weniger erfreulich. Entweder würde ich bei früherer Abfahrt in Alzenau nass werden, oder, wenn ich die Morgenschauer abwartete und später losfahren würde, später im Zielort Hünfeld - und zwar laut Prognose so richtig heftig.

Tag 4 | Alzenau (Bayern) – Hünfeld (Hessen) | 102 km | 740 HM + | 590 HM –

Als ich morgens die Rollläden hochziehe, sehe statt Regen strahlenden Sonnenschein. Um

8.20 Uhr sitze ich im Sattel. Zwar fahre ich ständig durch Pfützen und über nasse Straßen, habe aber Glück mit dem Wetter. Ich bleibe bis zum Etappenende trocken. Scheinbar schiebe ich das schlechte Wetter die ganze Zeit vor mir her. Doch es taucht ein anderes Problem auf: Das Armband meiner Sportuhr, in die ich zum Navigieren die komplette Tour eingespeichert hatte, reißt an gleich zwei Stellen. Papierkarten sind nichts für mich. Am Nachmittag finde ich nach zähem Suchen im hessischen Hünfeld eine billige Unterkunft in einem Monteurzimmer eines Privathauses. Die anderen drei Zimmer belegen Arbeiter aus Osteuropa. Meine Gastgeberin stellt, was Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit und Nettigkeit angeht, neue Maßstäbe auf. Sie versorgt mich nicht nur kostenlos mit Duschzeug, Wasser und wertvollen Tipps für die weitere Reise, sondern repariert auch noch mein defektes Armband. „Ich bin Ossi“, klärt sie mich auf, „In solchen Dingen wussten wir uns schon immer selbst zu helfen“. Auch sie war im Fußballfieber - wie meine Vermieterin am Vortag lag auch ihr die Frankfurter Eintracht besonders am Herzen. Welch großes Einzugsgebiet dieser Verein doch hat. Natürlich werde sie aber am Samstag dem SC Freiburg die Daumen drücken, versichert sie mir. Und ich verspreche ihr im Gegenzug, am Mittwoch für die Eintracht die Daumen zu drü-

cken. Später regnet es noch leicht: 30 Minuten ganz normaler Landregen. Das hätte ich auch noch überlebt.

Tag 5 | Hünfeld (Hessen) – Mühlhausen (Thüringen) | 105 km | 1060 HM + | 1110 HM –

Schon um 7.20 Uhr sitze ich wieder auf dem Rad. Schlaf beendet, Frühstück Fehlanzeige, los geht's. Schon bald packt mich die Lust auf Brötchen und Kaffee, also frage ich Passanten nach einer Bäckerei, bekomme aber zu meinem Entsetzen nur Antworten wie „Klar gibt es hier einen Bäcker, aber der öffnet nur mittwochs“. Oder: „Fahren Sie dahinten (in die entgegengesetzte Richtung zeigend) an der Kreuzung den Berg hoch. Nach dreieinhalb Kilometern kommt einer“. Ich aber habe kein Interesse an großartigen Umwegen auf meiner heutigen Königsetappe und denke mit leerem Magen an meinen Zimmernachbarn in der letzten Unterkunft, Georgi aus Bulgarien. Georgi arbeitet schon eine Weile in Deutschland als Schweißer und dies elf Stunden täglich. Am Vorabend sah ich ihn noch mit seiner Tochter und seiner Frau skypen. Trotz seiner Lebensumstände machte er auf mich einen zufriedenen Eindruck. Nach ewig langen 35 Kilometern kommt endlich eine

4 5. Etappe
Pause auf einer Anhöhe in Thüringen

5 5. Etappe
Die Werratalbrücke in Hørschel. Sie gehörte mit 732 m Länge zu den größten Spannbetonbrücken der DDR.

6 Etappenzielort 5./ 6. Etappe (Mühlhausen)
Die Marienkirche in Mühlhausen ist - nach dem Erfurter Dom - das zweitgrößte Kirchengebäude Thüringens



Bäckerei. „Wo sind wir hier eigentlich, in Hessen oder schon in Thüringen?“ frage ich eine Frau. „In Thüringen“. Mist. Eigentlich hatte ich mir das ehemalige Grenzhaus in Vacha, durch das die deutsch-deutsche Grenze mitten hindurch gezogen wurde, anschauen wollen. Verpasst. Zurückfahren will ich aber auch nicht mehr. Dafür wird die Strecke jetzt landschaftlich immer schöner, immer anspruchsvoller und leider auch immer heißer. Um 16 Uhr, nach insgesamt acht Stunden und vierzig Minuten, komme ich in Mühlhausen an. Ein hübsches Städtchen mit toller Altstadt, interessanten Gebäuden und der mächtigen Marienkirche, die direkt gegenüber meiner Pension liegt. Gesehen habe ich die aber erst am Abend, als ich mich nochmal in die Stadt aufmachte. Wenn bei mir der Zenit überschritten ist, und das passiert meist so ab 80 Kilometern, interessiert mich nur noch das Ziel. Da sehe ich nix mehr. Obwohl, das Grenzhaus in Vacha habe ich ja auch übersehen, denke ich. Und da war ich erst 30 Kilometer unterwegs.

Tag 6 | Mühlhausen (Thüringen) – Mansfeld (Sachsen Anhalt) | 102 km | 800 HM + | 810 HM –

Wegen der prognostizierten Hitze im weiteren Verlauf des Tages begeben mich bereits um

6.30 Uhr zum Frühstück in die Innenstadt. Also schnell die Sachen packen, einen kurzen Blick in den Spiegel und los. „Oh“, ich hatte die Haare nicht schön. Und mein Vintage-SC-Trikot, mit dem ich jetzt schon fünf Tage lang unterwegs bin, hat seine Farbe gewechselt, von weiß zu grünlich-gelb. Zudem ziert es jetzt auch noch ein recht großer Kaffeeleck. So kann ich mich unmöglich in Berlin sehen lassen. Bei meinen Ausgehstücken sieht es auch nicht besser aus. Meine Windjacke hat ein Brandloch und meine an der Seite aufgerissene Outdoorhose schiebt Hochwasser. Egal, es geht ja nicht um Modetrends. Dafür erwarten mich in den ersten zwei Stunden grandiose Landschaften, kilometerweit keine von Menschenhand verursachte Verschandelung der Umgebung. Ein Traum. Und heute ist Radiotag. Neben den zwei bis drei Sprachnachrichten, die ich täglich an Radio Regenbogen schicke, interviewt mich auch SWR-Kulturreporter Sebastian Bargon und später noch Fabian Weller von baden.fm: „Gut, dass ich Sie erreiche. Da kann ich schnell das Interview schneiden und in die 12-Uhr-Nachrichten integrieren“. Mir gefällt der Gedanke, dass womöglich ein Beitrag über den Ukraine-Konflikt für meine Fahrradtour weichen musste. Hartmann für Putin sozusagen. Es folgt ein langer und kräftezehrender Berganstieg. Ich freue mich auf einen coolen

Downhillritt mit 40 bis 50 Sachen – stattdessen folgt eine Buckelpiste mit Schlaglöchern und undefinierbaren Betonplatten. Ich bin schlussendlich bergab nicht schneller als bergauf, was für ein Frust. Auch mein Proviant turnt mich ab; ich kann keine Energieriegel mehr sehen. Und die Getränke schmecken in der Hitze abgestanden und schal. Am Nachmittag dann doch noch die Wende. Zuerst tanke ich bei einem Discounter frische Lebensmittel nach, und dann kommt nach einem weiteren, anstrengenden Uphill doch noch mein richtiger Downhill. Auch mein Pensionszimmer in Mansfeld im Südharz erweist sich als Schmuckkästchen. Es hat sogar einen Balkon mit Blick aufs Schloss. Schnell noch im Supermarkt unten an der Hauptstraße zwei Bierchen gekauft und der Tag sieht schon wieder ganz anders aus. Später ruft mich dann noch „SWR 1 - Guten Morgen Baden Württemberg“ an - Moderatorin Petra Klein. „Ich würde Sie gerne morgen früh live für unsere Sendung interviewen. Wann passt es Ihnen besser, um 6.50 oder um 7.50 Uhr?“ „Um 6.50“ lüge ich. Tatsächlich passt mir keiner der vorgeschlagenen Termine. Wer will schon um diese Uhrzeit Rede und Antwort stehen? Immerhin kann ich so anderntags die Morgenfrische für meine Tour nutzen. Es soll mit 28 Grad im Schatten wieder mollig warm werden.

- 7** 6. Etappe irgendwo
Natur soweit das Auge reicht. Thüringen bietet viel für Naturliebhaber
- 8** 6. Etappe Sachsen Anhalt
Wegweiser an der Strecke. In 1 1/2 Tagen werde ich in Berlin sein.
- 9** 7. Etappe Coswig (Sachsen Anhalt)
Mit der Fähre über die Elbe. Willkommene Abwechslung bei Coswig (Sachsen Anhalt)



10



11



12

Tag 7 | Mansfeld – Lutherstadt Wittenberg (Sachsen Anhalt)
114 km | 340 HM + | 480 HM –

Ich wache um 6.40 Uhr auf. „Das war knapp“, denke ich. Hätte peinlich werden können mit dem Radio-Interview. Ich freute mich über den Elfmetersieg der Eintracht im Euro-League-Finale gegen die Glasgow Rangers. Gesehen habe ich das Spiel nicht. Abends halte ich es selten länger als bis 22 Uhr aus. Auf der heute sehr langen, aber zum Glück recht einfachen Etappe habe ich vor allem: Viel Sonne und viel Rückenwind. Die Fahrt ist ein Traum. Quasi wie mit Hilfsmotor donnere ich durch die freien Landschaften Sachsen-Anhalts und mache schon in den Morgenstunden gut Strecke. Ich passiere Geisterstädte, in denen nichts los ist, in denen es keine Geschäfte gibt und keine Menschen auf der Straße. Ich frage mich, was wohl aus mir geworden wäre, wenn ich in einer solch trostlosen Gegend groß geworden wäre. Ich frage mich auch, ob ich hier Fußballleidenschaft empfinden würde. Der nächstgrößere Verein hier im Osternienburger Land in Anhalt ist RB Leipzig, rund 70 Kilometer entfernt. Wäre ich Leipzig-Fan geworden? Ich kann es mir nicht

vorstellen. Als nette Abwechslung gibt es eine Fährfahrt über die Elbe werden. Leider ist die Fähre defekt und erst nach einer Stunde wieder einsatzbereit. In meiner Etappenpension in der Lutherstadt Wittenberg wasche ich als allererstes mein Trikot, was sich richtig lohnt. Denn damit kann ich mich jetzt in Berlin sehen lassen.

Tag 8 | Lutherstadt Wittenberg (Sachsen Anhalt) - Berlin 95 km | 500 HM + | 510 HM –

Schon vor der Abfahrt steigt mein Puls: Das Fahrrad ist weg. Mal ganz abgesehen davon, dass es mir um mein betagtes Fahrrad mehr als leidgetan hätte, wäre die Beendigung meiner Tour auf zwei Rädern zum Endspiel im Olympiastadion unmöglich geworden. Mich lächelnd und achselzuckend auf die Tribüne setzen – undenkbar. Zu viele Leute wussten inzwischen von meiner Tour und hatten Anteil genommen. Die Rezeptionistin beruhigt mich: „Ich habe ihr Fahrrad dort hinten hingestellt. Aber Sie hätten es abschließen sollen. Unabgeschlossen sollte man sein Fahrrad hier nicht hinstellen“. „Das Fahrrad ist doch abgeschlossen“, antworte ich - und bekomme ein

zweites Mal Puls. Wo ist der Fahrradschlüssel? Ich suche alles ab. Alle Hosentaschen, alle Jackentaschen, nichts. Ich leere die Fahrradtaschen aus, durchwühlte alles - nichts. Jetzt erst mal Ruhe bewahren und nachdenken. Ich gehe zurück zur Rezeptionistin und bitte sie, mir den Zimmerschlüssel noch mal zu zeigen. Da ist er. Am Vorabend hatte ich den Fahrradschlüssel auf dem Weg zum Abendessen ausnahmsweise an den Zimmerschlüssel gehängt, um nicht soviel getrenntes Kleinzeug in den Taschen zu haben. Puh, nochmal gutgegangen. Die Abschlussetappe verläuft zunächst unspektakulär: Die Strecke führt gefühlt kerzengeradeaus. Links und rechts stehen Bäume und in der Mitte führt die Schnellstraße nach Potsdam und Berlin. Die an mir vorbei rasenden Autos stören mich nicht. Jetzt will ich nur noch ankommen. Ich erreiche Potsdam und staune über die Megabaustellen der Stadt. Hier soll offenbar mächtig Wohnraum geschaffen werden. Ich passiere den idyllischen Wannsee und erreiche schließlich am achten Tag meiner Tour am Freitag, 20. Mai, um 15.10 Uhr über den Grunewald kommend mein Ziel. Da steht es, riesig, wie aus Fels gemeißelt: Das Berliner Olympiastadion.

- 10** 8. Etappe Berlin
Der Wannsee in Berlin. Spektakuläres Naherholungsgebiet in unserer Bundeshauptstadt.
- 11** Im Ziel Berlin
Das Olympische Tor im Eingangsbereich des Olympiastadions. Zwischen zwei 35 hohen Türmen hängen die olympischen Ringe
- 12** Olympiastadion Berlin
Am Ziel angekommen. Nach mehr als 800 Kilometern mit dem Fahrrad im noch leeren Olympiastadion

Final Destination

VON MARTIN KISSEL



Mobiles Statement auf Pfälzer Campingplatz (mit besonderem Dank an Hanna Urban). Fotos: Kissel

Wir führen nach Berlin. Mein Wohnmobil und ich. Eine Seite des Mobils würde einer Beschriftung geopfert. Ich wäre damit am Olympiastadion vorfahren, hätte es mehrfach mit der Begründung umrundet, ich fände keinen Parkplatz – um dann vor den Logen der 21 RB-Mitglieder eine Motorpanne vorzutäuschen. Nehmt das, RasenBullSportler!

Hätte, wäre, Wohnmobillhupe. Mangels Ein-

trittskarte blieb es beim Plan. Statt Olympiastadion also gucken im Wohnmobil, im Dahner Felsenland! Immerhin eine akzeptable Alternative, sind hier doch die SC-Sympathiewerte dreistellig. Zumal mein Wohnmobil als badisches Hoheitsgebiet fungiert.

Will heißen: Private Viewing. Denn die Public-Version ist nicht mein Ding. Zu viele Trainer auf einem Platz. Zu viel Lärm aus der

Kiste. Und so manches TV-Interview muss ertragen werden, ohne irgendeine Möglichkeit der Lautstärkenregulierung.

Dann das Spiel. Und was für eins! Bis zur 56. Minute. Leipzig dreht in Unterzahl auf – nahezu ohne Gegenwehr. Jungs, was macht Ihr denn? Nicht verstecken, Körpersprache zeigen! Keine Angst vor der eigenen Courage! Es folgen im Wohnmobil in regelmäßigen Abständen weitere Anweisungen und Diskussionsbeiträge. Ja, verdammt, hört mich denn niemand? Wie? Ach so, Public Viewing ist woanders. Eine nicht wieder gutzumachende, quälende Nichtmitteilungsmöglichkeit, die bekanntlich im Leid endete.

Ausblick: 31. Juli 2022, erste Pokalrunde, der 1. FC Kaiserslautern empfängt den Sport-Club. SC-Sympathiepause im Felsenland. Denn Dahn ist FCK-Land. Vielleicht an diesem Tag besser doch wieder Private-Wohnmobil-Viewing in der badischen Enklave? Nix do! SC-Kapp uff, Dubbeglas in d' Hand – unn ab meddenei!

"Zusammen verkaufen und gewinnen"

Ihr Team von BRUMANI Immobilien



BRUMANI
IMMOBILIEN

Waldkircher Straße 12a, 79106 Freiburg im Breisgau
0761 7699 030 · office@brumani.de · www.brumani.de

Selbstbewusste SC-Fans
vor Spielbeginn



Das endliche Spiel

Ein bisschen gewonnen

VON ARNE BICKER

Was war das in Berlin? Eine Götterdämmerung? Ein Showdown? Nur „ein Fußballspiel“, wie es SC-Kapitän Christian Günter in der Pressekonferenz am Freitagmittag im Olympiastadion sagte? Aus Freiburger Sicht – und die hatte ich schließlich nach Berlin mitgebracht – war das Pokalfinale vor allen Dingen ein südbadisches Familienfest.

Fröhliche Fans in roten Trikots schlenderten vor dem Spiel in Gruppen durch die Hauptstadt. Südbadenerinnen und Südbadener schlugen

sich in ICEs, am Spreuerfer, auf Berliner S- und U-Bahnsteigen oder im Olympiastadion grinrend auf die Schulter; viele hatten sich schon lange nicht mehr gesehen. Unter den rund zehn Millionen Touristen, die die Hauptstadt in diesem Jahr 2022 erwarteten, mochten die 30.000 Südbadener nicht ins Gewicht fallen, doch dafür war ihre Sichtbarkeit in der Hauptstadt am vorletzten Mai-Wochenende erstaunlich präsent.

Die Karawane ergoss sich schließlich aus stotternden S-Bahn-Zügen mit annähernd ebenso

vielen weiß oder blau gewandeten RB-Fans ins Olympiastadion, ein wie aus Fels gehauenes Oval aus einer anderen Zeit. Hymnen schallten durchs gigantische Rund, immer wieder trabten Kohorten junger Menschen in Reih und Glied über die mit Planen abgedeckte Laufbahn und das Spielfeld, um riesige Transparente zu ent- und wieder einzurollen, Lautsprecherdurchsagen, darunter auch solche des Freiburger Stadionsprechers Claus Köhn, prasselten auf die 75.000 Besucher herab, Videos wurden gezeigt, der Pokal präsentiert. Alles war aufgeladen bis



Eye in the Sky: Der Himmel am frühen Abend des 21. Mai über dem Berliner Olympiastadion.



Bannersalat mit Mannschaften, Schiedsrichtern und Pokal.

zum Geht-Nicht-Mehr; nur Blitze und Donner fehlten - geregnet hatte es immerhin kurz und heftig am Nachmittag.

Dann das Spiel, quasi endlich. Tor Eggestein, rote Karte Halstenberg, Tor Nkunku, Elfmeterschießen, Freiburg einmal drüber, einmal Latte, Leipzig gewinnt. Gesprächsfetzen unter SC-Fans auf der äußeren Felsengalerie im ersten Stock: „Wir haben gekämpft“, „ein paar Großchancen nicht genutzt“, „dumm gelaufen“, „Elfmeterschießen reine Zufallsache“, „zwei Mal Latte, ganz schön viel Pech“, „Glückwunsch an Leipzig, aber wir kommen wieder“.

Irgendetwas war komisch. Auch, wenn die Freiburger Köpfe hingen, es fühlte sich so gar nicht nach einem verlorenen Spiel an und erst recht nicht nach einem Weltuntergang. Viele erkannten das Erreichte an. Die wenigsten schienen zu Tode betrübt, dass ihnen etwas entgangen war. Der Ganze Bombast um das Spiel und das Dabei-Sein-Können hatte manche Sehnsucht wohl schon mehr als zur Hälfte erfüllt. Und: Leipzig

hatte sich, für alle sichtbar, in Unterzahl förmlich zerrissen.

Auch Freiburg hatte sehr stark gespielt. Die Mannschaft kam jedoch mit der Überzahl und dem damit verbunden 180-Grad-Schwenk der Favoritenkompassnadel schwer klar und zielte einfach zu genau, indem Petersen, Demirovic und Haberer die Torumrandung trafen. Die Süddeutsche Zeitung titelte: „Das Aluminium war dem Dosenklub hold“. Das gleiche Blatt verlieh dem südbadischen Sport-Club in der Nachbetrachtung den Titel „Everybody's Darling“ und lobte die „bodenständige Wertarbeit“ des Sport-Clubs. Dazu dieser Satz: „In dieser Saison haben sich deshalb noch die kältesten Herzen für die Freiburger erwärmen lassen“.

Und so lieferte eine Münchner Zeitung im Draufblick von außen die Erklärung, warum in der Freiburger Pokalniederlage zugleich auch ein kleiner Sieg steckte. Und warum es in Berlin keinen südbadischen Grund zu Kranzniederlegungen gab.

In den Katakomben des Olympiastadions war entsprechend am Spielabend kurz nach Mitternacht ein Freiburger Trainer erschienen, der gelöst und aufgeräumt wirkte wie selten nach einem Spiel, nach einer Niederlage gar: „Das, hier? Ich schaff's nicht, mich zu ärgern.“ Eine gewaltige Last schien von Christian Streich nach dem letzten Akt vor der Sommerpause abgefallen: „Irgendwie habe ich wahrscheinlich auch keine Kraft mehr. Die Saison war lang. Ich bin müde.“

In Freiburg wartete am Sonntagabend noch ein städtischer Empfang auf die müden Sportler, Häppchen und Schulterklopfen in und vor dem Stadttheater vor 10.000 Fans. Der Rathausplatz unter dem gemütlichen Romeo-und-Julia-Aufstiegsbalkon ist längst zu klein geworden. In Streichs Worten: „Wir wachsen brutal.“

Und so hat der SC Freiburg im wahrsten Wortsinne zusammen mit seinen Anhängern am Ende der zurückliegenden Spielzeit ein starkes Zeichen gesetzt und sogar im Misserfolg seine Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. 📖



Spannung pur in einer weiß-roten Schüsselwelt
Fotos: Arne Bicker



Interview mit Ann-Kathrin Mack

Mit der halben Hand am Pokal

VON ARNE BICKER

Ann-Kathrin Mack ist Gesellschafterin und Prokuristin im Europa-Park und in Deutschlands größtem Freizeitpark zuständig für die hauseigene Bauabteilung ‚Mack Solutions‘ sowie die Bereiche Deko & Gestaltung. Sie ist die Tochter von Europa-Park-Chef Roland Mack und Schwester von Michael und Thomas Mack, die gleichfalls in der Geschäftsführung des Ruster Unternehmens tätig sind. Ann-Kathrin Mack war unter anderem mitverantwortlich für den Neubau des Hotels „Kronasår“, das am 31. Mai 2019 feierlich eröffnet wurde. Sie ist studierte Architektin und zweifache Mutter.

Frau Mack, welche Bedeutung hat für Sie der Fußball?

Fußball ist für mich schon seit der Kindheit ein großes Thema; ich bin damit aufgewachsen. Ich habe zwei große Brüder, die mich dazu gebracht und überall mit hingegenommen haben. Ich habe schon als kleines Mädchen mit den Artisten im Park oder mit unserer Betriebsmannschaft gespielt. Mit 14 Jahren durfte ich dann endlich in den Fußballverein, was zunächst auch ein etwas größerer Kampf war mit meinen Eltern und

meiner Oma. Aber dann kam ich schnell auch in die südbadische Auswahl und habe elf Jahre lang aktiv als Stürmerin gespielt. Nachdem ich bei meinen Brüdern immer ins Tor musste, habe ich im Verein eben das Gegenteil gewollt und am Ende auch zwei Mal den südbadischen Pokal gewonnen.

Sie haben also gelernt sich durchzusetzen – hilft Ihnen das auch im Business?

Ja, bei uns im Unternehmen sind ja auch relativ viele Männer, da hat es mir nicht geschadet, dass ich vom Fußball her dieses Touge mitbekommen habe. Fußball hat mir überhaupt viel gegeben, sich mit Freundinnen treffen, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen, Siege und Niederlagen zu verkraften. Das hat mich begleitet bis zu meinem Kreuzbandriss 2015. Danach habe ich ein Jahr Reha gemacht, habe es wieder versucht, dann ist das Band erneut gerissen und so musste ich schweren Herzens aufgeben. Jetzt spiele ich nur noch zum Spaß Footvolley im Sand mit brasilianischen Mitarbeitern und mit meinem Sohn. Das gibt mir wenigstens ein bisschen das Ballgefühl zurück.

Seit letzter Saison ist der Europa-Park nach langjähriger Partnerschaft auch Namensgeber des neuen SC-Stadions. Der Sport-Club hat unter schwierigsten Corona-Umständen mit Verspätung das Europa-Park Stadion bezogen - hatten Sie da erwartet, dass es am Ende sportlich so gut laufen würde?

Man hofft ja in jeder Saison, dass sie gut wird, aber dass sie so herausragend wird – damit hatte ich nicht gerechnet. Gerade der Umzug brachte ja auch eine Unsicherheit mit sich. Für die Spieler war das nicht leicht, und die hart eingesessenen Fans hingen ja an der alten Heimat Dreisamstadion. Aber die Mannschaft hat es super gemacht und die Fans haben das neue Stadion in einen Hexenkessel verwandelt – da fällt es schon jetzt manchen Mannschaften schwer hier her zu kommen.

Hatten Sie keine Angst vor einem Worst-Case-Szenario, dass der SC selbst ja nie ausschließt, also vor einem Abstieg?

Wir sind seit dreißig Jahren Partner und da steht man es auch durch, wenn es mal nicht gut läuft. Angst hatten wir nicht, wir waren optimistisch

und haben an Christian Streich und seine Mannschaft geglaubt.

Der SC hat dem Stadionnamen alle Ehre gemacht und die Europa League erreicht. Welche Gegner wünschen Sie sich?

Naja, sportlich gesehen würde ich mich über eine Gruppe freuen, die nicht ganz so herausfordernd ist. Von den Städten her würde mich persönlich Sevilla sehr reizen, aber auch Rom und London.

Wo und wie haben Sie denn am 21. Mai das Pokalfinale verfolgt?

Ich hab kurz vor Acht die Kinder ins Bett gebracht und bin dann ab auf die Piazza im Hotel Colosseo – da hatten wir ein Public Viewing für annähernd 2.000 Menschen aufgebaut. Das war stimmungsmäßig toll wie bei einer WM oder EM, auch, wenn am Ende des langen Mitfiebers eine andere Mannschaft gewonnen hat.

Hat Ihnen beim Mitfiebers Ihre berufliche Erfahrung mit Achterbahnfahrten geholfen?

Aber ja, die Auf's und Abs in diesem Spiel und all das Adrenalin sind wirklich vergleichbar mit einer Achterbahn. In der ersten Halbzeit hatten wir plötzlich Rückenwind durch das Tor und waren nach der roten Karte gegen Halstenberg schon mit einer Hand am Pokal. Aber durch den damit einhergehenden plötzlichen Tausch der Favoritenrolle ist den SC-Spielern wohl das Herz in die Hose gerutscht. Dann gab es noch Pech mit drei Aluminiumtreffern und im Elfmeterschießen zeigte sich die große Klasse Leipzigs. So nervös

war ich jedenfalls schon lange nicht mehr – weder beruflich noch privat.

Immerhin bleibt der SC damit noch steigerungsfähig, und jetzt wartet ja in Lautern gleich wieder ein Spektakel, wenn nicht gar die Hölle auf Erden...

Stimmt, im DFB-Pokal bleibt Freiburg noch ein kleines Lüftchen nach oben. Und im Pokal braucht es immer auch ein Quäntchen Glück, sicher auch in Kaiserslautern. Ich sage hier mal bewusst, dass ich eine erneute Finalteilnahme nicht erwarte, dann kann ich, wenn, dann positiv überrascht werden.

Das Europa-Park Stadion wirkt in seiner Größe und als Ort des Spektakels fast wie eine Schwester des Europa-Parks in Rust. Wie sehen Sie das?

Nun, vor allem sind beides Orte, an denen man mit der Familie oder mit Freunden mal die Sorgen zurücklassen kann, einfach mal wieder Kind sein, Freude spüren, Zeit gemeinsam erleben. Es geht 1:1 hier wie dort um Emotionen, Adrenalin und Unterhaltung. Und wegen meines Sohnes hören wir auch bei mir zuhause das SC-Stadionlied rauf und runter. Ich denke, Park und Stadion sind beides Leuchttürme für die Region – auch das ist eine Gemeinsamkeit. Für meinen Mann Nicolas und mich ist das Europa-Park Stadion auf jeden Fall immer ein Sehnsuchtsort.


In der bevorstehenden Spielzeit kann es eigentlich kaum mehr besser laufen. Welche Erwartungen haben Sie an den Sport-Club?

Man hofft ja immer auf eine Steigerung, aber wir sollten auch wertschätzen, wie gut die letzte Spielzeit war. Und da der SC für nachhaltiges Wirtschaften steht, müssen wir den Ball ein bisschen flach halten. Aber man muss vielleicht nicht zwingend am Underdog-Image festhalten und kann vielleicht mal statt des reinen Nicht-Abstiegs einen Mittelfeldplatz anpeilen. Die Arbeit beim SC ist grandios, da darf man auch mal eine etwas breitere Brust haben.

Das wird Christian Streich vermutlich nicht gern hören...

[lacht] ...natürlich nicht, aber das ist ja auch nur mein persönlicher Wunsch. Allerdings wird es sicher ein schwieriger Spagat werden mit der Europa League. Ich träume aber davon, dass wir in der Europa League überwintern, das wäre aufgrund der WM-bedingten Länge der Winterpause ein schönes Vergnügen.

Und wer wird Meister? Bitte Ihre Realeinschätzung und Ihre Wunschvorstellung...

Realistisch kann man ja nur den FC Bayern nennen. Aber nach zehn Jahren in Folge wäre es an der Zeit, dass mal wieder ein anderer oben steht. Freiburg da zu sehen wäre utopisch; ich setze auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Bayern und Dortmund – mit dem BvB als Meister! Dortmund hat sich ja defensiv mit zwei Hochkarättern verstärkt, mit Süle und tja, leider auch mit Schlotterbeck. Die Defensive war ja letzte Saison ihre Achillesferse; vielleicht klappt es diesmal. 

**Herzog GmbH**
Hauptstraße 13, 79540 Lörrach
Tel. 07621 2297, Fax 07621 13739

Verstopftes Rohr?
Eins, zwei, drei!
Herzog-Mobil
macht's wieder frei!



Sanitäre Anlagen | Heizungsbau
Blechnerei | Dachdeckerei
Flachdacharbeiten | Betonbohren
Kanal- und Rohrreinigung
TV-Kanaluntersuchung

www.herzog-sanitaer.de
www.herzog-mobil.de
info@herzog-sanitaer.de

Immer für Sie am Ball:



Petra Wagner
Ihre freundliche Immobilienvermittlung

Elisabeth-Emter-Weg 28 | 79110 Freiburg
Tel. 0761 / 897 851-40
www.pw-immoteam.de

Katharsis im Wüstensand?

VON ARNE BICKER

Am 21. November 2022, um 11 Uhr mitteleuropäischer Zeit soll es losgehen: Das Duell Senegal gegen England wird eine der umstrittensten Fußball-Weltmeisterschaften aller Zeiten eröffnen. Die deutschen Vorrundenspiele dieser 22. WM mit insgesamt 32 Teams folgen am 23. November, 14 Uhr (gegen Japan), am 27. November, 20 Uhr (gegen Spanien) und am 1. Dezember, 20 Uhr (gegen Costa Rica). Das Finale steigt am 18. Dezember, 16 Uhr, im Lusail Iconic Stadium.

Und genau dieses nagelneue Stadion für 80.000 Zuschauer in der Planstadt Lusail, 15 Kilometer nördlich der Hauptstadt Doha, steht im Mittelpunkt des Disputs. In der Bauzeit von April 2017 bis Dezember 2021 sowie bei weiteren WM-Vorbereitungsarbeiten an allen acht WM-Standorten sollen seit 2011 insgesamt mehrere tausend Arbeitsmigranten aus Indien, Bangladesch, Nepal, Sri Lanka, den Philippinen, Kenia und Nordkorea zu Tode gekommen sein (Quelle: wikipedia.de). Amnesty International spricht von einem „World Cup of Shame“. Außerdem werden hier auch andere Menschenrechte mit Füßen getreten, weil zum Beispiel homosexuelle Handlungen unter schwerster Strafe stehen.

Darf man dort kicken?

Der Deutsche Fußball Bund (DFB) schreibt dazu auf seiner Webseite: „Die Vergabe der FIFA Weltmeisterschaft an Katar kann in vielerlei Hinsicht als problematisch erachtet werden, vor allem im Hinblick auf Menschenrechte und Nachhaltigkeit. Im Sinne des Sports, der Sportler und Fans hätte man sich eine andere Entscheidung vorstellen können.“

Weiter heißt es: „Aus sportlicher Sicht ist die FIFA Weltmeisterschaft das bedeutendste Turnier des Weltfußballs, sowohl für die Spieler als auch für Millionen von Fans weltweit. Als Teil der internationalen Fußballgemeinschaft hat sich der DFB, so wie andere Mitgliedsverbände auch, dazu verpflichtet, an der [...] WM-Endrunde teilzunehmen. Nicht nur deshalb halten wir einen Verzicht auf die Teilnahme an dem Turnier im Falle einer Qualifikation für nicht zielführend.“

Bleibe die Frage, was dieses Ziel ist? Die teilnehmenden Länder setzen darauf, dass der Blick der Welt und ihr verhaltener Protest bessere, sprich



Foto: Arne Bicker

menschenfreundlichere und demokratischere Verhältnisse in dem 2,7-Millionen-Einwohner-Land generiert. Die Regentschaft des bis 1971 zum britischen Königreich gehörenden Emirats war 2013 von Scheich Hamad bin Chalifa an dessen Sohn Tamim bin Hamad übergeben worden.

Die erbarmungslose Hitze in Katar, das einen 70-Prozent-Anteil an dem französischen Top-Clubs Paris St. Germain hält, sorgt nun dafür, dass wir erstmals eine Vorweihnachts-WM erleben werden, bei der die Stadien trotz der zeitlichen Verschiebung in den Winter mithilfe von Open-Air-Klimaanlagen auf 30 Grad heruntergekühlt werden sollen.

Gab es Korruption bei der WM-Vergabe? Das steht zu vermuten, allein aus einem Grund: Es wäre wohl ein Wunder, wenn nicht. Und das gilt ausdrücklich für jede WM der letzten Jahre - ob diese nun zum Sommermärchen geriet oder nicht. Wo derart viel Geld und Prestige im Spiel ist, liegt es nahe, dass Ehrlichkeit und Fairness bei den Entscheidern nicht das alleinige Maß aller Dinge sind. Denken wir zurück an jene Bilder, die 2018 einen breit grinsenden Fifa-Präsidenten Gianni Infantino in einer Stadion-Loge neben dem Präsidenten des Gastgeberlandes zeigten.

Frankreich gewann den Titel bei dieser letzten WM. Gastgeber Russland hatte 2008 Georgien angegriffen, seit 2014 die Krim annektiert, seit 2015 in den syrischen Bürgerkrieg eingegriffen. 2019, nach der WM, folgten Militäreinsätze in Mosambik, 2020 in Bergkarabach und 2022 in der Ukraine. Infantino hielt 2018 fest: „Es war die beste Weltmeisterschaft aller Zeiten“. Mit welchem Maß also messen wir?



reiff zeitungsdruk.

reiff zeitungsdruk marlener straÙe 9
gmbh 77656 offenburg
postfach 22 20
77612 offenburg

tele**fon** (07 81) 504 - 23 11
tele**fax** (07 81) 504 - 22 49
internet: www.reiff.de
e-mail: markus.janetzky@reiff.de





Foto: Arne Bicker

Interview mit dem Sportbürgermeister

Vom Bobbele-Spirit

VON ARNE BICKER

Der 1967 in Freiburg geborene Stefan Breiter trat in seiner Heimatstadt am 1. April 2018 die Nachfolge Otto Neidecks als Freiburger Bürgermeister und Leiter des Dezernats IV an und ist damit zuständig für Finanz-, Wirtschafts- und Wohnungswesen, zentrale IT, öffentliche Ordnung, Bürgerservice, Feuerwehr und Sport. Zuvor war Breiter Bürgermeister in der 15.000-Einwohner-Gemeinde Remshalden östlich Stuttgarts – und hatte dort eine SC-Dauerkarte in der Schreibtischschublade. Von 1986 bis 2012 pfiff Breiter neben seiner politischen Karriere als Hauptschiedsrichter rund 1.300 Eishockeyspiele, darunter viele in der höchsten deutschen Liga DEL sowie 15 Länderspiele.

Herr Breiter, wie schätzen sie die Leistungen des SC Freiburg in der zurückliegenden Saison ein?

Diese wirklich grandiose Saison war nicht erwartbar, auch weil die Rahmenbedingungen denkbar schlecht waren mit der Corona-Krise und dem Umzug ins neue Stadion, in dem es dann anfänglich noch Probleme mit dem Rasen gab. Letztlich ist für mich das herausragende Abschneiden nur mit der jahrzehntelangen, sehr guten Arbeit des Sport-Clubs zu erklären. Da steckt einfach ein guter Geist drin, und das Team umfasst beim SC eben weit mehr Menschen als nur die Spieler.

Ist der SC Freiburg noch ein Underdog?

Nein, nicht mehr. Er hat sich im Mittelfeld etabliert, mit einem Ausrufezeichen, aber auch mit einem Fragezeichen. Weil das Geschäft, wie wir alle wissen, so schnelllebig ist und weil der Budgetabstand zu den Top Five so immens groß ist. Das heißt eben auch, dass man sich auf einer erfolgreichen Saison nicht ausruhen darf.

Mit welchem Pfund kann der SC Freiburg wuchern?

Der SC hat neben all dem Aufwand auch eine komfortable Situation, weil er von einer ganzen Region getragen wird. Auch an der Nordseeküste weiß jeder, dass Freiburg schön ist, Bächle hat, dass man hier guten Wein trinkt und gut essen kann, und jeder kennt den SC Freiburg und Christian Streich. In den Tagen nach dem Pokalhalbfinale beim HSV war ich beruflich in Köln und bin dort morgens in einem SC-Trikot joggen gegangen; es ist unglaublich wie oft mir da nachgerufen wurde, wir sollten doch bitte im Finale Leipzig bezwingen. Wir haben dann zwar dieses Spiel verloren, aber als ich vor dem Finalbesuch in Berlin Schloss Charlottenburg besichtigt habe, war auch dort alles voller SC-Trikots. Ich habe das Gefühl, fast ganz Deutschland hat Freiburg die Daumen gedrückt.

Ist für Sie Nils Petersen, der zuletzt ja deutlich weniger Einsatzzeiten erhielt, immer noch Fußballgott?

Aber ja. Die Gesänge der Fans sind ja eindeutig. Und Nils Petersen ist mehr als nur ein genialer Fußballspieler, der sehr oft gerade dann, wenn es drauf ankommt, den richtigen Riecher hat. Das ist weit jenseits von Glück oder Zufall, was er da schafft. Und ich bin gottfroh, dass er seinen Vertrag verlängert hat. Ich habe ihn mal aus der Ferne mit Kindern beim Autogrammschreiben auf einem Parkplatz beobachtet: Wie er mit den Kindern geredet hat, welche Geduld er hatte, das hat mich fast noch mehr beeindruckt als seine Joker-Qualitäten.

Nils Petersen hat sich inzwischen hier niedergelassen – ist er jetzt ein Bobbele?

Wir adoptieren jedenfalls hier in Freiburg jeden, der sich hier niederlässt und sich wohlfühlt. Eine Stadt wird nicht zu Heimat durch

schöne Reben, Radwege oder Gaststätten, sondern dann, wenn man als Mensch angekommen ist. Das gilt für die vielen Studierenden, die hier hängen bleiben, und gern auch für Nils Petersen. Vielleicht liegt das ja an dem gemeinsamen, guten Spirit, den wir hier haben.


Was bedeutet die Euro-League-Teilnahme für den SC? Frankfurt hatte als Vorjahressieger in der Bundesliga nachgelassen, gleiches gilt für den letzten deutschen Sieger zuvor, die Schalcker Eurofighter 1997. Und auch Freiburg hat bei bislang vier Teilnahmen Federn gelassen...

Ich denke, Freiburg kann nicht auf allen Hochzeiten auf höchstem Niveau mittanzen. Ich persönlich würde mir wünschen, dass sich der Club in hohem Maße auf die Bundesliga konzentriert. Das sollte die Basis sein.

Aber halbherzig wird man im DFB-Pokal und in der Europa League wenig erreichen...

...stimmt, halbherzig geht es nicht. Und die Mannschaft wird auf dem Betze und auch europäisch motiviert sein bis in die Zehenspitzen. Die sind sicher angefixt von der letzten Saison, das hat sich bestimmt übertragen. Rein für mich persönlich gilt aber: Die Bundesliga ist das allerwichtigste.

Sie waren lange Jahre Spitzenschiedsrichter im Eishockey – verstehen Sie die Handregel im Fußball?

Ich kenne die Details des Regelwerks nicht, aber manchmal bin ich als Zuschauer schon etwas verwirrt. Ich persönlich finde, man sollte nach den ersten Erfahrungsjahren das Thema Videobeweis besser in den Griff bekommen. Ich würde auch nicht nein sagen, wenn man, wie im Eishockey, einen zweiten Hauptschiedsrichter auf dem Platz einführen würde. 

Der Kader des SC Freiburg

Saison 2022/23



Hintere Reihe: Kevin Schade, Christian Günter, Lucas Höler, Yannik Keitel, Kimberly Ezekwem, Nils Petersen, Matthias Günter, Keven Schlotterbeck, Philipp Lienhart, Kiliann Sildillia, Ermedin Demirović, Manuel Gulde, Maximilian Eggstein

Mittlere Reihe: Co-Trainer Florian Bruns, Torwarttrainer Michael Müller, Athletiktrainer Daniel Wolf, Athletiktrainer Maximilian Kessler, Daniel-Kofi Kyereh, Jonathan Schmid, Nicolas Höfler, Roland Sallai, Noah Weißhaupt, Lukas Kübler, Hugo Siquet, Vincenzo Grifo, Trainer Christian Streich, Co-Trainer Lars Vöfler, Co-Trainer Patrick Baier

Vordere Reihe: Physiotherapeut Florian Mack, Physiotherapeut Markus Behrens, Physiotherapeut Torge Schwarz, Physiotherapeut Uwe Vetter, Nishan Burkart, Robert Wagner, Benjamin Uphoff, Mark Flekken, Noah Atubolu, Ritsu Doan, Wooyeong Jeong, Mannschaftsarzt Dr. Dr. Markus Wenning, Mannschaftsarzt Dr. Jochen Gruber, Zeugwart Max Beckmann, Busfahrer Stefan Spohn

Es fehlt: Mannschaftsarzt Dr. Helge Eberbach

Foto: SCF

IMMOBILIENFINANZIERUNG

MASSGESCHNEIDERT



SCAN ME



FIND US ON
Instagram

VERSICHERUNG. IMMOBILIENFINANZIERUNG. GELDANLAGE.

Kandelstr. 9 | 79199 Kirchzarten
www.fibelo.de | info@fibelo.de | 07661.629960



UNI-CAFÉ FREIBURG

Mitten im Herzen Freiburgs, ein Ort zum Ankommen, Austauschen und an dem gemeinsam entspannt wird.

Zusammen lachen und abschalten bei leckerem Essen und guten Getränken. Das Stadtleben spüren, neue Leute kennenlernen und so ein Stück Heimat finden – mitten in Freiburg. Kommt zu uns und nehmt Euch eine Auszeit vom Alltag.

Das Uni-Café verwöhnt Dich kulinarisch mit einer großen Frühstücksauswahl und einer abwechslungsreichen Speisekarte. Dazu servieren wir Dir erfrischende, hausgemachte Getränke, regionale und internationale Biere und Weine und leckere Cocktails mit und ohne Alkohol.

Gerne überzeugen wir Dich persönlich von unserem exzellenten Service und unserer Freundlichkeit!

WAS ERWARTET DICH BEI UNS

- Italienischer Kaffeegenuss
- Durchgehend Frühstück & warme Küche bis 23 Uhr
- Flammkuchen, Salate, Crêpes
- Große Außenterrasse
- Nightlife: Bar mit frisch zubereiteten Cocktails



Niemensstraße 7 | 79098 Freiburg | buero@uc-cafe.com

Öffnungszeiten:

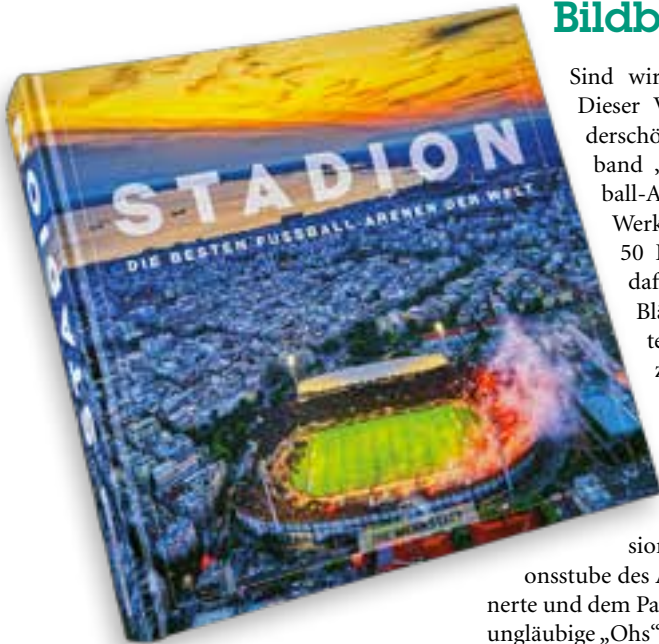
Mo – Do	09:00 Uhr – 00:00 Uhr	Fr	09:00 Uhr – 02:00 Uhr
Sa	09:00 Uhr – 02:00 Uhr	So + Fei	09:00 Uhr – 00:00 Uhr

Das Stadion ist überall

Fußballbücher

VON ARNE BICKER

Bildband mit Wumms



Sind wir nicht alle Schlüsselkinder? Dieser Vermutung spürt der wunderschön opulent geratene Bildband „Stadion - Die besten Fußball-Arenen der Welt“ aus dem Werkstatt-Verlag nach. Gut, rund 50 Euro sind ein Wort – doch dafür erhalten der geeignete Blätterwäldler plus der gesamte Freundeskreis ein rund zweieinhalb Kilo schweres Familienfotoalbum, in dem kein einziger verwackelter Schnappschuss zu finden ist.

Als das „Stadion“-Rezensionssexemplar in der Redaktionsstube des ANPFIFF auf den Tisch donnerte und dem Paket entnommen war, klangen ungläubige „Ohs“ und „Ahs“ durch den Raum. Erst nach drei Runden Schlammcatchen stand fest, wer den Wälzer als erstes mit nach Hause nehmen durfte, um den Sofa-Abend einem ungewöhnlichen Höhenflug entgegen zu beamen. Denn dieser Bildband entfacht sofort und ohne

Umwege Suchtpotenzial mit Wumms.

„Die besten Fußball-Arenen der Welt“ ist dabei einerseits zutreffend, andererseits auch nicht, denn dann müssten ja ausnahmslos alle Fußballfelder abgebildet sein. Denn ist nicht jedes Stadion das beste der Welt, sofern man selbst dort kickt oder seiner Mannschaft mit Blicken folgt? Mein weltbestes Fußballstadion ist jedenfalls das Tunibergstadion in Freiburg-Munzingen, denn dort habe ich jahrelang in der Kreisliga gekickt und mir bei Tacklings die Oberschenkel aufgeschrammt. Und dann dieser Ausblick über die Rheinebene...

Die Fotografen und Autoren des Werkstatt-Verlags haben die Messlatte natürlich etwas höher gehängt und eine bis dato einmalige Bilderwelt zum Staunen, Bewundern und Wiedererkennen aus der Taufe gehoben. Dieser Bildband landet so schnell in keinem Regal – er bleibt auf dem Wohnzimmer-, Kinder- oder Schreibtisch liegen, immer in Griffweite, denn ab sofort muss man auch für einen längeren Spaziergang das Haus gar nicht mehr verlassen.

Stadion - Die besten Fußball-Arenen der Welt, Verlag die Werkstatt, 478 Seiten, 49,90 Euro.





Fußball für alle

An kreativen und sinnvollen Ideen wie der Fußball besser, schöner und lebenswerter sein könnte, mangelt es nicht. Die Umsetzung scheitert hingegen nach guter, alter Väter Sitte an patriarchalen Strukturen, die eben auch von Gier und Selbstverliebtheit gesteuert werden. Man könnte sagen: wie im richtigen Leben. Insofern tritt das neue Buch der ausgewiesenen Fußballexpertin Alina Schwermer von der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur vielleicht in die Fußstapfen von Miguel de Cervantes' Don Quixote. Doch es braucht mehr Frauen und Fans wie Alina

Schwermer, die wissenschaftlich und mit einem oftmals sofort einleuchtenden Fundus an klugen Ideen neue Galaxien ansteuern - wenn das der Name für eigentlich selbstverständliche Verbesserungen und mehr moralische Integrität ist. Wir sollten diesen Leuten nicht nur mehr zuhören, sondern ihren Stimmen endlich auch Zugang zu den Entscheidungsstrukturen gewähren.

Alina Schwermer - Futopia, Verlag die Werkstatt, 448 Seiten, 26,00 Euro.



Eine Liebeserklärung

Fußball auf den Färöer Inseln? Stimmt, da war doch was... Kein Land ist so klein und zugleich so fußballverrückt wie die Färöer. Wo diese Leidenschaft herrührt, wie man eine Liga in Stürmen organisiert und wovon die Färinger kollektiv träumen - all das erzählt das Buch „Ellivu Freunde müsst ihr sein“ von Steffen Trumpf. Rund 50.000 Bewohner haben die 18 Färöer Inseln, von denen bis auf die kleinste alle bewohnt sind (Quelle: wikipedia.de). Sie sind - ähnlich wie Grönland - ein autonomer Bestandteil des Königreichs Dänemark.

Insgesamt gibt es hier 20 Fußballteams, von denen zehn in der ersten Liga „Betrideildin“ spielen. Dazu wurde von 1998 bis 2008 ein jährlicher „Atlantic Cup“ zwischen dem amtierenden färöischen und isländischen Meister ausgetragen, der dann aus finanziellen Gründen abgesagt werden musste. Frauen- und Männerfußball auf den Färöern ist und bleibt dennoch ein Phänomen.

Steffen Trumpf - Ellivu Freunde müsst ihr sein, Verlag die Werkstatt, 192 Seiten, 19,90 Euro.



Zocker Kruse

Im Fußball nennt man solche Spieler „einen Typen“: Max Bennet Kruse lässt sich in keine Schublade einordnen. Der 34-jährige Profi vom VfL Wolfsburg wechselte inmitten der zurückliegenden Saison spektakulär von Union Berlin zum VfL Wolfsburg. In seiner Zeit beim SC Freiburg (Saison 2012/2013) parkte der gebürtige Reinbeker seinen schneeweißen Maserati gern dort, wo eine gute Kaffeemaschine stand. Ansonsten spielte Kruse noch für Bremen, St. Pauli, Gladbach und Fenerbahçe. Wo es einen halt so hin verschlägt. Der Tagesspiegel-Journalist David Joram setzt dieser schillernden

„Antithese zum modernen Fußballasketen“ nun ein Denkmal und beschreibt einen kongenialen Ballprofi, der schnelle Autos, lange Nächte und Lieferdienste genauso mag wie das Zocken an Videokonsole oder am Pokertisch. Dafür lieben ihn seine Fans. Warum so einer nur läppische 14 Länderspiele vorzuweisen hat? „Ich bin einfach irgendwie ein schräger Vogel!“, sagt Kruse und grinst sich einen.

David Joram - Max Kruse, Verlag die Werkstatt, 240 Seiten, 19,90 Euro.



Geld schießt eben doch Tore

Mit den Megaclubs ist das so eine Sache; SC-Trainer Christian Streich zum Beispiel vertritt die Ansicht, dass sich Bayern München sein internationales und wirtschaftliches Standing in Jahrzehnten harter Arbeit redlich verdient hat. Und viele SC-Freiburg-Fans schauen sich auch internationale Spiele von Liverpool, Real, PSG oder eben Bayern München an, wenn diese hochklassigen Fußball versprechen. Einerseits. Andererseits kann es schon auch langweilig sein,

wenn der Deutsche Meister schon vor Saisonbeginn festzustehen scheint. Christian Spiller, Sportchef bei „ZEIT online“, hat mit Spielern, Managern, Wissenschaftlern und Fans darüber gesprochen, was falsch läuft im System. Und wie das Spiel doch noch gerettet werden könnte.

Christian Spiller - Der Fluch der Megaclubs, Rowohlt Taschenbuch, 272 Seiten, 13,00 Euro.

007 im Bentley

Nationalspieler Toni Kroos bezeichnet Volker Struth als einen „Menschenfänger, von dem ich mich zum Glück habe einfangen lassen.“ Und dieser Menschenfänger und Millionen-Jongleur Struth liefert nun einen Blick hinter die Kulissen des Profifußballs, glasklar aus den Augen eines Spielerberaters. Als äußerst erfolgreicher Vertreter einer tendenziell eher lichtscheuen Spezies aus dem Schattenreich der Strippenzieher tritt Struth nach vorn an den Bühnenrand und schildert seine Schachzüge als Tausendsassa: Wie er es aus einer Wellpappenfabrik zum eigenen Ferienhaus auf Mallorca brachte, wie er die Idee entwickelte in Köln ein Oktoberfest zu veranstalten

und wie er kleine Länderfähnchen für Autos in Deutschland einfuhrte – was ja auch irgendwie logisch erscheint bei einem, der nach eigenen Angaben auf der Rückbank eines Ford Taunus gezeugt wurde. Dazu gibt es Farbfotos von Bentley-Fahrer Struth, Arm in Arm mit reichen, schönen und berühmten Menschen, und einen Epilog mit dem Titel „Das Leben, im Abendlicht von Taromina betrachtet.“ Ja nee, is klar: Hier schreibt der James Bond unter den Spielerberatern – und das ist immerhin sehr kurzweilig.

Volker Struth – Meine Spielzüge, Piper Verlag, 336 Seiten, 22,00 Euro.



Lukas kickt in Merzhausen

Dr. Wolfgang Weyers, geb. 1958 in Köln, ist Dozent für Dermatologie an der Universität Freiburg. Ehe er sich der Medizin zuwandte, arbeitete er als ARD-Bundesliga-Reporter in Hessen mit Eintracht Frankfurt als Schwerpunkt. An seinem aktuellen Wohnort Merzhausen bei Freiburg war Weyers ab 1998 als Jugendtrainer tätig und ist seit 2009 Leiter der Fußballabteilung des VfR Merzhausen.

In den vier Bänden „Mein erstes Fußballjahr“ fächert Weyers in 365 Tageskapiteln die Geschichte des zu Beginn 10-jährigen Ich-Erzähler Lukas auf, auch ‚Mücke‘ und nach seinem dritten Kopfballtreffer ‚Birne‘ genannt. Im Kreise seiner Kumpels Marc, Moritz, ‚Leuchtturm‘ Sven und vieler weiterer startet er in sein Fußballleben in der D-Jugend des VfR Merzhausen. Auch abseits der heiß ersehnten Meisterschaftsspiele gibt es hier eine enorme Konkurrenz zwischen der ‚D1‘

und der ‚D2‘, in denen mit Emma, Tamara und Walli auch drei Mädchen kicken.

Mit sehr viel Liebe und Einfühlungsvermögen erzählt Weyers von einem Kinderleben zwischen Familie, Schule und Sportverein mit all seinen Höhen und Tiefen, ganz in der Tradition von Sammy Drechsels 1955 erschienenen Jugendkulturbuch „Elf Freunde müsst ihr sein“. Das macht gleich doppelt Lust: Zu lesen und selbst zu kicken. Über seinen Verein, bei dem die Stadionwurst ‚Langer Lümmel‘ heißt, hat Weyers zwei weitere Bücher geschrieben: „Die VfR-Fußball-Zauberschule“ (2019) und „Der Verein - Kleine Geschichte des VfR Merzhausen“ (2018).

Wolfgang Weyers - Mein erstes Fußballjahr, Band 1 - 4, Rombach Buchverlag Freiburg, mit zahlreichen Illustrationen von Benjamin Höllrigl, jeweils ca. 230 Seiten / 12,00 Euro.



Heiße Tipps der Redaktion



Das Röhren hören

Triggerwarnung I: Dieses Buch ist nicht in all seinen Verästelungen politisch korrekt. Triggerwarnung II: Dieses Buch hat kein erkennbares Konzept (was bei einem Autor, der bekennender HSV-Fan ist, nicht verwundern sollte). Triggerwarnung III: Dieses Buch nicht zu lesen, wäre ein Verlust, den nur erkennt, wer es liest, so dass am Ende keine der beiden Gruppen ein Problem hat. Woraus besteht das überhaupt? Gedankenketten, Erinnerungen, Assoziationen, Einordnungen ohne Sinn, aber mit Verstand? Oder

umgekehrt? Der Autor selbst spricht von einem "Assoziations-Domino". Und was bedeutet es, wenn ein sonst am Fußball wenig interessiertes Familienmitglied dieses Buch vom Schreibtisch klandert und sich darin freudvoll festliest? Schafft es ein Publikum wirklich fast im Alleingang, ein Spiel zu drehen? Und wurde dieses Vorgehen in Millwall erfunden? Kann man Fotos hören? Ein Buch wie ein Perlenvorhang. Es klackert so schön, wenn man hindurchläuft.

Günther Ortman - Fußball Blues, Edel Sports, 192 Seiten, 19,95 Euro.



Voll ins Eingemachte

In 4,7 Sekunden von Null auf Hundert – das ist das Leben des 26-jährigen Fußballprofis Ivo Trifunović, dem, wie es so schön heißt, die Welt zu Füßen liegt. Der fiktive österreichische Nationalspieler hat schon im Alter von 20 Jahren mit Real Madrid die Championsleague gewonnen (ohne zu spielen) und war für den FC Basel, den FC Brügge, den Hamburger SV und den FC Chelsea aktiv. Inzwischen spielt er für den FC Everton in Liverpool, rund 300 Kilometer nordwestlich von London. Seine Festablässe beträgt 45 Millionen Euro, 100.000 verdient er pro Woche. Tonio Schachinger liefert in „Nicht wie ihr“ ebenso akribische wie faszinierende Innenansichten eines fiktiven Fußballprofis, die glaubwürdiger kaum wirken könnten. Man fragt sich, wer wohl abgeklärter ist, der heute 30-jährige Autor oder sein Held, aber dieser Gedanke hält nicht lange vor, zu sehr zieht einen dieser Geniestreich von Roman in den Bann. „Man muss den Fußball nicht lieben, man muss ihn aushalten“, lautet eine der vielen Erkenntnisse des jungen Kicker-

gotts und jungen Zweifach-Vaters, der nicht viel mehr mag als Fußballspielen, Autofahren und Sex. Dazu gibt es unzählige weitere Selbsterkenntnisse, von denen eine lautet: „Beruf, Alltag und Sport sind eins“.

Dazu erfährt man, unter anderem, wann der Sportler in den emotionalen Energiesparmodus schaltet, wen man warum lieben kann und wen warum nicht, weshalb James Bond nicht stagniert und aus welchem Grund sich Spielerberater Milo mit voller Absicht stets besonders geschmacklos kleidet.

Schachinger gelingt mit seinem Debütroman ein wilder Ritt durch die extrem sprunghaften Gefühlswelten eines Fußballstars, bitterböse und dermaßen unterhaltsam zugleich - man möchte den Atem anhalten. Die wichtigste Erhellung, man hat es ja geahnt, ist jene, dass Profi-Spitzenfußball und das sogenannten ‚normale‘ Leben so gut wie nichts gemein haben, auch wenn alle immer so tun, als ob. „Nicht wie ihr“ eben.

Tonio Schachinger - Nicht wie ihr, Rowohlt Taschenbuch, 304 Seiten, 12,00 Euro.

Ihr Nachbar merkt es nicht!

Wir verkaufen Ihr
Haus oder Ihre
Wohnung auf Wunsch
ganz diskret.



Wir beherrschen unser Metier:

Wir sind ein inhabergeführtes Familienunternehmen, das 1992 von Brigitte und Dieter Schemmer in Waldkirch gegründet wurde. 1998 eröffneten wir zusätzlich den Standort in Freiburg. Seit 2003 befindet sich unser Freiburger Büro am heutigen Standort, in zentraler Lage in der Bertoldstraße.

Wir sind ein hochmotiviertes und qualifiziertes Team mit viel Erfahrung und Profession. Hohes Fachwissen und ausgeprägte Branchen- und Marktkenntnis, verbunden mit einer angenehm persönlichen Betreuung: mit diesem Qualitätsanspruch begleiten wir jährlich rund 250 Transaktionen.

Standort Waldkirch:
Lindenweg 1
79183 Waldkirch
Telefon 0 76 81-2 53 91



Standort Freiburg:
Bertoldstraße 51
79098 Freiburg
Telefon 0761-15 06 99-0

www.schemmer.de



WIR SIND FÜR SIE DA. VERSprochen.

Die perfekte Lösung in allen
Belangen der Personaldienstleistung!



79114 FREIBURG Heckerstraße 3 | T 0761 / 45 647 - 0 | F 0761 / 45 647 - 29 | M freiburg@ame-zeitarbeit.de